Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Samstag, den 18. Juni 1904.—5 Uhr-Ausgabe. 16. Jahrgang. — No. 143

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Klein-Deutschland trauert.

Weit über hundert Opfer der Dampferkatastrophe heute bestattet.—Schilderungen von Geretteten.—Kapt. van Schaicks Vertheidigung.

New York, 18. Juni. Bei der heute erfolgten Fortsetzung der Nachforschungen nach Opfern der Katastrophe auf dem Dampfer General Slocum fand ein Taucher ein tiefes Loch im Bett des Stromes, welches thatsächlich mit Leichen gefüllt war. Innerhalb einer Stunde hatte er acht Leichen an die Oberfläche gebracht, und als er die Nachforschungen wegen der starken Strömung eine Zeitlang einstellen mußte, sagte er, daß noch 30 bis 50 Leichen in jenem Loch lägen. Der Mann hatte den Boden des Flusses abgesucht, und war schließlich in die Nähe des Fußes der nach North Brother Island allmählich ansteigenden Bank gekommen, als er mehrere Leichen dicht nebeneinander fand. Anfangs glaubte er nicht, daß es über ein halbes Dutzend seien, als er aber einige entfernt hatte, sah er ein großes Loch im Flußbett, welches buchstäblich mit Leichen gefüllt war. Sobald Ebbe eintritt, wird er die grauenhafte Arbeit wieder aufnehmen. Unter den heute herausgeholten Leichen war die einer Frau; dieselbe war in ein großes Sternenbanner gewickelt. Soweit sind 568 Leichen gefunden worden.

Die Zahl der Vermißten beträgt 330, und 53 Verletzte und Verbrannte gehen in den Hospitälern langsam ihrer Genesung entgegen.

In „Klein-Deutschland" hatte die Polizei heute umfassende Vorkehrungen getroffen, um die Zuschauermenge bei den Begräbnissen der Opfer der Katastrophe im Zaum halten zu können. Von Wohnungen in der Nachbarschaft der evangelisch-lutherischen St. Markus-Kirche fanden 111 Begräbnisse statt, und in 37 Kirchen in jenem Stadttheil wurden Trauerfeierlichkeiten abgehalten. Vor jeder Kirche waren zwölf Polizisten, aber ohne Knüppel, postirt, um die Ordnung aufrecht zu erhalten. Die Leichenbestatter mußten in Jersey City, Newark, Hoboken und anderen Nachbarorten Leichenwagen miethen, um dem Bedarf zu genügen. Das Geschäft ruht ganz, und jeder Laden in „Klein-Deutschland" war mit schwarzem Tuch beschlagen. Schon zu früher Morgenstunde begannen die Begräbnisse, ein Leichenzug folgte dem andern, und aller andere Verkehr hatte aufgehört.

Die Kirchen waren überfüllt, und Geistliche aller Glaubensrichtungen walteten des Amtes bei den Trauerfeierlichkeiten.

Die hiesige Presse veröffentlicht zahlreiche Episoden aus der Katastrophe. So erzählte die zehnjährige Franziska Richter, 404 6. Str., ein aufgewecktes Mädchen, einem Vertreter der „Staats-Zeitung" folgendes:

„Mit meiner Mama und meinen Geschwistern, Anna, 8 Jahre alt, Ernst, 12 Jahre, August, 14 Jahre, Emilie, 19, und Lizzie, 20 Jahre, ging ich auf das Boot. Ich hatte mich schon lange auf den Ausflug gefreut. Als das Feuer zum Ausbruch kam, wurde ich im Gedränge von Mama getrennt. Ich sprang ins Wasser und hielt mich mit den Armen und Händen an der Wand eines Ruderbootes fest, neben mir hielt sich ein kleines Mädchen in der gleichen Weise fest. In dem Boot selbst befanden sich eine ganze Anzahl von Personen, doch nahm sich Niemand unser an. Schließlich kam aber ein Schlepper angefahren, der uns aufnahm und nach einer kleinen Insel brachte. Später wurden wir nach Manhattan übergeführt. Unsere Kleider waren vollständig durchnäßt und man zog uns große Frauenkleider an.

„Ein Mann fragte mich, wo ich wohne und brachte mich nach der Hochbahn, so bin ich nach Hause gekommen. Von meiner Mutter und meinen Geschwistern habe ich nichts wieder gesehen."

Einige Stunden später fand der Berichterstatter die Kleine, die Augen von Thränen geröthet, vor der St. Markus-Kirche. Das arme Mädchen hatte immer noch keine Kunde von den Ihrigen erhalten und die Annahme, daß diese insgesammt einen jähen Tod gefunden, dürfte nur zu richtig sein, so daß von einer Familie von sieben Personen nur die kleine Frances übrig geblieben wäre, um den Tod ihrer Lieben zu beweinen.

Anna Gittenburger von No. 342 Ost 16. Straße, ein Mädchen von etwa .. Jahren, hatte mit einer Freundin die Exkursion mitgemacht. Auch Anna war im entscheidenden Moment vom Boot in die Fluthen gesprungen, hatte sich zuerst an ein Ruderboot gehängt, war aber weggestoßen worden, ein Junge hatte ihr schnöde ihren Halt entrissen und in der Verzweiflung hatte sie dann das Steuer gefaßt und solange festgehalten, bis ihr und verschiedenen Anderen im Wasser Treibenden durch einen Schlepper Hilfe gebracht wurden.

An's Herz griff die Erzählung der [illegible] achte Straße. Die Frau hatte mit ihrem zweijährigen Töchterlein Lina und mit ihrer Schwester, Frau Fredericka Weber von Nr. 304 neunte Str. und deren Kindern, Christina, 12 Jahr, Carry, 9 Jahre, Mamie 7 und den beiden 2 Jahre alten Zwillingen Esther und Helen die Fahrt mitgemacht. „Ich wollte nicht gehen," erzählte die Frau, die aus dem Weinen nicht herauskam. „Ich weiß nicht, ich hatte keine Lust oder aber, wenn Sie wollen, eine böse Vorahnung, doch mein Mann redete mir zu und so ging ich mit meiner Kleinen, meiner Schwester und deren Kindern nach dem Boot. Wir saßen alle zusammen auf dem Mitteldeck vorne am Bug. Die kühle Brise that uns gut. Ich hatte Veranlassung, mit dem Kinde nach dem hinteren Theil des Bootes zu gehen. Als ich einige Minuten später wieder zurückkehren wollte, war bereits der ganze mittlere Theil des Fahrzeuges mit dichten Rauchwolken erfüllt, zur gleichen Zeit fing die Dampfpfeife an, unaufhörlich zu tuten. Zu den Meinigen nach dem vorderen Theil des Bootes vorzudringen, war ausgeschlossen, denn schon schoß die erste Flammensäule empor, ich kehrte mich deßhalb wieder rückwärts dem Stern zu. Verzweifelt griff ich nach einem an dem Plafonds des Decks angebrachten Rettungsgürtel, aber, mein Gott, diese Rettungsgürtel waren derartig festgemacht, daß eine schwache Frauenhand sie nicht zu lösen vermochte.

Wieder und wieder zerrte ich an dem Gürtel, umsonst, ich habe mir nur die Hände zerschunden. Schrecklich waren die Szenen, die sich da abspielten, ewig werden sie meinem Gedächtniß eingeprägt bleiben. Frauen warfen ihre Kinder hinab auf das untere Deck, in der Hoffnung sie zu retten. Doch da war keine Rettung. Die Kleinen wurden zum Theil unter die Füße getrampelt. Jeder war sich da der Nächste und fragte nicht nach dem Anderen. Gott, das ganze Jahr lang arbeiten diese Leute, arbeiten schwer, und wenn sie sich ein Vergnügen gönnen, dann muß es so schrecklich enden. An dem brennenden Boot hatte ein Schlepper angelegt, hatte eine Anzahl Menschen aufgenommen und schickte sich eben wieder an, mit seiner lebenden Last abzustoßen, da drückte ich meine Kleine fest an mich und wagte vom Mitteldeck den Sprung ins Boot hinab und war gerettet. Am Ufer von North Brothers Island wurden wir abgesetzt. Mehrere Stunden verweilte ich dort, die an den Beinen und Armen stark verbrannte Leiche eines der Zwillinge meiner Schwester habe ich am Ufer liegen sehen. Mein Gott, die Schwester, sie ist mit allen ihren Kindern elendiglich umgekommen. So nahe am Ufer und so elendiglich umkommen zu müssen, ich kanns nicht begreifen."

Die 13 Jahre alte Minnie Weiß, welche mit ihrer Mutter Ida, Gattin von Frank Weiß aus Nr. 1235 dritte Ave., ihrem 15 Jahre alten Bruder George und ihrer 16 Jahre alten Kousine Louise Roth die Fahrt mitgemacht hatte und nur mit geringen Brandwunden an der Stirne davonkam, wurde von einem Schiffsarbeiter des Transportdampfers „Massasoit" gerettet. „Ich stand auf dem zweiten Deck," erzählte die Kleine, „und die Hitze wurde immer größer. Ich hielt mich an der Reling fest. Da gab's einen Ruck und das Schiff stand still, aber die Flammen hatten mich beinahe erreicht. Da stürzte das Deck zusammen und ich fiel herunter oder kletterte herab. Genau weiß ich es nicht mehr. Auf dem untern Deck wurde ich gestoßen und, plumps, lag ich im Wasser. Wie ich erwachte, da war ich naß, aber ich war auf dem Lande. Was aus den anderen geworden ist, weiß ich nicht."

An Geld, Schmuck- und anderen Werthsachen wurden an den Leichen etwa $200,000 vorgefunden; es ist das zumeist von Verwandten reklamirt worden. Unter den nicht eingeforderten Funden ist einer von acht Bankbüchern, welche nahezu $25,000 Einlagen in hiesigen Sparbanken aufweisen, von mehreren Lebensversicherungspolizen über $10,000, Besitztiteln auf Grundeigenthum in New York und Umgegend und von einer bedeutenden Baarschaft. Dieser Fund wurde in den Kleidern einer Frau gemacht, deren Name noch geheim gehalten wird; den Leichenbeschauer wundert es, daß die Leiche von den Verwandten noch nicht identifizirt worden ist.

Das Wrack wird auf Anordnung des Distriktanwalts zur Zeit der Fluth auf South Brother Islands auf den Strand gebracht werden; dann werden auch die unter einem der Radkasten eingeklemmten Leichen herausgeholt werden können.

Kapitän Van Schaick liegt an Brandwunden und mit gebrochenem Fuß im Lebanon-Hospital. Er gab auf die scharfe Kritik seines Verhaltens heute folgende Antwort: „Ich war in meiner Kajüte, als durch das Sprachrohr mir „Feuer" zugerufen wurde. Herauslaufend sah ich die Flammen über das Boot schlagen, ich lief zurück, und befahl dann, auf North Brothers Island das Boot seitwegs auflaufen zu lassen, da ich das für unsere einzige Rettung hielt. Meine Tadler kennen die Gegend nicht. Wir waren 2000 Fuß oberhalb der Bojen auf den „versunkenen Wiesen" und ebenso [illegible] Fahrgeschwindigkeit des Schiffes war fünfzehn Meilen die Stunde. Wäre ich umgekehrt, so hätte ich keinen Landungsplatz erreicht, ehe das Schiff bis auf den Wasserspiegel niedergebrannt wäre. Selbst hätte ich die „versunkenen Wiesen" erreichen können, so war die Landung so schwer, daß die meisten Passagiere ertrunken wären." In anderen Aussagen wird bestimmt versichert, daß das Feuer schon brannte, ehe der Dampfer an den „versunkenen Wiesen" vorbeifuhr.

Zum Hilfsfonds für die Hinterbliebenen, namentlich die Waisen, wird die Stadt $50,000 beisteuern.

Der deutsche Botschafter in Washington, Baron von Sternburg, hat heute Pastor Haas von der St. Markus-Kirche folgende Depesche gesandt:

„Das folgende Kabelgramm ist mir soeben von Sr. Majestät, dem Kaiser, zugegangen: „Auf's Tiefste berührt von der Nachricht der unbeschreiblich schrecklichen Katastrophe, von der die lutherische Gemeinde heimgesucht wurde, beauftrage ich Sie, dieselbe meines herzlichsten Mitgefühls zu versichern. Indem ich den Befehl meines allergnädigsten Herrn befolge, erlaube ich mir gleichzeitig, Ihnen meine persönliche Sympathie auszudrücken."

St. Johannes-Ritter.

Peoria, Ill., 18. Juni. Montag beginnt hier der Nationalkongreß der St. Johannes-Ritter. Henry J. Werst, Wapakoneta, O., Präsident, und andere Nationalbeamte sind bereits heute eingetroffen. Es bestehen jetzt 275 Komthureien, zumeist deutsche Katholiken.

Lebenslänglich Zuchthaus.

Grafton, S. D., 18. Juni. James Barry wurde heute der Ermordung seines Arbeiters Andrew Miller schuldig gefunden, und kommt auf Lebenszeit ins Zuchthaus. Er will Berufung einlegen.

Geistlicher als Mordschütze.

Richmond, Va., 18. Juni. Der Baptistengeistliche Edwards, schoß heute früh in Fredericksburg auf musizirende Katzen und erschoß eine Nachbarin, Lucy Mann.

Brauer gestorben.

Sandusky, O., 18. Juni. Jakob Kuebler, Vizepräsident der Cleveland & Sandusky Brewing Co., ist heute im Alter von 66 Jahren an einem Magenleiden gestorben.

Ausland.

Der Berliner Frauenkongreß.

Den Damen wird unlogisches Handeln vorgeworfen.

Berlin, 18. Juni. Graf von Hoensbroeck, der wohlbekannte Schriftsteller, kritisirte im Frauenkongreß heute die Theilnehmerinnen, weil sie Einladungen zu Gartengesellschaften beim Reichskanzler und dem Minister des Innern angenommen hatten, gleich nachdem die Regierung sich entschieden geweigert hatte, Frauen als Mitglieder von Schiedsgerichten zuzulassen. „Der Minister des Innern," sagte der Graf, „beleidigte die Frauenstimmrecht-Bewegung, Ihnen gab er aber Erdbeeren und Gefrorenes."

Frl. Helene Lange und Frl. Freudenberg, München, antworteten darauf, die Befürworter des Frauenstimmrechts suchten Gelegenheiten, um mit ihren direkten Gegnern zusammen zu treffen und ihnen ihre Anschauungen zu erklären.

Die Debatte war sehr erregt.

Um den Kaiserpreis.

Dover, England, 18. Juni. Bei günstigem Nordwestwinde begann heute hier die Jacht-Wettfahrt nach der Insel Helgoland um den vom Kaiser Wilhelm gestifteten Pokal. Amerikaner, Deutsche, Engländer und Franzosen nahmen daran Theil. Die Engländer hatten elf Schiffe, die anderen Nationen je eines. Dieselben waren von der vom Kaiser nach England gesandten deutschen Dampfjacht „Lensalia" begleitet. Des Kaisers Schiff „Ingomar" ist den anderen voraus.

Automobilunfall.

Paris, 18. Juni. Marquis d'Audiffret-Pasquier, Sohn des gleichnamigen Herzogs, ist heute in Brezolles infolge der Verletzungen beim Umstürzen seines Kraftwagens, als er mit 56 Meilen die Stunde Geschwindigkeit fuhr und ein Gummireifen barst, gestorben.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: La Savoie, Havre; Pannonia, Triest; St. Louis, Southampton; Etruria, Queenstown; Adria, Christiansand.
Genua: Prinz Oskar, New York; Blücher, Hamburg.
Hamburg: Pretoria.
Liverpool: Devonian, Boston; Republic und Cevic, New York.

* Vor sechs Wochen erlitt der 3 Jahre alte Raymond Schoogel, 153 N. Halsted Str., einen Schädelbruch, dem er gestern erlag. Der Inquest wurde verschoben, um der Polizei Frist zu einer Untersuchung des Falles zu geben. Der Junge soll nämlich von einem erhöhten Bürgersteig abgestürzt sein, der kein Schutzgeländer hatte.

* Der Kohlenfuhrmann Paul Paulsen, 30 Jahre alt und 5664 Ellis Ave. wohnhaft, fiel heute an 47. Str. und St. Lawrence Ave. so unglücklich von seinem Sitz, daß die Räder seines schwer beladenen Wagens über ihn hinweggingen und ihn auf der Stelle töd[illegible]

Neue Schlacht erwartet.

Große Freude in St. Petersburg über den ersten Erfolg. — Anscheinend unerhörte Grausamkeit der Russen gegenüber wehrlosen Gegnern.

St. Petersburg, 18. Juni. Der gleichzeitige Ausfall des Geschwaders von Wladiwostok und der Marsch des Generals Stakelberg in südlicher Richtung erfolgten infolge eines Kriegsplanes, welchen Vizekönig Alexieff und General Kuropatkin nach der Schlacht von Kin-Chou entwarfen. General Stakelbergs Vorrücken zwang die Japaner, einen Theil ihres dritten Armeekorps abzusondern und somit die Belagerung von Port Arthur zu verschieben, während der Ausfall des russischen Geschwaders weitere Truppentransporte vom japanischen Festlande unmöglich gemacht hat. Die Presse ergeht sich ob dieses Erfolges in Jubelhymnen.

Man erklärt, daß Kuroki durch zu langes Zaudern seinen Plan, Stakelberg abzuschneiden und gefangen zu nehmen, verdarb. Kuropatkin hat eine starke Truppenmacht nach der Gegend südlich von Liao Yang geworfen, und man erwartet dort eine Hauptschlacht. In der Schlacht bei Vafangon standen 42 russische 44 japanischen Bataillonen gegenüber, doch war die japanische Artillerie der russischen mit 200 Geschützen überlegen. Ungefähr 1100 russische Verwundete, darunter 55 Offiziere, sind in Liao Yang eingetroffen. Die Gesammtverluste der Russen sind 2000 Mann. In Mukden trafen ferner zwei Amblanzzüge mit 742 Verwundeten, darunter 31 Offizieren, ein.

Zahlreiche Berichte melden, daß die Japaner auf dem Schlachtfelde von Vafangow über russische Verwundete hergefallen sind und sie mit Messern todtgestochen haben. An einer Leiche wurden 28 Messerwunden am Kopf gefunden, auch waren dem Mann die Augen ausgerissen, die Brust aufgeschlitzt und die Kniee zerschmettert.

Tokio, 18. Juni. 509 Ueberlebende der von russischen Kriegsschiffen zerstörten japanischen Transportschiffe „Sado" und „Hitachi" sind in japanischen Häfen gelandet worden. Die Russen gestatteten 610 Nichtkämpfern den „Sado" zu verlassen, ihr Aufenthaltsort ist aber unbekannt; denen auf der „Hitachi" wurde das nicht gestattet, und dann wurden die überfüllten Decks der Schiffe mit Schrapnells beschossen, was hier als eine Barbarei geschildert wird, da es sich um wehrlose Menschen handelte.

Dem britischen Konsul in Nagasaki ist der Dank der Regierung ausgesprochen worden, weil der Dampfer „Dunbar" die Ueberlebenden des „Hitachi" gerettet hat. Vom „Hitachi" sind dreißig weitere Ueberlebende in Hakati, 70 Meilen von Nagasaki, eingetroffen.

Kuropatkin sammelt große Truppenmassen in Hai Cheng. Eine Entscheidungsschlacht wird binnen Monatsfrist erwartet. Die Russen haben bei ihrem Versuch, Port Arthur zu befreien, abermals ihr eigenes Schlachtfeld wählen können, und von Neuem die Stärke der Gegner und deren Stellung falsch beurtheilt.

Oberst Merchausky, Befehlshaber des vierten russischen Infanterie-Regiments, ist bei Vafangow in japanische Gefangenschaft gerathen.

Das Wladiwostoker Geschwader ist von der Westküste von Aomori verschwunden.

Die Wiederbesetzung der Orte nordwestlich von der japanischen Front durch die Russen soll, wie es scheint, General Kuroki verhindern, seine Heere auf der Halbinsel Liao Tung zu vereinigen.

Gegen die Verletzung des Völkerrechtes in der Schlacht von Telissu wird Japan als nutzlos nicht protestiren, weil ihm neutrale Zeugen fehlen. Der Vorfall hat aber die Erbitterung im Lande noch erhöht. Die Russen rückten mit einer japanischen Fahne vor, und wurden daher nicht beschossen.

Die zweite japanische Anleihe von $50,000,000 ist dreieinhalb Mal überzeichnet worden. Die Bonds tragen 5 Prozent Zinsen und sollen nach sieben Jahren eingelöst werden.

Die koreanischen Behörden haben von Japanern gepachteten Schiffen Ausländer die Ausfahrt verboten, bis der Verbleib des russischen Wladiwostok-Geschwaders bekannt ist. Ein von Fusan nach Gen-San abgefahrenes koreanisches Schiff ist überfällig und vermuthlich von den Russen versenkt worden.

Shanghai, 17. Juni. Anläßlich der Versenkung japanischer Transportboote durch das russische Wladiwostok-Geschwader sind die Fahrten japanischer Dampfschiffe nach Shanghai auf unbestimmte Zeit verschoben worden.

Paris, 18. Juni. General Klokotscheff, Präfekt von Kertch, ist mit einem Handschreiben des Zaren an Präsident Loubet hier eingetroffen, in welchem angeblich auf Grund des russisch-französischen Bündnisses die Regierung aufgefordert wird, die chinesische Grenze zu bewachen für den Fall eines allgemeinen Aufstandes in China. Auch Deutschland wird der General [illegible]

Aus den Polizeigerichten.

Jugendliche Ladendiebin kommt gelinde davon.—Spitzbübischer Zeitungsjunge.

Die 18jährige Irene Reynolds von Milwaukee wurde heute Polizeirichter Prindiville vorgeführt, beschuldigt, Ladendiebstähle begangen zu haben. Sie gestand ihr Vergehen ein und wurde zu $10 Geldstrafe und Zahlung der Kosten verurtheilt.

Charles Mead, 38 Jahre alt, der in einem Laden Seidenbänder entwendet haben soll, wurde zu $25 Geldstrafe und Kostenzahlung verdonnert.

John March, 18 Jahre alt, wird von seinem Vater beschuldigt, ihm $100 unterschlagen zu haben. Der Erzeuger gab an, daß sein Sprößling ein hoffnungsloses Früchtchen sei. March, der 2906 Indiana Avenue wohnt, wurde unter $500 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

Unter $300 Bürgschaft den Großgeschworenen überantwortet wurde Clyde J. Carpenter, ein Zeitungsverkäufer auf einem Eisenbahnzug, auf die Anklage hin, Geld unter falschen Vorspiegelungen erlangt zu haben.

Der Kläger war David Bennett von London, England, der, auf dem Weg nach Kalifornien befindlich, dem jungen Menschen einen englischen Sovereign in Zahlung gegeben haben will, als er einige Früchte von ihm erstand. Carpenter verschob angeblich die Herausgabe des Ueberschusses und soll zuletzt ganz und gar abgeleugnet haben, daß er das Geldstück erhielt. Verhaftet und nach der Harrison Str.-Bezirkswache gebracht, fand man zwei goldene Uhren in seinen Taschen, über deren Erwerb er sich nicht ausweisen konnte.

Annie Hinke und Nellie Fowler, 13 bezw. 14 Jahre alt, waren beschuldigt, sich eine der Frau E. Gale, 612 Division Str., gehörende Geldbörse mit $40 angeeignet zu haben. Die Mädchen wurden von Polizeirichter Maher an das Jugendgericht verwiesen.

Robert Barr, alias Frank Leonard, welcher einen Einbruch in die Schankwirthschaft von Fred Waltz, 1279 N. Clark Str., verübt und dabei $1.75 erbeutet haben soll, wurde von Polizeirichter Mahoney dem Kriminalgericht überantwortet.

Zurückgewiesen.

Die Stadt geht auf den Vorschlag der Union Traction Co. nicht ein.

Der Vorschlag, welchen Anwalt John S. Miller im Namen der Masseverwaltung der Union Traction Co. dem stadträthlichen Verkehrs-Ausschuß in der Freibrief-Frage gemacht hat, ist von diesem Ausschusse heute zurückgewiesen worden. Der Vorschlag ging bekanntlich dahin, daß die Stadt der Union Traction Co. die abgelaufenen Wegerechtsprivilegien und alle, die in den nächsten Jahren ablaufen werden, bis zum Jahre 1914 verlängern solle. Dann solle es der Stadt freistehen, die Straßenbahnanlagen käuflich zu erwerben, und zwar gegen Bezahlung der vorhandenen greifbaren Werthe und einer angemessenen Entschädigung für die Wegerechtsprivilegien — z. B. der 99jährigen — welche die Gesellschaft dann noch besitzen mag. Ald. Foreman, der Vorsitzer des stadträthlichen Verkehrs-Ausschusses, hat hierauf dem Herrn Miller erwidert, daß die Stadt bei ihrer Forderung beharren müsse, daß die Union Traction Co. gegen die Verlängerung der abgelaufenen Wegerechtsprivilegien auf zehn, höchstens zwölf Jahre, der Stadt das Recht zuzugestehen habe, die Anlagen sofort oder innerhalb von acht bis zehn Jahren käuflich zu übernehmen, ohne daß dann noch von irgend welcher Entschädigung für nicht erloschene Wegerechtsprivilegien die Rede sein dürfte.

In gestreifter Jacke.

Mehrere Gefangene aus dem Countyzwinger nach dem Zuchthause geschafft.

James Sammons und John Lynch, die zum Tode verurtheilten, aber vom Gouverneur Yates zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigten Mörder des Schankwirths Patrick Barrett, wurden heute, nebst ihrem Spießgesellen Hugh Reilly, und Stephen Herbert, der seinen früheren Arbeitgeber John Kiser um Schmucksachen im Werthe von $15,000 bestohlen hatte, nach der Strafanstalt in Joliet geschafft.

Sammons, Lynch und Reilly hatten den Schankwirth Barrett in seiner Wirthschaft in räuberischer Absicht überfallen und, als er sich zur Wehre setzte, erschossen, ferner den Sergeanten Phil. Miller und einen gewissen Michael Larner niedergeknallt und den Stadtrath Peter Wendlin überfallen und beraubt.

* „Dr." Van Bysterveld ist wegen unbefugter Ausübung der ärztlichen Praxis zu einer Geldbuße von $200 verurtheilt worden, und da er kein Geld hat, muß er die Strafe absitzen. Van Bysterveld behauptet, daß ein Inspektor der staatlichen Gesundheitsbehörde ihn um $150 zu schröpfen versucht habe. Nur, weil er dieses Geld nicht habe zahlen wollen und können, sei man gegen ihn vorgegangen. Richter Brown, dem Bysterveld diese Angaben gemacht hat, erklärte, daß es Bysterveld nichts helfen würde, auch wenn seine Behauptung auf Wahrheit be[illegible]

Zwei Einhaltsbefehle.

Sie wurden heute von Richter Brentano erlassen.

Richter Brentano erließ heute zwei Einhaltsbefehle gegen Gewerkschaften, nämlich gegen die der Maschinisten und die der Wäschereifahrer. Der gegen die ersterwähnte Gewerkschaft erlassene Einhaltsbefehl ist bereits der dritte, der in dieser Woche gegen sie erwirkt worden ist. Der Antragsteller war die Olsen & Tilgner Mfg. Co., welche ihrem Gesuch die eidlich erhärtete Aussage mehrerer ihrer Angestellten beigegeben hatte, wonach sie von Streikern eingeschüchtert worden sind.

In dem Falle gegen die Wäschereifahrer, Lokalverbände 712 und 721, war J. F. Reiffnider, der Besitzer der Fulton Laundry, der Gesuchsteller. Er behauptet, daß die Gewerkschaften seine Anlage, 1324 Wrightwood Ave., mit Posten umstellten und sie boykotteten, weil er es abgeschlagen hatte, auf seine Angestellten einen Druck dahin auszuüben, daß sie ihre rückständigen Mitgliederbeiträge an die Union bezahlten. Der Einhaltsbefehl verbietet es den Mitgliedern der genannten Gewerkschaften, den Geschäftsbetrieb des Gesuchstellers in irgend einer Weise zu stören.

Nicht zur Gewerkschaft gehörige Metallarbeiter, welche in den Elmes Engineer Works an Fulton und Morgan Straße arbeiten, wurden heute früh halb acht Uhr von Streikerposten bedroht. Privat-Detektives verhafteten vier derselben, welche in der Desplaines Str.-Bezirkswache ihre Namen als William Shipley, Charles Toy, J. W. Casey und Edward Baletto angaben. Sie werden am 22. ds. Mts. vor Richter Dooley ihr Verhör zu bestehen haben.

Gnade für Recht.

Howard Rhoades aus dem Gefängniß entlassen.

Der 19jährige Howard Rhoades, welcher angeklagt und geständig war, den Namen seines Arbeitgebers John C. Miller von der John C. Miller Box Company auf einer Anweisung auf einen Anzug im Werthe von $15 gefälscht zu haben, wurde heute auf die Fürsprache von Kapitän Brown von den Volunteers of America hin unter Zustimmung des Hilfsstaatsanwalts Frank Crowe von Richter Garey straffrei entlassen. Er wird in das Heer der Volunteers eintreten und sich in Zukunft nur auf den Seelenfang verlegen.

Wie berichtet, hat er große Theilnahme zu erwecken gewußt, indem er behauptete, daß er gedarbt habe, um seiner Schwester zu ermöglichen, die Universität zu besuchen.

Hilfsstaatsanwalt Crowe brandmarkte ihn aber noch kurz vor seiner Entlassung als einen Erzlumpen, Gauner und Schwindler und versicherte, daß er seiner Ueberzeugung nach doch in Kurzem wieder hinter Schloß und Riegel sitzen werde. Im Uebrigen wünsche er den Volunteers mit dieser, ihrer neuesten Errungenschaft, besten Erfolg.

Rhoades erröthete und erklärte mit der Miene gekränkter Unschuld, daß der Herr Hilfsstaatsanwalt ihn verkenne, war aber augenscheinlich froh, als ihm der Richter den Laufpaß gab.

Höflichkeit des Kaisers.

Paris, 18. Juni. Zwischen Kaiser Wilhelm und Präsident Loubet fand infolge Therys Sieg im Automobilrennen zu Homburg um den James Gordon Bennett-Pokal ein Depeschenwechsel statt. Der Kaiser telegraphirte: „Ich beeile mich, Herr Präsident, Sie zu dem Siege französischer Industrie zu beglückwünschen, dessen Zeuge ich soeben, zu meinem Vergnügen, war. Das Willkommen, welches das Publikum dem Sieger erwiesen hat, beweist, wie aus Intelligenz und gemeinsamem Streben hervorgegangener Sieg eine von aller Rivalität freie Stimmung schaffen kann."

Herr Loubet antwortete: „Ich bin für das liebenswürdige Telegramm Euer Majestät ganz besonders dankbar, und die Gefühlsstimmung, welche zu demselben Anlaß gegeben haben. Der Erfolg französischer Industrie konnte nur von der deutschen gewürdigt werden, welche des Erfolges so würdig ist."

Der Depeschenwechsel macht hier einen guten Eindruck, und die Revanchebrüller sind augenblicklich verstummt.

Sie kommen.

Southampton, 18. Juni. 820 Auswanderer traten heute auf der „Germanic" die Reise nach New York an; die Fahrt kostet sie je $10.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Nachmittag, heute Abend wahrscheinlich Regenschauer; morgen im Allgemeinen schön. Mittlere Luftwärme, veränderlicher Wind.
Illinois: Wahrscheinlich Regenschauer heute Abend, am Sonntag im Allgemeinen schön. Veränderlicher Wind.
Indiana: Wahrscheinlich Regenschauer heute Abend oder Sonntag. Veränderlicher Wind.
Nieder-Michigan: Theilweise bewölkt heute Abend und Sonntag, wahrscheinlich Regenschauer im nördlichen und westlichen Theil. Veränderlicher Wind.
Wisconsin: Möglicher Weise Regenschauer heute Abend; am Sonntag im Allgemeinen schön. Veränderlicher Wind.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends [illegible]

Sie kommen.

Von Nah' und Fern treffen Delegaten zur Konvention ein.

Der Prinz von Hawaii.

General Clayton von Kentucky hält einen republikanischen Wahlsieg daselbst für keineswegs ausgeschlossen.—New Yorker rücken 1000 Mann stark an.

Von nah und fern kamen heute die Delegaten zum republikanischen Nationalkonvent in hellen Haufen angerückt, um hier ihre Quartiere für den nationalen Parteitag zu beziehen. Sprecher Cannon aus Danville hat sich in aller Stille im Great Northern Hotel niedergelassen. Er war bekanntlich zum zeitweiligen Vorsitzer des Konventes in Aussicht genommen gewesen, im letzten Augenblick aber ist aus seiner Wahl nichts geworden. Falls das für ihn eine Enttäuschung sein sollte, so läßt er sich doch von derselben nichts anmerken. Er freut sich vielleicht sogar, denn gerade ein Vergnügen ist es nicht, einen derartigen Pow-Pow zu leiten, und bei seiner „Ferienarbeit" in Springfield dürfte Herr Cannon von Freuden dieser Art gerade genug bekommen haben.

Fünftausend Meilen weit sind die Vertreter Hawaii's gereist, um nicht auf dem Konvente zu fehlen, obschon ihnen auf demselben nur Sitze eingeräumt werden, nicht aber das Reden oder Stimmen erlaubt wird. Führer dieser zehn Mann starken Delegation, die sich im Auditorium häuslich eingerichtet hat, ist der Gouverneur G. R. Carter. Die Delegation genießt den Vorzug, unter ihren Mitgliedern auch einen leibhaftigen Prinzen zu zählen, nämlich den Prinzen Kuhio, einen Stammesverwandten des weiland Königs Kalakaua und der ihres Königthumes nicht lange froh gewesenen Liliokalani. Neun von den Delegaten sind auf einer oder der anderen Insel von Hawaii geboren, nur einer, der aus San Franzisko gebürtige W. H. Hoogs, stammt aus den „Staaten".

Im Palmer House abgestiegen ist die Delegation der Kentuckier, die unter der Führung des Generals Powell Clayton steht, welcher — wenn er nicht, wie gegenwärtig, daheim wichtigere Dinge zu thun hat, — die Ver. Staaten in Mexiko vertritt. Herr Clayton sagt, infolge innerer Zwistigkeiten, welche die demokratische Partei in Kentucky zerklüften, sei es garnicht ausgeschlossen, daß der Staat bei der Nationalwahl auch diesmal wieder „republikanisch gehe". Auch die Delegation von Missouri, geführt von dem Kongreß-Abgeordneten Clarke und von dem Postmeister Harris aus Kansas City, ist im Palmer House abgestiegen. Hoffnungen, daß ihr Staat in's republikanische Lager übergehen könnte, hat diese Delegation nicht. Um so sicherer, daß bei ihnen die große alte Partei obenauf bleiben werde, sind die gleichfalls im Palmer House abgestiegenen Delegaten aus Vermont.

Im Great Northern Hotel einquartirt haben sich Mayor Fleischmann und ein halbes Dutzend andere Delegaten aus Cincinnati. Nachmittags begaben sich diese Herren, wie die weitaus meisten anderen schon in der Stadt eingetroffenen Delegaten, nach dem Washington Park hinaus, um dem Derby-Rennen beizuwohnen.

Für heute Abend angekündigt wird unter Anderem das Eintreffen der Delegaten von Minnesota und von Alaska, für die Quartiere im Sherman House belegt sind. Die Delegation von Oklahoma kommt gleichfalls heute Abend an. Ihr Quartier befindet sich im Briggs House.

Aus New York wird für Montag das Eintreffen einer Tausend Mann starken Abordnung des dortigen „Republikanischen Marschirklubs" in Aussicht gestellt. Für dieselbe sind drei Sonderzüge der New York Central-, bezw. der Lake Shore-Bahn gechartert worden. Einquartiert wird die Gesellschaft, soweit es angängig ist, im Stratford Hotel werden. Die Herren rechnen darauf, daß sie dort so ziemlich alle werden unterkommen können, da sie untereinander vereinbart haben, abwechselnd zu schlafen. Am Montag, Dienstag und Mittwoch Abend soll indessen nicht geschlafen, sondern möglichst geräuschvoll in den Straßen herumgezogen werden.

* * *

In Evanston Township fand heute eine Schulwahl statt, und zwar wegen der Frage, ob eine Bondsanleihe von $70,000 aufgenommen werden soll, um das alte Gebäude der Dewey-Schule durch einen Neubau zu ersetzen. Im Frühjahr haben die Wähler diesen Antrag niedergestimmt, aber die Befürworter des Planes haben nicht locker gelassen, und so mußte heute von Neuem abgestimmt werden.

Im Palmer House hat die Republikanische Frauenliga ihr Hauptquartier aufgeschlagen. Präsidentin dieser Vereinigung ist Frau Ellen Foster aus Washington. Das Amt der Schriftführerin versieht Frau George [illegible]

Krach.

Roman von Hanns von Zobeltitz.

(5. Fortsetzung.))

Der Graf lächelte etwas ironisch: „Ich habe sie auch gesehen, mein Geschmack war sie gerade nicht. Aber hübsch war sie wirklich, vielleicht schön, dabei klug und auch leidlich wohlhabend. Vor Allem aber die erste Frau, die in seinen Kreis trat — mit der Absicht, ihn zu bezaubern. Er verliebte sich rasend in sie, und sie schien seine Neigung zu erwidern. Unser armer Freund war damals in rosigster Stimmung, der Himmel hing ihm voller Geigen: er sah sich schon als glücklichsten Ehemann und zugleich als erfolgreichen Erfinder. Phantast, der er im Grunde ist, wollte er mit seinem neuen Glühlicht vor Allem der Armuth nutzen — seine Apparate sollten zu einem Spottpreise abgegeben werden. Das Kapital zur ersten Einrichtung der Fabrik versprach ihm Frau Paula, und in seiner gänzlichen Geschäftsunkenntniß fand er es ganz natürlich, daß zu ihrer Sicherstellung zwischen ihnen ein Kontrakt aufgestellt wurde, der ihr alle Rechte in die Hand gab. In seinen Augen gehörte seiner Frau ja selbstverständlich Alles, was er besaß oder je erwerben konnte. Er hat mir später sogar gestanden, daß er es nur der formellen Fürsorge des hinzugezogenen Notars verdankte, wenn ihm überhaupt eine bestimmte, lächerlich kleine Abfindungssumme für alle Fälle gesichert wurde. Nun — Du ahnst es schon — sobald die schöne Frau ihren Vertrag in der Tasche hatte, wandte sich oder wandte sie das Blättchen.

„Und dann kam der schreckliche Morgen, wo der Laboratoriumsdiener mich hinunterholte. Der Hof stand voll Menschen — neugieriges Volk —, die Feuerwehr rasselte gerade heran; irgend Jemand hatte sofort den Feuermelder in Thätigkeit gesetzt. Aber einen Arzt hatte Niemand von all den Gaffern geholt, und der vor Allem that noth. Denn Prall lag schwer verletzt — und ohnmächtig — auf dem Boden des Laboratoriums, das noch von erstickenden Dämpfen erfüllt war.

„Ich begehe Dir gegenüber keine Indiskretion, Lora, wenn ich Dir erzähle, daß ich neben ihm einen Brief jener.... Dame fand, in dem sie ihm in geradezu lakonischer Kürze die.... Freundschaft aufsagte. Wenige Minuten vor der Explosion hatte er das Schreiben erhalten und in der Aufregung das Experiment vernachlässigt, vergessen — was weiß ich —, an dem er arbeitete. So hat ihn jene Stunde nicht nur um den Preis seiner Erfindung gebracht, sondern auch um sein Auge — ein Splitter der zerborstenen Retorte hat es unrettbar zerstört.... Begreifst Du nun, was ihn so bitter gemacht hat?"

Der Graf schwieg. Sie saßen geraume Zeit still neben einander. Es war ganz dunkel geworden im Zimmer....

Endlich fragte Lora: „....und jene Frau....?"

Der alte Herr erhob sich, trat an seinen Schreibtisch und entzündete die Arbeitslampe.

„Die schöne Wittwe?" sagte er langsam. „Nun, sie heirathete wenige Monate später einen Geschäftsmann, der, wie ich hörte, ebenso rücksichtslos und gerieben ist, wie sie selber. Einen Herrn Baldin ... sie war jetzt eine brillante Partie, denn sie brachte die Patente unseres Freundes als Mitgift in die Ehe. Und Herr Baldin gründete bald darauf die berühmte Prometheuslicht-Gesellschaft. Ich habe mir sagen lassen, daß deren Aktien seitdem eines der beliebtesten Spielpapiere der Börse geworden sind, und daß Herr Baldin eine Million an dem Unternehmen verdient hat."

Er griff nach der Zeitung, die auf dem Arbeitstisch lag, und blätterte darin. „Es ist lange her, daß ich zum letzten Male einen Blick in den Kurszettel geworfen habe. Ich kenn' mich gar nicht mehr aus in den dummen Zahlenreihen. Ah — hier! Da haben wir's ja: Prometheuslicht.... 396,75 ....letztjährige Dividende fünfunddreißig Prozent! Du siehst, das Geschäft blüht, mein Kind. Und doch erinnere ich mich einer Viertelstunde, in der mir der betrogene Erfinder mit seinem bittersten Lachen erklärte, das ganze Prometheuslicht sei nicht einen Schuß des schlechtesten Schießpulvers werth —"

III. Kapitel.

Das alte Haus der Firma Möller-Sieghard & Söhne, ein einstöckiges Gebäude, lag eingeklemmt zwischen dem neuen Prachtbau der Mitteldeutschen Genossenschaftsbank und der etwas schmalen Vorderfront des soeben vollendeten Geschäftshauses der Prometheuslicht-Gesellschaft, das auf einem sehr tiefen Hintergelände zugleich die in steter Erweiterung begriffenen umfangreichen Fabrikanlagen barg.

Das Möller-Sieghard'sche Haus enthielt im Erdgeschoß die Geschäftsräume; im ersten Stock befand sich die Wohnung des Besitzers; der Sohn hatte sich schon seit einigen Jahren ein elegantes Junggesellenheim in der nahen Voßstraße geschaffen.

Die beiden Prunkfronten erdrückten das graue Haus mit seiner nüchternen, aus dem Anfang des Jahrhunderts stammenden Fassade geradezu. Links die Genossenschaftsbank war vor etwa fünf Jahren erbaut, als das noch in der Entwickelung befindliche, aber immerhin hochangesehene Provinzunternehmen nach Berlin übersiedelte. Man hatte damals wohl in manchen Kreisen den Kopf darüber geschüttelt, daß die Bank bei einem Grundkapital von nur fünfzehn Millionen Mark sich mit einem Bankgrundstück festlegte, das mit einigen Millionen zu Buche stand. Aber die Energie und Umsicht Salesters strafte die Pessimisten Lügen. Die Bank hatte ihr Kapital, [illegible] nung ihrer Verbindungen, schnell hinter einander erst um zehn, dann um fünfzehn Millionen vermehrt; sie zählte in der Reihe der deutschen Großbanken mit.

Herr Baldin war ein homo novus; vor drei Jahren kannte man ihn, den Besitzer einer kleinen chemischen Fabrik, kaum. Auch als er dann die Prometheuslicht-Gesellschaft in's Leben rief, zuerst mit einem minimalen Kapital, waren er und die Gesellschaft nicht recht beachtet worden; die Konkurrenz hatte über den dreisten Mann gelächelt. Aber das Geschäft nahm einen ungeahnten Aufschwung. Baldin hatte das Glück, daß das älteste der Konkurrenzunternehmen einen Patentprozeß gegen ihn anstrengte, den er glänzend gewann und der die Aufmerksamkeit aller Welt auf sein Fabrikat lenkte. Der allgemeine Aufschwung der Industrie, der die Bankwelt zu willigen Geldgebern machte, kam ihm zu Hilfe; er nutzte die ihm gewährten Kredite bis zur Grenze der Möglichkeit aus, gründete in den Provinzen eine große Anzahl Filialen und verstand es, die Patent-Lizensen im Auslande glücklich zu verwerthen. Der Kurs der Prometheus-Aktien, deren Einführung an der Börse er, nach Erhöhung des Aktienkapitals auf eine Million, zuerst nur mit Mühe durchgesetzt hatte, stieg, als er nach dem ersten Jahresschluß fünfzehn Prozent Dividende erklärte, rapide. Der unermüdlich thätige Mann besaß eine ganz eigene Gabe, die Börse und das spekulirende Publikum durch immer neue Ueberraschungen zu interessiren; bald hatte er eine Konkurrenzfabrik aufgekauft, bald sich mit einer anderen Unternehmung fusionirt, bald gab die Nachricht von der Gründung einer Tochtergesellschaft in Wien, in Petersburg, in Belgrad dem Kurse neuen Impuls. Mochten auch einzelne mißtrauische Seelen dem schnellen Aufblühen des Unternehmens zweifelnd gegenüberstehen, den Erfolg hatte Baldin für sich. Seit nun die Prometheus-Gesellschaft offenkundig zum Salester-Concern, wie der neuaufgekommene Börsenausdruck lautete, gehörte, hatte sie alle Schwierigkeiten überwunden.

Wenn Möller-Sieghard am Spätnachmittag von seinem Klub in der Kanonier Straße heimging, blieb er häufig einen Augenblick den drei Häusern gegenüber stehen; er sah mit seinen klugen Augen erst auf den rothen Riesenbau des Bankgebäudes mit den drei Stockwerken, den mächtigen Sandsteinportalen, den breiten Fenstern, den goldglänzenden Inschriften: „Aktienkapital fünfundvierzig Millionen. Reserven fünfzehn Millionen"; er sah dann auf das nur in Eisen und Granit aufgeführte Gebäude links mit den gewaltigen Schaufenstern im Erdgeschoß, in denen die Glühlichtlampen zu Hunderten in immer wechselnder Kombinationen aneinander gereiht waren mit ihren buntfarbigen Glocken; und er nickte endlich dem grauen Hause zu, das sein Großvater gebaut hatte. Wie einem lieben alten Freunde nickte er ihm zu und lächelte über die beiden modernen Protzen rechts und links. Es war dasselbe Lächeln, mit dem er stets die Worte seines Sohnes begleitete, wenn dieser davon sprach, wie „rückständig" der „alte Kasten" sei. „Gewiß, Du Flattergeist, Du hast ganz recht. Aber so lange ich lebe, wird es dabei bleiben müssen."

Am ersten Oktober zog er sich wirklich völlig vom Geschäft zurück, das er nach seines Vaters Tode sehr jung, mit noch nicht dreißig Jahren, übernommen und gerade ein Vierteljahrhundert mit außergewöhnlichem Erfolge geleitet hatte. Er kam zwar, wie aus alter Gewohnheit, noch an jedem Vormittag auf fünf Minuten in das Privatkontor, aber er plauderte nur ein paar Worte mit Willy, nickte den beiden Prokuristen freundlich zu und stieg wieder in seine Wohnung hinauf. „Ich weiß die Ehre unseres [illegible] hatte er bei der Geschäftsübergabe gesagt. „Du hast freilich eine ganz andere Ausbildung genossen, als sie mir zutheil wurde, der noch in der strengen alten Schule aufwuchs. Aber ich bin der Letzte, der einseitig deren Loblied singen möchte. Einseitig war sie selbst. Du hast nicht nur mehr gelernt als ich, Du hast vor Allem auch das Leben kennen gelernt — in einem guten Korps auf der Universität, in einem ausgezeichneten Offizierkorps — das muß Dir jetzt zugute kommen. Ehrgeiz hast Du auch, und, wie ich hoffe, den Charakter, ihn rechtzeitig zu zügeln. So walte und schalte denn nach dem alten Wort, das jedes Hauptbuch früher eröffnete: Mit Gott! Glück auf, mein Junge! Und wenn Du Dir wirklich einmal die Finger verbrennen solltest, lieber Willy, Lehrgeld haben wir Alle zahlen müssen." — —

— — — — — — — — — — — — —

Mitte November war's, als eines Vormittags das kleine elegante Kupee Baldins anstatt vor dem Geschäftshause der Prometheus-Gesellschaft vor dem Hause Möller-Sieghards hielt. Der Direktor stieg aus, nickte seiner Frau, die sitzen blieb, noch einmal zu, befahl dem Kutscher: „Zu Gerson!" und trat in die Bureaus ein.

„Der Herr Assessor zu sprechen?"

Der junge Chef empfing Baldin mit leichter Zurückhaltung. Sie hatten sich seit Paris nur ein paar Mal flüchtig gesehen, und Willy war doch zu sehr seines Vaters Sohn, um dem kühnen Industriellen gerade ein unbedingtes Vertrauen entgegenzubringen. Aber eine gewisse Neugier war in ihm: „Was will der Mann von Dir?"

Herr Baldin kam übrigens sofort auf den Grund seines Besuches zu sprechen. Es stelle sich heraus, daß das von ihm erworbene Grundstück für den Geschäftsbetrieb seiner Gesellschaft nicht ausreichend sei; er müsse hinzukaufen, man habe ihm auch schon anstoßendes Terrain angeboten. Aber ehe er sich entscheide, wolle er doch einmal anfragen, ob er nicht vielleicht einen Theil, die Hälfte, des Möller-Sieghard'schen Gartens erhalten könne? Ueber den Preis werde man sich leicht einigen —

„Ich bedauere aufrichtig." Willy lächelte etwas überlegen. „Der Garten ist unantastbar. Mein Vater würde nicht zugeben, daß auch nur eine Quadratruthe verkauft wird, so sehr hängt er an den alten Bäumen."

(Fortsetzung folgt.)

Lassen sich nicht trennen.

Manche Chicagoer Leute haben gelernt, wie beide zu beseitigen sind.

Kopfschmerzen und Nierenleiden sind Zwillinge. Lassen sich nicht trennen.

Und Ihr könnte die Kopfschmerzen nicht heilen, bis Ihr die Nieren kurirt habt.

Wenn die Nieren gesund und stark sind, so ist das Uebrige höchst wahrscheinlich auch in guter Verfassung.

Doans Kidney Pills machen starke, gesunde Nieren.

Fred Frank von 165 Lewis Str., Nordseite, Kutscher und Verkäufer der „Eagle Sausages Works", sagt: Jedem Wetter ausgesetzt, herauf und herunter vom Wagen springen, hat, wenn es nicht die erste Ursache der Kreuzschmerzen war, die mich häufig quälten, jedenfalls die Anfälle verschärft, wenn sie sich einstellten. Ich dachte, wenn Doans Kidney Pills so wirksam sind als Doans Ointment, so möchte das Mittel vielleicht den Anfall von Kreuzschmerzen vertreiben, der mich einen oder zwei Tage lang heimsuchte. Dies veranlaßte mich, nach dem Public Drug Co.'s Laden, 150 State Str., zu gehen und eine Schachtel zu holen. Das Mittel wirkte direkt auf die Nieren. Ich bemerkte das an der Thätigkeit und Zustand der Nieren-Absonderungen. Als sie normal wurden, hörten die Kreuzschmerzen auf."

Zum Verkauf bei allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster-Milburn Co., Buffalo, N. Y., alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Beachtet den Namen Doans und nehmt keine anderen

Warnung vor Auswanderung.

Der siebenbürgisch-sächsische evangelische Stadtprediger Georg Scherg veröffentlicht in der „Kronst. Ztg." folgende an die Adresse der siebenbürgischen deutschen Bauern gerichtete Warnung vor der Auswanderung nach dem deutschen Osten:

„Die „Kronst. Ztg." hat schon vor einigen Tagen eine dringende Warnung vor der Auswanderung nach Posen gebracht. Wie berechtigt diese Warnung war, geht aus den Schilderungen hervor, die mir ein Kronstädter Ehepaar nach seiner Rückkehr von dem unsäglichen Elend entworfen hat, die es an Ort und Stelle bei unseren armen verführten Landsleuten mit hat ansehen müssen. Die Bedauernswerthen sind dort in Wohnräumen untergebracht, die sie mit Ratten theilen müssen; 18 Personen müssen in einem kleinen Zimmer schlafen; die Frauen und Kinder kommen vor Kälte und Hunger beinahe um, denn einen Ofen gibt es nicht, und die einzige Nahrung besteht in gekochten Erdäpfeln; keine Milch, kein Fleisch! Und dabei muß schwere Arbeit verrichtet werden von Morgens 5 Uhr bis Abends 8 Uhr, ununterbrochen, eine Arbeit, wie sie keiner gekannt hat. Manche Familie hat man bis an die russische Grenze geschickt, kein deutscher Laut dringt an ihr Ohr, kein Trostwort wird ihnen zu Theil! Wohl hat man ihnen in Aussicht gestellt, daß sie sich jährlich auf 1200 Mark zu stehen kämen; aber von all' diesem Geld bekommen sie kaum 100 Mark in die Hand, das übrige wird ihnen in Kohlen, Frucht u.s.w. ausgezahlt. Wer nur immer kann, möge Auswanderungslustigen auf das Entschiedenste abrathen, vor solch' unsinnigem Beginnen. Wer arbeiten will, findet auch hier Arbeit; das Geld liegt weder in Posen, noch in Amerika auf der Straße. Am besten kommt man doch noch fort, wenn man sich hält an das Wort der Schrift: „Bleibe im Lande und nähre dich redlich!""

Es handelt sich offenbar um siebenbürgische Arbeiter, die von gewissenslosen Agenten nach Posen verlockt worden sind. Hoffentlich finden sich die Behörden veranlaßt, dem Unfug dieser Menschenhändler entschieden entgegen zu treten.

— Protzenmaß. — „Und wie groß soll das Thürschild werden, Herr Kommerzienrath?" — „Sagen wir wie ä Tausendmarknote!"

Hand-Sapolio kommt einem milden türkischen Bad in vielen von dessen Vorzügen gleich. Es bedarf nicht extremer Hitze oder Kälte, aber es entfernt jeden Schorf, beseitigt die fortwährend absterbende äußere Haut und gibt der inneren Haut Gelegenheit, neu-

Neue Medizinische Entdeckung.

Ein berühmter Doktor hat kürzlich eine wundervolle Entdeckung gemacht, die ein jedes bekanntes Leiden kurirt.

Er schickt es frei an Diejenigen, die darum schreiben.

Dr. J. A. Lomas von South Bend, Ind., hat kürzlich, nach langjährigem Studium eine wunderbare Medizin zusammengesetzt, die irgend ein Leiden, das der medizinischen Wissenschaft bekannt ist, heilt. Seitdem dieser bekannte Arzt seine große Entdeckung gemacht, hat er Tausende von Leute, die an Rheumatismus, Neuralgie, Nierenleiden und andere Krankheiten litten, die durch Uric Acid im Blute entstanden sind, geheilt; alle Leiden des Magens, der Leber und Gedärme; kurirt vollständig Katarrh und alle Leiden des Halses, der Lunge und anderer menschlicher Organe.

Schwachheit irgend einer Art im Manne oder Frau sowie alle nervösen Leiden, Blut- und Haut-Krankheiten ergeben sich jedesmal dem magischen Einflusse dieser ausgezeichneten Medizin.

Der Doktor schickt diese wunderbare Medizin frei an irgend Jemand der ihm schreibt, indem Sie Ihren Namen und Adresse angeben. Wenn Sir mit irgend einem Leiden behaftet sind, schreiben Sie sofort an Dr. J. A. Lomas, Dept. 102, South Bend, Ind., indem Sie angeben, wovon Sie geheilt sein wollen. Er wird Ihnen dann seine neue Entdeckung franko per Post zugehen lassen.

Er wird Sie heilen.

Stierkämpfe und Zugkräfte.

Es gibt seit wenigen Jahren in Budapest eine Gesellschaft, die es sozusagen mit Ungarn ähnlich hält, wie Mephistopheles mit den Weibern: Sie fühlt sich scheinbar fähig, auch sein „Weh und Ach aus einem Punkte zu kuriren". Dieser eine Punkt aber heißt: Hebung des Fremdenverkehrs. All ihr Sinnen und Trachten geht dahin, einen Theil des fruchtbaren Fremdenstromes, der sich alljährlich von Westen her nach der Schweiz, Italien und der Riviera ergießt, in heimische Gefilde abzuleiten und deren Ertragsfähigkeit so zu heben. Daran wäre ja auch nichts auszusetzen, umso weniger, als dieser löblichen Absicht zweifellos die richtige Erkenntniß zu Grunde lag, daß auch Ungarn dem Bädecker keine Schande mache. Ein wenig drollig aber ist die Art und Weise, wie jene Herren hierbei zu Werke gehen. Sie scheinen ausnahmslos von der Ueberzeugung beherrscht, daß auch heute noch einzig lautes Jahrmarktsgeschrei die Menge von nah und fern heranzulocken vermag. Also her mit der großen Reklametrommel: Nur hereinspazirt meine Herrschaften! A la „Barnum und Baily". Plätze, Unterkunft, Separatzüge und Verköstigung für 10,000 „entzückte Zuschauer" besorgt das Komite. Nur hereinspazirt!!! Ja, aber da mußte auch etwas ganz Besonderes, Unerhörtes, Niedagewesenes geboten werden. Es begann also ein allgemeines Kopfzerbrechen. Man verfiel auf die abenteuerlichsten Ideen, die meisten waren aber nicht gut ausführbar. Der Dalay Lama weigerte sich wahrscheinlich nach Budapest zu kommen und öffentlich Csardas zu tanzen. Schließlich einigte man sich im Vorjahre in einem „Donaufest". Ein Fest, so überwältigend, so grandios, so hinreißend usw. usw. Zwei Wochen lang strahlte über der Kuppel der Pariser Oper allnächtlich ein Riesentransparent, das „Urbi et Orbi" die kommende Pracht verkündete. Es kamen auch wirklich ein paar tausend Leute hin. Am anderen Morgen trugen die Zeitungsberichte die Ueberschrift: Ein Riesenaufsitzer.

Aehnlich ging es auch sonst. Aber nicht, daß die Herren den Holzweg bemerkt hätten. Bewahre, sie schritten ihn fürbaß weiter. Noch größere Sensationen waren die Devise. Zum Beispiel Stiergefechte! Das wäre so etwas, um Europa herzulocken. Man begann dem neuen Plan näher zu treten. Die Blätter protestirten: Man spekulire auf die rohesten Volksinstinkte. Der Thierschutzverein, der seit der erfolglosen Kampagne gegen die Vivisektion lange genug auf ein neues Bethätigungsfeld gewartet hatte, schrie Zeter und Mordio. Die hohe Regierung selbst schlichtete die Erregung und entschied als weise Porzia: Die Stierkämpfe seien gestattet aber kein Tropfen Blut dürfe fließen. Weder Stier- noch Menschen- noch Pferdeblut. So war also alles in Ordnung und bald berichteten die ersten Zeitungsannoncen, daß ein Dutzend „wildeste" Spanierbullen in Begleitung so und sovieler Torreadors und Piccaderos auf dem Wege nach Budapest sei, wo am 4. Juni das seltene Schauspiel beginne — nur hereinspazirt! — Und nicht einer der beflissenen Arrangeure dachte auch nur einen Augenblick daran, daß kein Land es so wenig nöthig habe, mit solch läppischen Marktsensationen Aufsehen zu erregen, wie gerade Ungarn. Daß ja in der hohen Tatra und an den Ufern des Plattensees Herrlichkeiten und Wunder brach liegen, [illegible] Komite je erreicht werden können. Und daß es weit vernünftiger, unendlich ersprießlicher und auch wesentlich dringender wäre, hier Hand anzulegen und an Stelle tausendfacher, trister Verkommenheit modern-europäische Zustände zu schaffen.

Man denke an die Eishöhle von Dobsina. Mitten im August schreitet man hunderte Meter weit über meterdicke Eisfelder an haushohen Bergen vorbei, durch hochgewölbte Grotten von blinkendem Krystall — ein Märchen, der Phantasie Scheherezades würdig. Aber welch qualvolle Mühsal kostet es, bis an die Schwelle dieses Naturwunders vorzudringen. Zuerst eine vierstündige Wagenfahrt von Corvad und man steht vor einem Hotel, dessen Speisesaal man passiren muß, um weiter zu gelangen. Es führt kein anderer Weg nach Küßnacht. Ueberflüssig zu bemerken, daß es mit dem bloßen „Passiren" nicht gethan ist. Dann — statt Zahnrad- oder Drahtseilbahn — eine fünfviertelstündige Bergbesteigung zum Eingang der Höhle. Und dieser Eingang! Eine elende Bretterbude, eben nur groß genug, um die „Kassa" aufzunehmen, an der man um ein horrendes Entree erleichtert wird. Nirgends die so nöthigen Pelze und Shawls zum Schutze gegen Erkältungen, wenn man aus der Hochsommerhitze in Gefriertemperatur tritt. Und dann die Höhle selbst! Nasse schlüpfrige Bretterstege, wankende, morsche Leitern an Stelle von Treppen, ein paar spärliche Bogenlampen — vor Angst und Zähneklappern verliert man fast die Lust, sich nur umzusehen, und ist froh, wenn man erst wieder festen Boden unter den Füßen hat. Was wäre hier zu leisten und wie bald trüge hier die Arbeit Zinsen. Oder man blicke nach dem Plattensee. Der prachtvolle, feinsandige und bewaldete Südwestrand weist in der Ausdehnung von fünfzig Kilometern kaum ein paar Dutzend verstreute Villen auf. Und das einzig aus dem Grunde, weil noch Niemand auf die Idee kam, das Moorland südlich von Keszthely zu verschütten und so der unerträglichen Gelsenplage ein Ende zu setzen. Oder man sehe doch die „erstklassigen" Bäder an, wo ein Komfort, der dem ziemlich anspruchslosen Deutschen zur Noth, dem Engländer oder Franzosen aber bei weitem nicht genügt, mit Summen bezahlt werden muß, für die man in Ostende auskömmlich leben kann. Für das alles aber haben jene Herren, die vor Bäumen den Wald nicht sehen, keine Augen. Und statt gegen die heimische Unfähigkeit, ziehen sie jetzt unter lautem Tam-Tam gegen unschuldige spanische Stiere zu Felde.

Ein unheimlicher Talisman.

Mit einem seltsamen Anliegen erschien kürzlich vor einem Pariser Polizeikommissar eine hübsche ungarische Schauspielerin. Ganz ehrlich gestand die junge Ausländerin dem Vertreter der Hermandad, daß sie, wie alle ihre Landsleute außerordentlich abergläubisch sei. Sie habe seit Monaten unter furchtbarem Mißgeschick zu leiden. Einer herben Liebesenttäuschung sei der Verlust eines werthvollen Schmuckstückes gefolgt. Ferner gelinge es ihr, obwohl sie von ihrer nicht unbedeutenden schauspielerischen Begabung überzeugt und auch eine talentirte Violinistin sei, trotz aller Bemühungen, weder ein Engagement an einem Theater zu erhalten, noch als Lehrerin im Geigenspiel Beschäftigung zu finden. Sie schützte sich vor Nahrungssorgen indem sie in „Cafes chantants" zur eigenen Violinbegleitung singe. Dieses elende Leben habe sie jetzt satt und wolle nun einen letzten Versuch machen, an einer Bühne engagirt zu werden. Ehe sie jedoch von neuem mit Direktoren und Agenten in Unterhandlung trete, müsse sie sich mit einem wirkungsvollen Talisman versehen, und zwar hege sie die feste Ueberzeugung, daß nur ein Stückchen von dem Strick eines Erhängten ihr zu dem ersehnten Glück verhelfen könne. Am Tage vorher hätte sie von einem derartigen Selbstmord in dem betreffenden Stadtviertel gehört und sei sofort zu den Portiersleuten des Hauses gegangen, um ein Endchen von der zu einem so schauerlichen Zweck benutzten Schnur zu erbitten. Man habe sie aber an das Polizeikommissariat gewiesen, und nun bitte sie den Herrn Kommissar so recht dringlich, ihr doch das Gewünschte zuzuwenden, damit sie nicht nöthig hätte, dem Beispiel jenes Unglücklichen zu folgen. Die großen melancholischen Augen der Bittstellerin blickten so flehend drein, daß der gegen weibliche Reize offenbar wenig gefeite Hüter des Gesetzes es nicht über's Herz brachte, das an und für sich so bescheidene Anliegen abzuschlagen. Er verschaffte der schönen Ungarin das Strickteilchen, und schon am zweitfolgenden Tage empfing er von der Dame die von überschwenglichen Dankesworten begleitete Nachricht, daß sie ein Theater-Engagement gefunden habe.

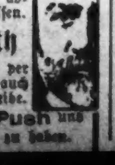
—Aus der guten alten Zeit. — Fürst (auf der Durchreise in einem Städtchen): „... Und habt Ihr auch gutes Trinkwasser?" — Bürgermeister (vertraulich): „O ja; aber 's Bier ist noch viel besser, Durchlaucht!"

Der bekannteste deutsche Arzt in Amerika

Dr. Pusheck, 192 Washington Str.,

Behandelt alle Krankheiten

Sprechstunden von 8 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends, Dienstags bis 9 Uhr Abends, um Solchen zu dienen, die tagsüber nicht abkommen können. Sonntags geschlossen.



Aller ärztlicher Rath frei persönlich in der Office oder per Brief. Was Deine Krankheit auch sei—hole Dir Rath oder schreibe.

Push-kuro sowie Cold-Push und Dr. Pushek's Hauskuren sind hier zu haben.

Lokalbericht.

Panik im Zirkus.

Eine kaum begonnene Vorstellung nahm ein Ende mit Schrecken.

Neun Personen schwer verletzt.

Mehrere Dutzend Zuschauer sollen leichtere Verletzungen erlitten haben.— Der Kassirer angeblich mit der Kasse durchgebrannt. —Gefährliche Schlafstelle.

Während der Vorstellung in Londons Zirkus an 47. und Paulina Str. brach gestern Abend eine Abtheilung reservirter Plätze zusammen und nahezu 100 Zuschauer purzelten kreischend durch das zersplitterte Brettergestell. Es ist festgestellt worden, daß ein Mann, sechs Frauen und zwei Kinder schwer verletzt wurden; leichte Verletzungen erlitten angeblich mehrere Dutzend Personen, deren Namen die Polizei nicht ermitteln konnte.

Die Aufregung unter den 2000 Zuschauern wurde noch vermehrt, als zwei dressirte Pferde aus der Menage unter die Menge sprangen. Den Wirrwarr machte sich der Kassirer der Schaustellung zu Nutze, indem er mit der Kasse im Betrage von über $600 durchbrannte.

Schwer verletzt wurden:

Frau Mary Burns, Nr. 4328 Wood Str.; Schulter verrenkt.

John Datrosth, 23 Jahre alt, Nr. 1925 W. 45. Straße; Bruch des linken Beines und Hautabschürfungen.

Frau J. Gluda, Nr. 4736 Paulina Str.; Bruch des rechten Armes. Die beiden Kinder der Frau erlitten Hautabschürfungen.

Frau Mary Przyzack, Nr. 4423 Honore Str.; Verrenkung der rechten Schulter.

Frau Rudeck, Nr. 4516 Ward Str.; Schädelwunden und Hautabschürfungen an den Beinen.

Frau Kate Ryan, Nr. 4630 Lincoln Str.; Verrenkung der Hüfte.

Frau John Van Dresdol, Nr. 4621 Lincoln Str.; Rückgrat verrenkt und innerlich verletzt. Ihre drei Kinder entkamen unversehrt.

Man muthmaßt, daß der Unfall dadurch verursacht wurde, daß halbwüchsige Schlingel die außerhalb des Zeltes gelegenen hinteren Pflöcke entfernten. Seitenpflöcke waren abgebrochen, andere verfault.

Die Katastrophe ereignete sich gegen acht Uhr, kurz nach Beginn der Vorstellung. Zwei dressirte Pferde producirten sich in der Menage, als plötzlich eine ganze Abtheilung Sitze zusammenbrach und die Seiten des Zeltes nachgaben. Der Zuschauer bemächtigte sich eine Panik. Sie stürmten in wilder Hast dem Ausgange zu. Im selben Augenblick sprangen die beiden Pferde über die Seile, durch welche der Zuschauerraum von der Menage abgesperrt war, und unter die Menge, wurden aber von dem Polizisten James McCann und Zirkusangestellten eingefangen, ehe sie Unheil angerichtet hatten. Ein halbes Dutzend Frauen fiel in Ohnmacht.

Als die Aufregung ihren Höhepunkt erreicht hatte, sprang der Kassirer Watson Walker mit der Kasse, die über $600 enthielt, in ein Buggy, und fuhr davon. Gestern Abend fand man keine Spuhr von ihm.

Der Polizei und Feuerwehr gelang es schließlich, die Menge einigermaßen zu beruhigen. Die schwerer Verletzten wurden in Ambulanzen nach ihren Wohnungen geschafft, mit Ausnahme von Datrosth, der in einem Hospital Aufnahme fand.

Der Zirkus ist Eigenthum von A. B. Allen und J. B. Bodkins. Sie behaupten, daß jugendliche Strolche aus der Nachbarschaft für den Unfall verantwortlich sind.

Die Beine über den Rand des Bahnsteigs der N. Halsted Str.-Station der Northwestern-Hochbahn baumeln lassend, war heute früh der 41jährige John Schmitt, Nr. 731 Thorndale Ave., eingenickt. Der Motorführer eines einlaufenden Zuges bemerkte ihn nicht und die Folge war, daß Schmitt von der Plattform gestreift, zwischen diese und den Zug gepreßt und schwer verletzt wurde. Der Verunglückte fand Aufnahme im St. Josephs-Hospital. Er wird voraussichtlich genesen. Der 59jährige Straßenreiniger Matthew Mulcahy, Nr. 193 Blackhawk Str., wurde heute von einem von Fred Noble gelenkten Zeitungsablieferungsfuhrwerk überfahren und schwer verletzt. Der Verunglückte wurde in einer Ambulanz nach dem Alexianer-Hospital geschafft. Noble befindet sich in Haft.

Parkpolizist Loose fiel gestern an Diversey Boulevard einem durchbrennenden Gaule in die Zügel, um eine Anzahl Kinder, die auf der Straße spielten, vor dem Schicksal zu bewahren, überfahren zu werden. Der Gaul zerrte ihn eine kurze Strecke mit; gleichzeitig wurde der muthige Beamte von der Deichsel des nachgeschleiften Wagens in die Seite getroffen. Als das Pferd dicht vor den Kindern hielt, brach Loose ohnmächtig zusammen. Er wurde mittels Ambulanz nach dem Deutschen Hospital geschafft. Man befürchtet, daß er mehrere Rippenbrüche erlitten hat.

An 26. Straße und Cottage Grove Avenue wurde gestern Nachmittag Frau E. Briton, Nr. 2528 Dearborn Straße, von einem von Frau W. W. Miller, Chicago Beach-Hotel, gelenkten Kraftwagen über den Haufen gefahren. Die Verunglückte befindet sich in ihrer Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Albert Norski, ein Straßenbahnschaffner, wohnhaft Nr. 887 32. Str., fiel gestern an Ashland Avenue von einer von ihm bedienten 51. Str.-Car, [illegible] Fangkorb erklommen hatten, verjagen wollte. Er wurde bewußtlos nach einem Hospital geschafft.

An 47. Str. und Indiana Ave. stieß gestern ein Straßenbahn-Ausbesserungswagen mit einer Car zusammen, kippte um und fiel auf den Fuhrmann James Tallon, Nr. 4003 Dearborn Str. Der Verunglückte erlitt einen Bruch des linken Arms und wurde innerlich verletzt.

Die Frau, welche am Mittwoch an Madison und Franklin Str. von einem Pferde niedergetrampelt und getödtet wurde, ist gestern von ihrem Manne als die 52jährige Frau Nellie Garner, Nr. 494 W. Van Buren Str., identifizirt worden.

Charles Hildebrand von Aurora, ein „blinder" Passagier, fiel gestern Abend gegen elf Uhr in der Nähe von East Grove von einem Güterzuge der Chicago, Burlington & Quincy-Bahn unter die Räder, welche ihm das linke Bein unterhalb des Knies zermalmten. Erst heute früh um ein Uhr wurde der Verunglückte entdeckt. Man schaffte ihn nach Downers Grove und später nach Aurora, wo er in einem Hospital Aufnahme fand. Das Bein muß ihm abgenommen werden. Der Verunglückte ist 28 Jahre alt und ledig. Sein Zustand wird als nahezu hoffnungslos bezeichnet.

Aus der Lagune im Jackson Park wurde heute die Leiche des seit Dienstag Nachmittag vermißten 14jährigen Ernst Neumann, Nr. 217 W. 46. Straße, gefischt. Der Knabe war als Wasserträger für Arbeiter beschäftigt, welche eine neue Brücke im Jackson Park bauen. Dienstag Vormittag arbeitete er; am Nachmittag stellte er sich nicht ein. Nachforschungen verliefen fruchtlos, bis heute die Leiche geborgen wurde. Man glaubt, daß der Knabe das Opfer eines Unfalls geworden ist.

Richtete sich selbst.

Ein hiesiger Anwalt beging Selbstmord in Jacksonville, Fla.

Der Anwalt Charles S. McCoy, Nr. 9120 Longwood Ave., Verwalter eines bedeutenden Nachlasses im südlichen Florida, der seit dem 19. Mai in Berufsangelegenheiten in Jacksonville, Fla., weilte und im Aragon-Hotel logirte, beging dort gestern Selbstmord, indem er sich in einer Badewanne die Kehle durchschnitt. Man muthmaßt, daß er durch unglückliche Spekulationen $10,000 ihm anvertrauter Gelder eingebüßt hat und aus Verzweiflung darüber sich den Tod gab.

Auf der Kommode seines Zimmers wurde ein Zettel gefunden, der, von seiner Hand geschrieben, folgende Vermerke enthielt:

„Die Uhr schlug eben Fünf. Nur noch wenige Minuten und ich werde den Muth haben.

„7 Uhr 45 Minuten Morgens—Ich bin trotz alledem ein Feigling.

„10 Uhr 5 Minuten — Widerstehe noch. O Gott, erbarme dich; der Pfad des Missethäters ist rauh und der Sünde Lohn ist der Tod."

Eine halbe Stunde nachdem er diese Zeilen geschrieben, wurde seine Leiche entdeckt.

Neben dem Zettel lag ein vom 17. Juni datirtes Telegramm folgenden Inhalts: „Beamte weigern sich Checks, selbst mit Ben's Empfehlung, zu honoriren. Ben's Adresse ist Idaho Hotel, Boise, Idaho. W. S. Simmons, Chicago."

Der Lebensmüde hatte an Richter Challen, mit dem er die Kläger in einem gegen die Seminole Hard Rock Phosphate Company anhängig gemachten Prozeß vertrat, der seine Anwesenheit in Jacksonville nothwendig machte, folgendes Schreiben hinterlassen: „Während dieser Monate hat mich der Dämon der Spekulation in seinen Krallen gehabt und ich bin so wenig im Stande gewesen, ihm zu widerstehen, wie ein Trinker dem Fusel oder ein Spieler den Karten. Der Weg, den ich jetzt einschlage, ist, Alles in Allem betrachtet, der einzig richtige. Bitte, veranlassen Sie alles, was nothwendig ist. Setzen Sie sich mit Frau McCoy, Nr. 9120 Longwood Ave., Chicago, in Verbindung.

Als Frau McCoy von seinem Ableben in Kenntniß gesetzt wurde, brach sie gänzlich zusammen. Sie erklärte, die Gründe nicht zu kennen, die ihren Mann veranlaßten, sich das Leben zu nehmen.

Der Verstorbene war seit 11 Jahren in Chicago als Anwalt thätig.

Walter S. Simmons, „Teller" der Corn Exchange Bank und Schwager des Verstorbenen, reiste gestern nach Jacksonville, um die Leiche nach Chicago zu befördern.

Die Handelsschiffahrt.

Die Handelsmarine-Kommission wird am 24. und 25. Juni hier sein.

Die „Merchant Marine Commission" hat die Einladung des Verbandes der Illinoiser Fabrikanten angenommen und wird am 24. und 25. Juni hierherkommen, um im Sitzungszimmer der Illinois Trust & Savings Bank Vorschläge, Klagen, Fragen u. s. w. über die Handelsschiffahrt entgegenzunehmen und zu beantworten. Die Kommission besteht aus den Bundessenatoren Jacob H. Gallinger, New Hampshire, Vorsitzender; Cabot Lodge, Massachusetts; Boise Penrose, Pennsylvania; Thomas S. Martin, Virginia, und Stephen R. Mallory, Florida; sowie den Bundesabgeordneten Charles H. Grosvenor, Ohio; Edward S. Minor, Wiskonsin; William E. Humphrey, Washington; Thomas Spight, Mississippi, und Allan L. McDermott, New Jersey.

Die Kommission hat New York, Philadelphia, Baltimore, Boston bereits besucht. Importeure, Fabrikanten, Banquiers und Geschäftsleute im Allgemeinen sollten sich, so wünscht die Kommission, mit ihren Rathschlä-

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press")

Arbeiter-Sängerfest.

Dasselbe ist in St. Louis unter großer Betheiligung im Gange.

St. Louis, 18. Juni. Etwa 1200 Sänger deutscher Arbeiter-Gesangvereine des Nordwestens, namentlich aber solche aus Chicago, Cincinnati, Cleveland, Milwaukee, Davenport, Pullman, Jll., usw. sind hier zu ihrem alle drei Jahre stattfindenden Sängerfest eingetroffen. Seitens der hiesigen Verbandsvereine sind dafür große Vorkehrungen getroffen worden, und den Sängern wird echt deutsche Gastfreundschaft erwiesen. Sie sind zumeist in Privatfamilien untergebracht. Die Hauptquartiere der Vereine aus Chicago und Umgegend sind an folgenden Plätzen:

Gesangssektion des Turnvereins „Fortschritt" bei George Böhnlein, 13. und Arsenal Str.; Liederkranz „Freiheit", Chicago, bei Chas. Münch, 3101 Süd 7. Straße; Bäcker-Gesangverein, Chicago, bei John Ehrlich, 7. Str. und Allen Ave.; Internationaler Männerchor, Chicago, bei G. Schöllkopf, 2017 Süd Broadway; Südseite Liedertafel und Olympia-Männerchor, Chicago, bei L. Leibinger, Broadway und Park Ave.; Freier Sängerbund, Sheboygan, Wis., bei Anton Loy, 4595 Maffitt Ave.; Sozialistischer Sängerbund, Chicago, in der Sozialen Turnhalle; Gesangssektion des Frauenvereins „Fortschritt", Chicago, Nord St. Louis Freie Gemeinde-Halle; Sozialistischer Frauenchor, Chicago, Nord St. Louis Freie Gemeinde-Halle; Debattir-Klub Nr. 1, in der Sozialen Turnhalle.

Jn der Konkordia-Turnhalle fand gestern Abend unter Leitung der Städtevereinigung St. Louis das Empfangskonzert mit darauffolgendem Kommers statt, und heute Abend findet in der Musikhalle an der Olive Str das Hauptkonzert statt. Festdirigent ist Ernst Gaudard. Morgen Nachmittag erfolgt ein Umzug aller hiesigen Gewerkschaften und der Sänger, woran sich ein Volksfest in Lemps Park schließt. Am Montag kommt das Sängerfest mit gemeinsamem Besuch der Weltausstellung zum Abschluß.

Netter Wahlbeamter.

New York, 18. Juni. Cosmo Ranalli, ein Gehilfe des Wahlkommissärs Morgan, ist heute eingesperrt worden, nachdem er gestanden hatte, einen Agenten des Bundesgeheimdienstes bestochen zu haben. Dieser untersuchte mit mehreren Kameraten die Naturalisationsbetrügereien unter den italienischen Straßenkehrern. Ranalli war früher Aufseher dieser Leute, und hatte dem Agenten gegenüber sich gerühmt, daß er mehrere „Kunden" habe, welche gern $100 für ihre Anstellung bezahlten, und bereit seien, falsche Bürgerpapiere zu erlangen. Heute hatte Ranalli dem Agenten $200 für die Einstellung des Strafverfahrens gegen zwei der italienischen Arbeiter bezahlt; sofort wurde er verhaftet, die Angeklagten aber frei gelassen.

Gegen den Schützenpark.

New York, 18. Juni. Frau Sarah Smisson, welche neben dem großen Schützenpark in Union Hill, N. J., wohnt, ersuchte heute Kanzleirichter Emery um einen Einhaltsbefehl gegen die Schützengesellschaft, um diese an der Fortsetzung des nationalen Schützenfestes oder der Abhaltung anderer Schießen zu verhindern, da angeblich ihre Gebäude häufig von Streifschüssen getroffen würden. Der Vizekanzler empfahl der Frau, ein neues Gesuch einzureichen; dann werde er das Schießen nach Scheiben, welche nicht über 75 Fuß von dem Zaun der Frau entfernt seien, verbieten.

Weise Worte

Eines Arztes über Nahrung.

Ein Arzt in Portland, Oregon, hat Ansichten über Nahrung. Er sagt:

„Ich bin immer der Ansicht gewesen, daß die Pflicht des Arztes nicht mit seiner Behandlung des Kranken aufhört, sondern daß wir es der Menschheit schuldig sind, ihr zu lehren, wie die Gesundheit durch hygienische und diätische Gesetze zu schützen ist.

„Mit solcher Ansicht über meine Pflicht sage ich dem Publikum mit Vergnügen, daß in meiner eigenen Erfahrung wie durch persönliche Beobachtung ich keine Nahrung gefunden habe, die der Grape Nuts gleichkommt, und ich finde, es gibt fast keine Grenze, wie weit die Nahrung ihren guten Einfluß ausübt in Fällen von Krankheit und Wiedergenesung.

„Ich machte die Erfahrung, daß Grape-Nuts genossen werden kann, ganz gleich, in welchem Zustand der Körper sich befindet. Für Leute, die sich guter Gesundheit erfreuen, gibt es keine nahrhaftere und für den Magen zuträglichere Speise, besonders zum Frühstück, um die Maschinerie des menschlichen Körpers in Gang zu bringen. Jn Fällen von Unverdaulichkeit, weiß ich, daß ein vollständiges Frühstück aus Grape-Nuts und Sahne gemacht werden kann und ich glaube, es ist nothwendig, nicht den Magen beim Frühstück zu überladen. Ich kenne auch den großen Werth von Grape-Nuts, wenn der Magen zu schwach ist, um andere Speisen zu verdauen.

„Dies ist geschrieben nach einer Erfahrung von mehr als 20 Jahren in der Behandlung aller chronischen und akuten Krankheiten und der Brief ist freiwillig geschrieben, ohne darum ersucht zu sein." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Es gibt einen Grund.

Seht in jedem Packet nach dem berühmten kleinen Buch „Der Weg nach Wohlstadt".

Heitere Bankettszene.

Prof. Schurman über die Unabhängigkeit der Filipinos.

New York, 18. Juni. Präsident Schurman von der Cornell-Universität sprach gestern Abend auf einem Bankett der Handelskammer zu Ehren der Filipino-Kommissäre zu Gunsten der Unabhängigkeit der Jnseln. „Wenn wir," sagte er, „im Stande sind, die Kubaner zu republikanischer Selbstverwaltung binnen 24 Monaten zu erziehen, und die Einwohner der Republik Panama in 24 Stunden, so scheint es höherer Wahnwitz Seitens intelligenter Amerikaner zu sein, zu behaupten, daß jahrelange Vorbereitungen nothwendig sind, um den Filipinos gleiche Rechte einräumen zu können."

Whitelaw Reid und Kriegssekretär Taft antworteten darauf. Ersterer sagte, daß die Ehrengäste bald erfahren würden, daß in diesem Lande Redensarten billig seien, und Kriegssekretär Taft behauptete, daß die Heranbildung der Filipinos zur Unabhängigkeit gerade durch solche Reden gehemmt würde.

Vom Felde der Arbeit.

New York, 18. Juni. Der Vollstreckungs-Ausschuß der Speicherbauer hatte allen Gewerkschaften in den Ver. Staaten und Kanada aufgetragen, an den Speichern der Otis Elevator Co. den Betrieb einzustellen. Der Befehl ist von mehreren tausend Leuten in Chicago, St. Louis, Boston, Pittsburg, Philadelphia, Baltimore, Washington, Cincinnati und Toronto befolgt worden, nicht aber hier. Dies soll nun nachgeholt werden.

Colorado Springs, Kol., 18. Juni. Vize-Präsident Howbert, Sekretär-Schatzmeister Peck und Thos. Burns, die Mehrheit der Direktoren der Portland Gold Mining Co., haben sich heute entschieden gegen die Einreichung der Schadenersatzklage gegen den Staat Kolorado, wegen Schließung des Bergwerkes, Seitens Präsidenten Burns von der Bergwerks-Gesellschaft erklärt, wie auch gegen dessen Verhalten während des Goldgräberausstandes.

Die Milizbefehlshaber haben Frau Sophie King, welche die Unterstützung der nothleidenden Familien der Grubenarbeiter leitete, angewiesen, daß alle Unterstützung durch Vermittelung der Miliz besorgt werden müsse. Jn Victor wurde John Harper, dem Geschäftsführer des Gewerkschaftsladens, von der Miliz ein Strick um den Hals gelegt, angeblich in Anwesenheit von General Bell, um ihn zu einem Geständniß zu zwingen. Die Unterstützung der darbenden Arbeiterfamilien durch den Verband der Grubenarbeiter des Westens erfolgt jetzt mittels Postanweisung direkt.

Telluride, Kol., 18. Juni. Sheriff Rutan hat heute Chas. H. Moyer, Präsident des Verbandes der Grubenleute des Westens, an zwei Hilfssheriffs von Cripple Creek ausgeliefert. Moyer ist angeklagt, in die Explosion in der Vindicator-Mine am 1. November 1903, bei der zwei Personen umkamen, verwickelt zu sein. Moyer befand sich hier seit fast drei Monaten auf Befehl von Gouv. Peabody, ohne gerichtliches Verfahren, in Gefangenschaft. Am Mittwoch Abend hatte Bundesrichter Thayer in St. Louis einen Habeas Corpus-Befehl zu Gunsten Moyers erlassen.

Sharon, Pa., 18. Juni. Angeblich nur zeitweilig ist heute in den hiesigen Stahlhütten der Betrieb eingestellt. 2000 Leute werden arbeitslos.

Wieder ein Regentag.

St. Louis, 18. Juni. Seit Eröffnung der Weltausstellung hat die Stadt mehr regnerische, als helle Tage gesehen, und darunter litt natürlich auch der Besuch der Ausstellung. Heute goß es in Strömen vom Himmel, und die Einweihung der Philippinen-Abtheilung wurde daher bis zum Montag verschoben, dagegen wurde die Vatikan-Ausstellung mit einem Privatempfang eröffnet.

Ausland.

Große Mißernte.

Im Weizenlande Rumänien verdorrt das Getreide.

Bukarest, 18. Juni. Infolge der anhaltenden Dürre ist die sonst gewöhnlich riesige rumänische Weizenernte zu zwei Dritteln verdorrt, und Welschkorn schwebt in großer Gefahr. Die Synode hat angeordnet, daß in allen Kirchen um Regen gebetet werde und überall im Lande Prozessionen mit den Hauptheiligen veranstaltet werden.

Der Domänenminister hat verfügt, daß in den Wäldern das Laub gesammelt werde, um dem Vieh im Winter als Nahrung zu dienen.

Bobrikoffs Ermordung.

St. Petersburg, 18. Juni. Aus Anlaß des Ablebens des Generalgouverneurs Bobrikoff von Finnland in Helsingfors fand heute im Ministerium des Innern ein Gedächtnißgottesdienst statt. Jn Helsingfors herrscht Ruhe.

Die Viedomosti betont in einer Besprechung des Attentats, daß dafür die Finnen nicht verantwortlich gemacht werden sollten. Drastische Maßregeln würden die Sachlage nur verschlimmern. „Die Geschichte lehrt," sagt das Blatt, „daß allen Nationalitäten im Reich gegenüber gleiche freundliche Beziehungen nothwendig sind."

Die Novoe Vremya sagt: „Die Bevölkerung Finnlands weiß, daß Rußland der beste Hüter ihrer Interessen ist. Der Mörder gehörte einer stets nach Oligarchie strebenden Klasse an, und der dortige Adel sollte ein für alle Mal die Schürung die Bewegung einstellen, denn Finnland erfreut sich einer Selbstregierung, wie nie unter schwedischer Herrschaft." Diese Artikel erscheinen in der dem Zensor beliebten Form.

Mehrere Mitglieder des finnischen Senats haben dem Zaren in einer Audienz ihr Bedauern über den Vorfall ausgesprochen. Mehrere Freunde Schaumanns sind verhaftet worden, obwohl der Attentäter in einem hinterlassenen Brief schrieb, er habe keine Mitschuldige. Schaumanns Vater, welcher seinen Sitz im Senat verlor, als die deutsche Sprache durch die russische gewaltsam verdrängt wurde, hat die Polizei von seiner Unschuld überzeugt; auch gegen die Freunde des jungen Mannes liegen keine Beweise vor. Ein Onkel Schaumanns befehligte die aufgelösten finnischen Dragoner.

Der frühere Polizeichef von St. Petersburg, Generalleutnant von Wahl, zur Zeit Gouverneur von Wilna, ist zu Bobrikoffs Nachfolger ausersehen. In Wilna wurde am 18. Mai 1902 auch von Wahl von einem Attentäter schwer verwundet; letzterer wurde aufgehängt.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 257 Zahlungseinstellungen diese Woche, 44 mehr als in der gleichen des Vorjahres.

— Ex-Gouv. Nash von Ohio liegt in Columbus noch immer todtkrank, und fast hoffnungslos, darnieder.

— Jn Minonk, Jll., tagte gestern die evangelische Distriktssynode von Nord-Illinois; 200 Delegaten waren anwesend.

— Im Testament wird von Quay, dem pennsylvanischen „Boß", den Nachlaßverwaltern verboten, den Werth des Nachlasses bekannt zu geben.

— Santos Dumont ist mit seinem Luftschiff in New York eingetroffen. Er will sich um den St. Louiser Luftschiff-Preis von $100,000 bewerben.

— Der 14jährige Harry Allen wurde gestern bei Kingston, Pa., von einem Unbekannten, der im Gebüsch verborgen war, erschossen.

—$65,000 war die Beute der Nord-Pazifik-Zugräuber. Das Geld war nach Chicago bestimmt. Die Verfolgung ist bislang erfolglos gewesen.

— Der New Yorker Appellhof hat entschieden, daß Wild, welches zur Jagdzeit geschossen wurde, während der Schonzeit in Kühllagerhäusern aufgehoben werden darf.

— Aus Angst, die Prüfung auf der Staats-Normalschule nicht zu bestehen, hat sich der 22jährige Maynard Lovell in Buffalo mit Leuchtgas umgebracht.

— Zu Greene, N. Y., erlitt die 83jährige Mutter der New York-Chicagoer Kapitalisten Wm. und J. Hobart Moore gestern infolge Durchbrennens ihres Gespanns lebensgefährliche Verletzungen.

— Die Frau des auf der Weltausstellung angestellten Musikers Jas. Barney hat sich im Trübsinn in St. Louis erschossen. Das Paar hatte erst vor einigen Monaten in Chicago geheirathet.

— Präsident Roosevelt und Frau wohnten gestern der Hochzeit eines Neffen in Hyde Park, N. Y., bei, und sind heute Gäste von Generalanwalt Knox auf seinem Landsitz im reizenden Valley Forge.

— Auf 31 Frachtwagen ist ein 200 Tonnen schwerer Theil des zwischen Valdez und Nome, Alaska, von der Regierung gelegten Kabels heute von Jersey City nach Seattle versandt worden.

— Der farbige Mörder Johnson wurde heute früh im Zuchthause zu Columbus, O., „im elektrischen Stuhl" getödtet. Fünf Mal mußte der Strom angedreht werden, ehe der Mann todt war. Das Schauspiel war noch grauenhafter als das gestrige bei der Tödtung von Michael Schill.

— Jn Nortre Dame, Ind., kam gestern Abend mit glänzendem Festessen zu Ehren von Kardinal Satolli die Schlußfeier der bekannten katholischen Universität zu Ende. Anwesend waren auch die Erzbischöfe Ireland und Glennon. Fred J. Kasper, Evanston, erhielt den Doktorhut der Philosophie.

— Bundessenator Beveridge wurde irrthümlicherweise vom Schaffner eines elektrischen Landbahnwagens bei Anderson, Ind., für ein Mitglied einer lärmenden Gruppe gehalten, und in die Gepäckabtheilung gesperrt und dabei verletzt. Dem Schaffner schlotterten die Knie, als er sein „Verbrechen" gewahr wurde.

—Der Rechtsanwalt Chas. S. McCoy, Atwood-Gebäude, Chicago, hat sich nach einer schlaflosen Nacht und fünfstündigem qualvollen Zögern in seinem Hotelzimmer in Jacksonville, Fla., wo er in Geschäften weilte, mit einem Rasirmesser den Hals abgeschnitten, weil er $10,000 verspekulirt hatte. Seine Familie wohnt an der Longwood Avenue in Chicago.

Der japanische

Admiral weiß, daß, um Erfolg zu haben, er vorbereitet sein und gleichzeitig jede Bewegung der Russen beobachten muß. Dadurch hat er gewonnen. Hätte er einen Moment gezögert, so hätte er verloren. Ebenso ist es mit Bezug auf unseren Körper. Ein gesunder Mensch kann gegen Krankheit erfolgreich ankämpfen, wogegen ein kranker Mensch, der an Symptome leidet, wie **Kopfweh, Würgen, Speien, Klingen und Brausen in den Ohren, Husten, Brustschmerzen, Athemnoth, Aufstoßen, Blähungen, Schwere nach dem Essen, Kreuzschmerzen, Satz im Urin,** sicher in diesem Kampfe unterliegt. Die obengenannten Zustände können durch Dr. Deachman's directer Behandlungs-Methode geheilt werden wenn alle anderen fehlschlagen. Er hat Hunderte kurirt und kann auch Euch heilen. Sprecht vor und erhaltet freie Konsultation und Untersuchung. Spezialist in Krankheiten des Auges, der Ohren, Nase, Kehle, Brust und allen chronischen Krankheiten.

70 Dearborn Str., Zimmer 9,

Ecke Randolph Str.—Nehmt Elevator.

Sprechstunden: Täglich bis 6; Montag, Mittwoch und Freitag bis 8. Sonntags: 10 bis 3. Schneidet dies aus und bringt es mit. 18ja,m;ja*

— Jetzt sollen auch die Fahrpreise für die Kajüten auf den Europadampfern herabgesetzt werden.

— Jn Boston wurde gestern in üblicher Weise, nach Art des „glorreichen Vierten", der Tag von Bunker Hill gefeiert; über 300 Personen, zumeist Kinder, wurden infolge dessen in Hospitälern behandelt. Mehrere waren schwer verletzt.

—Schneider Isaac Jacobs in New York hat sieben Töchter, und jede derselben einen oder mehrere Anbeter, die allabendlich im „Parlor" saßen. Als der Schneider gegen die hohe Gasrechnung und die Kosten der Bewirthung der Jünglinge rebellirte, setzte man ihn gestern Abend an die Luft, er verschaffte sich gewaltsam Eingang, und wurde dann von der Polizei eingesperrt. Die Töchter vergaben ihm heute seinen „Fehltritt."

— Bei Caseyville, Jll., stießen gestern zwei Personenzüge der Baltimore & Ohio-Bahn zusammen. Zu dem unter der Feuerungsanlage der umgestürzten Maschine langsam gerösteten Heizer List kroch dann ein Priester und ertheilte dem Unglücklichen die Sterbesakramente. Das Gewand des Geistlichen wurde dabei von den Flammen zerstört. Das Ende des armen List war ein qualvolles, und Rettung unmöglich.

Ausland.

— Der marokkanische Räuberhauptmann Raisuli ist zufriedengestellt worden, und seine beiden Gefangenen werden Montag freigelassen.

— Am 30. Juni erfolgt der erste Spatenstich zum Bau der wichtigen Bahn zwischen Shanghai und Nanking. Briten und Amerikaner sind die Unternehmer.

— Zu Ehren des nach Griechenland heute von Lissabon abgefahrenen amerikanischen Geschwaders gab dessen Offizierkorps der portugiesische Minister des Auswärtigen gestern Abend ein Festessen.

— Dem amerikanischen Botschafter in Paris, Porter, hat Präsident Loubet heute das Großkreuz der Ehrenlegion verliehen, und Minister Delcassé ihm dasselbe selbst überbracht. Der Orden ist die höchste Auszeichnung in Frankreich.

— John Alexander Dowie, Frau und Sohn sind heute von Liverpool auf der „Lucania" nach den Ver. Staaten abgefahren. Vorher sandte er an den getreuen Speicher in Zion City die wöchentliche Kabeldepesche über sein Rettungswerk. Dieselbe gelangt morgen zur Verlesung.

— Auf dem Weltkongreß der Frauen in Berlin behauptete Frl. Thomas, Präsidentin des Bryn Mawr-Kollege, Universitätsstudien seien für die körperliche Kraft der Frauen nicht zu schwer, auch hätten ehemalige Studentinnen als Mütter durchschnittlich mehr Kinder als andere Frauen.

Lokalbericht.

Vom Arbeitsfelde.

Die Straßenbahner der Union Traction Co. fordern Lohnerhöhung.

Die Bediensteten der Union Traction- und Consolidated Traction Co. verlangen mehr Lohn. Die Greifwagenführer, Motorführer und Schaffner der Union Traction-Linien wollen einen Cent die Stunde mehr haben; die Schaffner und Motorführer der Consolidated Traction Company ersuchen um 2 Cents Zulage die Stunde. Gegenwärtig erhalten bei ersterer Gesellschaft Greifwagenführer 25 Cts. die Stunde, Motorführer und Schaffner 24 Cts. Die Consolidated Co. zahlt durchweg 23 Cents, soll nun aber den Motorführern und Schaffnern 25 Cts., den Greifwagenführern 26 Cts. zahlen. Nach Ablauf der vorjährigen Vereinbarung, am 1. Juni, wurde einer neuen Lohnforderung keine Erwähnung gethan. Die Angestellten verlangten Anerkennung als Gewerkschaft und schiedsgerichtliche Schlichtung aller etwaigen Streitfragen. Präsident Roach wies das Ansinnen zurück, solange keine bestimmte Lohnforderung gestellt sei, und die erwähnte Forderung ist das Resultat einer Abstimmung. Präsident Roach wird mit dem Gewerkschaftsausschuß der Sache nächste Woche näher treten.

Der Verband der Chicagoer Fleischer und Spezereiwaaren-Händler wird morgen mit einem Ausschuß der Spezereiwaaren-Fuhrleute im Sherman House zusammentreffen, um über deren Forderung eines Zehnstundentags mit einem Wochenlohn von $11 zu berathen. Die Arbeitgeber hatten sich ablehnend verhalten, bis einige Ausstände erfolgten.

Nicholas Gier ist zum Präsidenten, John Floersch zum Sekretär des „Packing Trade Council" erwählt worden. Dieser Verband zählt nur solche Leute zum Vorstand, welche zu den „Amalgamated Meat Cutters" und den „Butcher Workmen" gehören. Die anderen Gewerkschaften in den Viehhöfen werden morgen ihren eigenen Vorstand erwählen.

Der Streik der Fahrstuhl-Bauer macht sich nun auch hier fühlbar, denn 200 Arbeiter der Otis Elevator Company stellten gestern die Arbeit ein. Die Gewerkschaft hat einen internationalen Streik, und die hiesige Arbeitseinstellung wurde vom internationalen Vollzugsausschuß angeordnet. Der Schauplatz des eigentlichen Streiks ist der Osten.

Keine Bombe.

Jn der Wirthschaft Nr. 2239 Princeton Ave., wurde gestern von dem Schankkellner Eugene Noe etwas gefunden, das er für eine Dynamitbombe hielt. Die Polizei wurde benachrichtigt und die vermeintliche Bombe wurde in den See geworfen. Später wurde festgestellt, daß das Fundobjekt eine elektrische Taschenbatterie war.

Vorarbeit gethan.

Die temporären Beamten für den republikanischen Parteitag.

La Follette unterlegen.

Der Illinoiser Kongreß-Abgeordnete Hitt wird voraussichtlich Vize-Präsidentschafts-Kandidat. — Yates und Cullom. — Die streitenden Demokraten.

Der republikanische Parteivorstand hat seine Vorarbeiten für den Parteitag so ziemlich besorgt. Gestern hat derselbe die temporären Beamten für den Konvent ausgewählt, und zwar wie folgt:

Vorsitzer, Elihu Root von New York; Schriftführer, Charles W. Johnson von Minnesota; erster Hilfs-Schriftführer, John R. Malloy von Ohio Ordnungshüter, Wm. F. Stone von Maryland; erster Hilfs-Ordnungshüter, David C. Owen von Wiskonsin; Thürhüter, Charles S. Montell von Maryland; Kaplane, Timothy P. Frost, Thos. E. Cox und Thaddeus A. Snively.

Auf Antrag des Senators Penrose von Pennsylvania wurden die einzelnen Mitglieder des Ausschusses aufgefordert, zu veranlassen, daß die einzelnen Delegationen spätestens am Montag Vorversammlungen abhalten und je ein Mitglied für die folgenden Konvent-Ausschüsse in Vorschlag bringen:

Für Prüfung der Beglaubigungsschreiben; für Aufstellung der Geschäftsordnung; für permanente Organisation für Beschlüsse; für die Auswahl der Ehren-Vize-Präsidenten; für die Benachrichtigung des Präsidentschafts-Kandidaten von seiner Nominirung; für die Benachrichtigung des Vize-Präsidentschafts-Kandidaten; stehender National-Ausschuß.

Die Opposition, welche sich anfänglich gegen die Erwählung des Herrn Cortelyou zum Vorsitzer des National-Ausschusses bemerkbar gemacht hatte, ist mehr und mehr im Schwinden begriffen. Man weiß, daß Cortelyou sein Amt als Minister für Handel und Gewerbe zeitweilig niederlegen wird, um die Leitung der Kampagne zu übernehmen, mit der er nach dem Wunsche des Präsidenten betraut werden soll. Ebenso wie die Auswahl des Kampagneleiters wird dem Präsidenten auch die Zusammensetzung des Vollziehungs-Ausschusses überlassen werden. Wie schon vor vier und vor acht Jahren werden auch für die bevorstehende Kampagne wieder zwei Vize-Vorsitzende ernannt werden, von denen einer im Osten und einer im Westen die Leitung der Wahlagitation übernehmen wird.

Senator Fairbanks von Indiana, der neben dem Kongreß-Abgeordneten Hitt von Illinois als hauptsächlichster Anwärter auf die Vize-Präsidentschafts-Kandidatur genannt wird, traf gestern hier ein, hat aber bis jetzt es noch nicht für angebracht gehalten, sich persönlich als Kandidat anzumelden. Seine Freunde thun das um so lebhafter, werden aber vorläufig noch von den zahlreich anwesenden Hitt-Leuten überschrieen. Herr Hitt selber macht kein Hehl daraus, daß er die Kandidatur mit Vergnügen annehmen würde. Senator Scott von West Virginia versichert, er sei noch immer überzeugt, daß weder Fairbanks noch Hitt, sondern sein Kollege Elkins von West Virginia die Nomination erhalten werde. — Heute Abend wird auch Herr John L. Webster aus Omaha hier erwartet, den die Republikaner von Nebraska für die Vize-Präsidentschaft in Vorschlag bringen wollen. — Der Abgeordnete Hemenway von Indiana, angeblich von Senator Fairbanks dazu ermächtigt, erklärte heute, daß Herr Fairbanks nicht direkt als ein Bewerber um die Kandidatur zu betrachten sei. Er werde von der Delegation des Staates Indiana nicht vorgeschlagen werden und die Kandidatur nur dann annehmen, falls sie ihm auf dem Präsentirteller angeboten werde. — Die allgemeine Meinung geht nun dahin, daß Herr Fairbanks ein derartiges Angebot nicht zu befürchten brauche: daß vielmehr unter diesen Umständen Herrn Hitt's Aufstellung als wahrscheinlich zu betrachten sei.

Die Beanstandung der La Follette-Delegation von Wiskonsin durch die von den Senatoren Spooner und Quarles geführten „Stalwarts" beschäftigte den Parteivorstand von 10 Uhr Vormittags bis tief in die Mitternacht hinein. Herr Payne, selber ein Wiskonsiner und an der Streitfrage mit interessirt, trat den Vorsitz für die Dauer der Verhandlung an Senator Scott ab. Beide Seiten ließen sich durch Anwälte vertreten, und zwar wurde die Sache der „Stalwarts" von den Herren John M. Olin und M. G. Jeffries geführt, die der La Follette-Leute von den Herren H. W. Chynoweth und G. R. Roe. Die „Stalwarts" behaupten, daß der von Gouverneur La Follette kontrolirte Staats-Zentral-Ausschuß der Partei durch unlautere Schiebungen dem La Follette-Flügel die Mehrheit in der Staatskonvention verschafft habe. Die für den Konvent abgehaltenen Wahlen hätten gezeigt, daß La Follette mit seinem Anhang in der Minderheit war. Es seien dann die Sitze von 95 regelrecht erwählten Delegaten beanstandet worden, und zwar großentheils ohne jeden stichhaltigen Grund. Der Staats-Ausschuß habe diese Sitze den Beanstandern zugesprochen und es so einzurichten verstanden, daß auch die Konvention selber in diesem Sinne entschied. Ferner: es sei in Wiskonsin seit dem Bestehen der republikanischen Parteiorganisation gang und gäbe gewesen, daß die Delegaten zum nationalen Parteitag nicht von der Staatskonvention als solcher erwählt wurden, sondern von einem zu diesem Zwecke besonders organisirten Konvent, welcher freilich in der Regel ebenso zusammengesetzt war, wie der reguläre Staatskonvent. Unter der La Follette'schen Diktatur nun sei man von diesem alten Herkommen abgewichen; der Staatskonvent habe auch die Delegaten „at large" gewählt. Die „Stalwarts" hätten dagegen an dem Herkommen festgehalten, hätten zwecks Erwählung der Delegaten „at large" einen besonderen Konvent abgehalten und verlangten nun die Anerkennung der so gewählten Vertreter, nämlich der Senatoren Spooner und Quarles, des Kongreßabgeordneten Babcock und des Herrn Emil Baensch. Seitens der Anwälte von der anderen Seite wurde den Ausführungen der Gegenpartei entgegengehalten, daß die Mehrheit der Staatskonvention befugt gewesen sei, es in der Delegatenfrage zu halten, wie es ihr beliebte. Sie habe von dieser Befugniß Gebrauch gemacht, die von ihr gewählten Delegaten seien als Vertreter der regulären Parteiorganisation zu betrachten, mithin müßten dieselben auch von dem Parteivorstande anerkannt werden. Aber der Parteivorstand, großentheils aus Bundes-Senatoren zusammengesetzt, die unter keinen Umständen zu bewegen gewesen wären, es ihren Kollegen Quarles und Spooner gegenüber an der üblichen „Höflichkeit" fehlen zu lassen, war anderer Meinung. Er hat sich einmüthig auf die Seite der „Stalwarts" gestellt. Die La Follette-Leute sind hierob zwar sehr verschnupft, erklären aber, die widerfahrene Zurückweisung werde nichts daran ändern, daß bei der kommenden Wahl La Follette im Triumph wiedergewählt werden würde. Die „Stalwarts" wollen übrigens auf Grund der Entscheidung des Parteivorstandes es durchzusetzen versuchen, daß ihrer unabhängigen Kandidatenliste auf dem offiziellen Stimmzettel des Staates der erste Platz eingeräumt wird.

Weitere Beanstandungen, die dem Parteivorstande noch vorlagen, wurden entschieden, wie folgt:

Illinois, 21. Distrikt — Der dem Gouverneur Yates abgeneigte Delegat Schuyler wurde anerkannt, da sein Gegner Murray sich offiziell gar nicht um die Vertretung bemüht hatte, vielleicht in dem Glauben, daß durch die vom Staats-Zentralkomite besorgte und vom Staatskonvent gutgeheißene Zurückweisung der Hamlin-Delegation aus Litchfield County die Streitfrage schon endgiltig zu seinen Gunsten entschieden sei.

Missouri, 5. Distrikt — Die Delegaten beider feindlichen Faktionen erhalten je eine halbe Stimme.

Ohio, vierter Distrikt — Die regulären Delegaten anerkannt; sechster Distrikt — den Beanstandern wurde Gehör verweigert, weil sie nicht rechtzeitig um solches nachgesucht hatten.

Texas — Vertretung „at large", sowie des 2. und des 7. Distriktes — die Delegaten der Lyons-Faktion wurden anerkannt.

* * *

Gouverneur Yates hat sich nunmehr offen um die Führerschaft der Illinoiser Delegation zum nationalen Parteitag beworben. Er tritt hierbei als Nebenbuhler des Senators Cullom auf, der auf die Führerschaft den ersten Anspruch zu haben glaubt, den Yates aber in den Sand werfen will, theils aus Entrüstung darüber, daß Cullom ihn in dem Kampfe um die Gouverneurs-Nomination nicht unterstützt hat, theils weil er dem Senator schon jetzt es klar machen will, daß dessen gegenwärtiger Termin im Bundes-Senat sein letzter ist. Der Streit um die Führerschaft wird natürlich von den 52 Delegaten entschieden werden, welche neben den Herren Cullom und Yates zur Vertreterschaft des Staates gehören. Es heißt, daß Yates auf eine kleine Mehrheit hoffen darf, falls der Park-Superintendent Cooke von der Westseite — der einzige von den Lorimerleuten im Westseite-Parkdienst, den die Art des Gouverneurs bisher verschont hat—ihm treu bleibt—und wenn Herr Lawrence Y. Sherman, bisher ein ausgesprochener Gegner Yates', nun aber durch dessen Gnaden Kandidat für das Amt des Vize-Gouverneurs, sich für die Ueberlassung dieser Kandidatur erkenntlich zeigt durch die Ablieferung der zwei Stimmen des vierzehnten Kongreßbezirkes.

Park-Superintendent Cooke von der Westseite hatte gestern die unliebsame Aufgabe, 78 Parkangestellten eröffnen zu müssen, daß sie sich nach anderweitiger Beschäftigung umzusehen hätten. Unter den Abgewandelten befinden sich Polizeikapitän Thomas Nolan, die Hilfs-Superintendenten Perry vom Garfield und Schwanton vom Douglas Park, sowie Polizei-Sergeant Cooke, ein Verwandter des General-Superintendenten. Die sämmtlichen Entlassenen waren Schützlinge Lorimers, wenn nicht in erster, dann in zweiter oder dritter Linie. Sollte Herr Cooke nach dieser Kopfabhackerei keine Lust bezeigen, auf dem Nationalkonvent für Yates einzutreten, so wird natürlich auch er nachträglich über die Klinge springen müssen.

Die vakante Stellung des Registrators bei der hiesigen Getreide-Inspektion hat der Gouverneur dem bisherigen Wildwart Lovejoy von Winnebago angetragen, der seine Stelle dem Dr. J. A. Wheeler von Sangamon County hat abtreten müssen.

* * *

Was den am Montag zusammentretenden demokratischen County-Konvent anbetrifft, so scheinen sich die beiden feindlichen Truppen über ihre Stärkeverhältnisse noch nicht klar zu sein. Die Hopkins-Faktion macht Versuche, einen oder den anderen von Harrisons mächtigen Feldhauptleuten zu kapern, und vornehmlich ist es ihnen um Loeffler und um Carey zu thun, von denen der eine über die 105 Stimmen des 5. Kongreßbezirkes verfügt und der andere über die Kohorten aus dem Schlachthausbezirk. Die Hopkins-Faktion möchte die Aufstellung des ehemaligen Kongreß-Abgeordneten Feely für die Staatsanwaltschaft durchsetzen, und weil dieser im Schlachthausbezirk wohnt, hat man Carey nahegelegt, daß er ihn eigentlich unterstützen müßte. Carey hat sich aber nicht verlocken lassen, sondern erklärt, er stehe zum Mayor. Herrn Loeffler hat man das Anerbieten gemacht, ihm zuliebe Feely über Bord zu werfen und als Staatsanwalt-Kandidaten seinen Freund, den Polizeirichter Sabath, aufzustellen, falls er sich dazu entschließen könnte, dem Mayor die Freundschaft aufzusagen. Aber auch hier ist man abgeblitzt. Herr Loeffler hat beim Mayor angedeutet, daß ihm als Staatsanwalt-Kandidat Herr Moritz Rosenthal genehm sein würde. Diesem Wunsche soll nun Rechnung getragen werden, obgleich es anfänglich geheißen hatte, daß die Staatsanwalts-Kandidatur, falls der Mayor darüber zu verfügen hätte, dem Senator Thomas Dawson sicher sei.

Sekretär Lahiff vom County-Zentralkomite gibt zu verstehen, daß zahlreiche Hopkins-Delegaten — in erster Linie die aus der 2., 3., 6., 12., 13., 20., 34. u. 35. Wards—zurückgewiesen werden würden, weil es bei ihrer Erwählung nicht mit rechten Dingen zugegangen sei. Die Namen dieser Delegaten hätten auf zwei verschiedenen Stimmzetteln gestanden, von denen der eine die Hearst-Instruktion aufwies, der andere nicht. Diese Einrichtung hätte offenbar nur den Zweck gehabt, die Stimmgeber irrezuführen, und deshalb werde man die mittels derselben gewählten Delegaten nicht anerkennen. Auf diese Weise will der Harrison-Flügel sich auch für die Folge die unbedingte Kontrole über den Zentralausschuß sichern, welchen der County-Konvent neu zusammensetzen muß.

$6.00 Exkursionen nach St. Louis.

Die Wabash-Eisenbahn verkauft Exkursions-Tickets nach St. Louis zu $6 für die Rundfahrt am 16., 21., 23., 28. und 30. Juni. Olympische Spiele am 28. und 30. Juni. Spezial-Züge für Chicagoer Turner und ihre Freunde. Wegen Hotel-Akkommodation und weiterer Einzelheiten sprecht vor oder schreibt an John Neumann, 41—45 State Str. jn11,13,15,18,21,24

Rennen zu Harlem.

Der gestrige Renntag des Harlem Jockey Klub, mit welchem die Rennen in Harlem ihren Abschluß fanden, fand vor dichtgefüllter Tribüne statt und hatte folgende Ergebnisse:

1. Verkaufsrennen für Dreijährige, Distanz 1 Meile, Preis $400. Sieger: „Canteen", Eigenthümer A. L. Ash; Zeit 1 Minute 41 3-5 Sekunden.

2. Flachrennen für Zweijährige, Distanz 4½ Furlongs, Preis $500. Sieger: „Pinkerton", Eigenthümer B. Schrieber. Zeit 54 1-5 Sekunden.

3. Hürdenrennen über kurze Bahn für Vierjährige, Preis $500. Sieger: „Leo Planter", Eigenthümer W. W. Darden & Co.; Zeit 3 Minuten 33 3-5 Sekunden.—„Golden Link" nahm die erste Hürde nicht an.

4. Flachrennen für Drei- und Mehrjährige, Distanz 6 Furlongs, Preis $500. Sieger: „Irene Lindsey", Eigenthümer E. E. Smather; Zeit 1 Minute 14 Sekunden.

5. Verkaufsrennen für Vier- und Mehrjährige, Distanz 1 1-16 Meile, Preis $500. Sieger: „Boaster", Eigenthümerin Frau M. Goldblatt; Zeit 1 Minute 48 4-5 Sekunden.

6. Verkaufsrennen für Vier- und Mehrjährige, Distanz 1 1-16 Meile. Preis $500. Sieger: „Marlin", Eigenthümer J. Paderas; Zeit 1 Minute 49 Sekunden.

Ins Jenseit hinübergeschlummert.

Stephen Lepeck einer ihm von R. Kotraba beigebrachten Schußwunde erlegen.

Der 19jährige Steven Lepeck, Nr. 1011 W. 19. Str., der am 6. Juni von Robert Kotraba, Nr. 1966 W. 19. Str., an Leavitt Str. und W. 18. Pl. durch einen Revolverschuß verwundet wurde, ist heute im County-Hospital gestorben. Kotraba, der kurz nach verübter That verhaftet wurde, befindet sich in der Bezirkswache an Maxwell Str. in Haft. Er wird hinter Schloß und Riegel bleiben, bis die Koronersjury, welche den Inquest über Lepecks Tod abhalten wird, ihren Wahrspruch abgegeben hat.

Wasser-Bulletin.

Laut Bericht des Gesundheitsamtes ist heute nur das städtische Leitungswasser aus der Bezugsquelle Chicago Avenue von verdächtiger Beschaffenheit.

Konzert beim „Schützen-Lies'l".

Vorigen Sonntag begannen wieder die beliebten Freikonzerte in dem an Lawrence und Lincoln Ave. belegenen hübschen Sommergarten das „Schützen-Liesl". Sie werden die Saison über regelmäßig fortgesetzt werden. Morgen tritt noch die Servis Alpine-Familie, aber vom nächsten Sonntag ab das Des Fosses-Orchester auf. Neben der musikalischen Unterhaltung werden den Gästen auch vorzügliche Erfrischungen und gute Küche geboten. Eine besondere Attraktion ist die von der Besitzerin etablirte Bratwurstküche. Die Lincoln Ave.-Linie passirt den Sommergarten, der jetzt im schönsten Frühlingsschmuck prangt.

— Unbedacht. — Mutter: „Ihr Antrag ehrt uns sehr, Sie werden aber nicht übel nehmen, wenn ich frage, was Sie sonst für Aussichten haben?" —Freier: „Ich habe noch zwei ziemlich wohlhabende Mädchen außer Ihrer Fräulein Tochter in Aussicht."

Bettnässen und die Rute.

Letztere kann die Kinder nicht von Bettnässen heilen. Wenn so, dann wäre dieses Uebel nicht so allgemein. Es ist eine Krankheit und bedarf deshalb einer Arznei. Frau M. Summers, Dept. [illegible], Notre Dame, Ind., will gerne jeder Mutter eine Probe ihres Heilmittels gegen dieses Uebel frei zusenden. Schreiben Sie ihr gleich wenn Sie ein Kind haben, welches an Unenthaltsamkeit des Urins leidet. Man beschulde sein Kind nicht ungerechter Weise, wenn es [illegible]

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ - Gebäude, 173-175 Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago Ill., as second class matter.

Die Schrift an der Wand.

Der Zusammenbruch der russischen Beamtentyrannei, der durch die Niederlagen in Ostasien eingeleitet worden ist, dürfte durch den Mordangriff auf den Generalgouverneur von Finnland nicht unwesentlich beschleunigt werden. Im Allgemeinen sind die Finnen, gleichviel ob schwedischer oder turanischer Abstammung, weder Nihilisten, noch politische Träumer. Sie haben sich mit der Zugehörigkeit zu Rußland längst abgefunden, haben sogar bei verschiedenen Gelegenheiten ihre „Loyalität“ bewiesen, und hätten ihre besonderen Vorrechte wahrscheinlich freiwillig geopfert, wenn dem ganzen Reiche eine Verfassung „geschenkt“ worden wäre. Daß sie sich aber diese Sonderrechte nicht ohne Weiteres rauben lassen wollen, ist am Ende begreiflich. Das Bischen Selbstverwaltung, das sie „durch die Gnade des Siegers“ genießen durften, war ihnen ebenso theuer, wie die theilweise Befreiung von der allgemeinen Wehrpflicht. Auch konnte selbst die stockrussische Bureaukratie nicht behaupten, daß die Finnen das Restchen Freiheit, das ihnen nach der Angliederung an Rußland noch verblieben war, je zum Schaden der Gesammtnation mißbrauchten.

Wenn dieses anmaßende Beamtenthum in Wirklichkeit von einer verfassungsmäßigen Regierung nur deshalb nichts wissen wollte, weil das russische Volk für den politischen Fortschritt noch nicht reif ist, so würde es doch zum mindesten die bereits vorhandenen Anfänge der politischen Selbstständigkeit fortbestehen lassen. Da es aber in Wahrheit den Despotismus verewigen will, so zwingt es ihn auch denjenigen Stämmen auf, die ihm nachweislich entwachsen sind. Statt nach und nach die Selbstverwaltung auszudehnen, unterdrückt die Bureaukratie mit roher Gewalt die Deutschen, die Polen, die Finnen und überhaupt alle Völkerschaften, die schon etwas „aufgeklärter“ sind, als die Großrussen und die Kosaken. Sie will alle Unterthanen des Zaren zu „echten“ Russen machen, die russische Sprache sowohl wie die „orthodoxe“ Religion zur Alleinherrschaft erheben und alsdann die „gleichartige“ Nation gleichartig mit der Knute regieren. Daher rühren ihre unnöthigen Grausamkeiten gegen die Finnen, welche dieses sonst so geduldige Volk zur Verzweiflung getrieben und ihm den politischen Meuchelmord nahegelegt haben. Der ermordete Gouverneur Bobrikoff war nur das Werkzeug der gewaltthätigen und rücksichtslosen Sippe, welche im Namen des Zaren herrscht, und das Attentat war lediglich der Ausdruck der furchtbaren Erbitterung, die dieses Schreckensregiment bei allen unterjochten Völkerschaften Rußlands hervorgerufen hat. Es mag sich als zwecklos erweisen, und an die Stelle Bobrikoffs mag ein noch ärgerer Despot treten, aber die Stimmung, aus der es hervorgegangen ist, muß entschieden als unheilverkündend bezeichnet werden. Es ist durchaus glaubhaft, daß der Gouverneur von Polen „schreckgelähmt“ war, als ihm die Nachricht von der Ermordung seines Kollegen in Finnland zuging. Er wenigstens mag das Zeichen an der Wand richtig gedeutet haben.

Es ist schwer, aus Rußland zuverlässige Stimmungsberichte zu erlangen, aber was an die Oeffentlichkeit dringt, läßt darauf schließen, daß die russischen Niederlagen im Kriege gegen Japan das Volk keineswegs zu noch größeren Anstrengungen entflammen, sondern eine tiefe Entmuthigung und einen großen Zorn gegen die Urheber des nationalen Unglücks erzeugen. Sollten die russischen Heere vollständig unterliegen, so dürften die ebenso unfähigen wie frechen Machthaber ihre unumschränkte Gewalt schwerlich noch lange behaupten. Schon jetzt ist es offensichtlich, daß ihre Behauptung, ein Weltreich wie das russische könne nur durch den Despotismus zusammengehalten werden, durch und durch falsch ist. Die großartigen Erfolge der Japaner lassen sich nur durch die Ueberlegenheit ihrer staatlichen Einrichtungen über die russischen erklären. Sind aber die despotischen Methoden selbst für den Krieg untauglich, so sind sie für den friedlichen Ausbau des Reiches, die Entwicklung seiner Hilfsquellen und die Hebung der Volksmassen erst recht nicht geeignet. Seiner politischen Rückständigkeit wegen steht Rußland auch in fast jeder anderen Beziehung nahezu auf der untersten Stufe. Diese Erkenntniß greift im Volk mit solcher Schnelligkeit um sich, daß man kein großer Prophet zu sein braucht, um das baldige Ende der russischen Beamtenwillkür vorherzusagen.

Kansas in Noth!

Kansas versteht es ganz vortrefflich gut, von sich reden zu machen; es ist in seinem Bemühen, sich der ganzen Nation im Gedächtniß zu halten, ganz außerordentlich erfolgreich: man kann es gar nicht vergessen, daß Kansas da ist, selbst wenn man das wollte und mit Eifer und Fleiß darnach strebte.

Kansas macht's wie das verwöhnte kleine Kind, das eifersüchtig darüber wacht, daß man ihm die gebührende Aufmerksamkeit schenke und sofort seine Stimme erhebt, wenn die Großen sich einmal ein paar Minuten lang nicht mit ihm beschäftigen und in der Unterhaltung seiner zu vergessen scheinen. Einmal „blutet“ es, dann verdorrt's und verbrennt's; dann wieder ersäuft's schier im himmlischen Naß. Einmal ist es die Wiege langbärtiger Apostel einer aus zusammengestohlenen — oder, wenn man höflicher sein will, entlehnten — uralten Ideen zusammengeflickten „ganz neuen“ wirthschaftspolitischen Heilslehre und dann wieder beglückt es das Land mit einem Heldenwesen in Unterröcken, das mit scharfer Axt und noch schärferer Zunge gegen den Alkoholteufel loszieht und an Muth und Begeisterung für ihre heilige Sache die bekannte Jungfrau von Orleans erreicht, in Ausdauer diese tief in den Schatten stellt. Selbstverständlich tief in den Schatten stellt! Denn Jungfrau? — das war sie ja schon lange gewesen; da war sie schon lange darüber hinaus als sie auf den Kriegspfad ging. Sie war nicht grün und ungeübt als sie in den Kampf zog, keine Rekrutin, sozusagen, sondern eine alte kampfgewohnte Reckin, deren Arm und Zunge gestählt waren durch das Schwingen von Pantoffel und Besen und das Befehlen in langjähriger Ehe.

Etwas Besonderes ist immer los in Kansas und es will immer etwas. Wenn es den Rest des Landes nicht bekehren und bessern will, dann verlangt es von ihm und vom hohen Himmelsherrn Hilfe aus irgend einer schweren Noth. Einmal betet Kansas laut, daß die ganze Nation es hören muß, um das himmlische Naß; ein ander Mal klagt es darüber und zwischen hinein wettert und eifert es gegen das „geistige“; einmal will es verhungern und dann wieder schreit es, „ich ersticke im Ueberfluß!“ Einmal hat es gar keine Arbeit und sendet es Schwärme Arbeitsloser gen Osten, dort Hilfe zu suchen, dann wieder hat es viel zu viel Arbeit und fleht den Osten und das übrige Land an, ihm zu helfen und ihm Arbeitswillige zuzuschicken. Das ist gerade jetzt wieder der Fall. Das Lied ist nicht neu. Kansas sang es schon letztes Jahr; aber es ist kein garstig Lied; es steht in höchst erfreulichem Gegensatz zu den Weisen, die der strumpflose Jerry Simpson, der langbärtige Peffer und die kampfwüthige Mrs. Nation sangen—man hört es gern!

Kansas braucht Arbeitskräfte! Zwischen 15,000 und 20,000 Extra-Hände werden nöthig sein, die zu erwartende reiche Ernte des westlichen Kansas einzuheimsen. Kansas hat sich an die Eisenbahnen um Hilfe gewendet und die ist ihm versprochen worden. Die nach dem westlichen Kansas führenden Bahnen sind bereit, Erntearbeiter von Kansas City, Leavenworth, Atchison, Ottawa, St. Joseph, Topeka usw. nach dem westlichen Kansas zur Fahrrate von nur einem Cent die Meile zu befördern, und wenn es nicht gelingen sollte, in den genannten Orten genügend viele Leute zu bekommen, dann will man diese niedrige Fahrrate auch von St. Louis, Cincinnati, ja Chicago und noch entfernter gelegenen Städten für die Erntearbeiter gelten lassen. Die Bahnen haben ihre Agenten angewiesen, alles Mögliche zu thun, Erntearbeiter für Kansas zu gewinnen. Kansas ist in Noth und da ist es selbstverständlich Aller Pflicht, Hilfe zu leisten, dazu hat Kansas das Land schon erzogen.

Hoffentlich gelingt es, die 15,000 bis 20,000 Extra-Hände für Kansas zu beschaffen. Wenn nöthig sollen die Bahnen die Leute kostenfrei befördern, denn es kann doch sein, daß sie wirklich nöthig sind, den reichen Erntesegen einzubringen und es wäre jammerschade, wenn auch nur ein Maiskolben oder eine Weizenähre verderben würde, weil's an Arbeitskräften mangelte. Aber Arbeitslustige sollten doch ein wenig vorsichtig sein und sich's überlegen, ehe sie dem Rufe des armen reichen Kansas folgen. Denn die Kansas'er Farmer scheinen, wenn's ihnen schlecht geht, zwar sehr für Populismus und Sozialismus zu schwärmen, aber sie wollen, wenn's ihnen gut geht, von der Gütertheilung usw. durchaus nichts wissen. Wenn man den Erzählungen von Leuten glauben darf, die letztes Jahr dem Hilferufe von Kansas Folge leisteten, so sind sie sehr strenge Herren, die sehr viel verlangen und sehr wenig bezahlen wollen. Und wenn man dem Gemunkel Anderer Gewicht beilegt, dann ist es mit dem Mangel an Arbeitskräften gar nicht so schlimm und wird der Hilferuf zum guten Theile in die Welt geschickt, um auf die herrlichen „Gelegenheiten“, die das westliche Kansas bietet, aufmerksam zu machen und — Käufer anzulocken für das Land.

Es ist ein feiner „Puff“ für das westliche Kansas, wenn verkündet wird, daß dort 15,000 bis 20,000 Extra-Hände nöthig sind, die Ernten einzubringen; ein so feiner, daß es wohl denkbar ist, daß die bekannte Kansas'sche Findigkeit eine Null anhängte oder die Geschichte ganz erfand, und daß die nach dem westlichen Kansas führenden Bahnen dazu die Hand reichen, das ist ja ganz natürlich. — Etwas Vorsicht scheint dem Kansas'er Hilfeschrei gegenüber doch angebracht. — — —

Im Wege Rechtens.

Nachdem auf dem Koloradoer Kriegsschauplatz durch Maßnahmen brutaler Gewalt die Ruhe hergestellt worden, dürfte nunmehr auch die Rechtsfrage eine Art von Erledigung finden. Gouverneur Peabody hat das von ihm verhängte Kriegsrecht in San Miguel County für wieder aufgehoben erklärt, hat die Staatstruppen ihres Dienstes enthoben und hat die Auslieferung der bisher in Militärgewahrsam gehaltenen Gefangenen an die bürgerlichen Behörden verfügt. Unmittelbar vor der Veröffentlichung dieser Verfügung war im Namen eines der Gefangenen, des Präsidenten des westlichen Bergarbeiter-Bundes Charles H. Moyer, vor dem Bundesrichter Thayer in St. Louis ein Gesuch um Erlassung eines Habeas Corpus-Befehles gestellt und bewilligt worden. Es wird darnach Moyer am 5. nächsten Monats dem Richter vorgeführt werden, der dann zu untersuchen und zu entscheiden haben wird, ob Moyer rechtmäßig oder unrechtmäßig seiner Freiheit beraubt ist. Gouverneur Peabody erklärt, er habe, als er Moyers Ueberlieferung an die bürgerlichen Behörden anordnete, noch nichts von der Einleitung des bundesgerichtlichen Verfahrens gewußt. Ob dem so ist oder nicht, jedenfalls wird an der Sache selbst nichts dadurch geändert. Ist die Gefangennehmung und Gefangenhaltung von vornherein unrechtmäßig gewesen, so wird sie durch Aenderung des Gewahrsams nicht rechtmäßig gemacht.

Auf alle Fälle steht nunmehr eine unbeeinflußte Untersuchung und Entscheidung der in Betracht kommenden Rechtsfrage zu erwarten. Gegen den Bundesrichter, einen Bürger des Staates Missouri, läßt sich nicht der Vorwurf der Parteilichkeit erheben, dem die Koloradoer Staatsgerichte (sei es mit Recht oder mit Unrecht) ausgesetzt sind. Die örtlichen Richter auf dem Streikschauplatz sind beschuldigt, Beschützer der Streiker zu sein, deren Stimmen sie ihre Erwählung verdanken, so daß es völlig unmöglich gewesen sei, dort eine Bestrafung der in Verbindung mit dem Streik begangenen Verbrechen zu erlangen und die Unterdrückung der verbrecherischen Schreckensherrschaft eben nur durch das Einschreiten der Miliz hätte erreicht werden können. Auf der andern Seite steht das Staatsobergericht im Verdacht, die von ihm ergangene, die militärische Gewaltpolitik rechtfertigende Entscheidung unter dem Einflusse des Gouverneurs und der Korporationen abgegeben zu haben. Anrufung der Bundesgerichte bot unter den Umständen die einzige Aussicht, zu einem unbeeinflußten Urtheil zu gelangen.

Eine weitere wichtige Beschreitung des Rechtsweges wird von Seiten des Besitzers der Portland-Mine unternommen. Dieses während der ganzen Streikzeit in Betrieb gewesene Bergwerk ist bekanntlich von den militärischen Gewalthabern geschlossen worden aus keinem andern Grunde, als daß die darin beschäftigten Arbeiter Unionleute waren. Der Besitzer John Burns hat nun zunächst gegen die Verüber dieser unerhörten Vergewaltigung einen gerichtlichen Einhaltsbefehl beantragt, ferner hat er gegen Gouverneur Peabody, als gegen den Urheber der Gewaltthat und gegen andere Mitbetheiligte eine Klage auf $100,000 Schadenersatz angestrengt. Auch erbietet sich Burns, allen den Arbeitern, die wegen ihrer Betheiligung am Streik oder wegen ihrer Zugehörigkeit zur Union aus dem County und dem Staate vertrieben worden sind, die nöthigen Geldmittel zur Erhebung und Verfolgung von Schadenersatzklagen zu liefern, falls sie solche gegen die betreffenden Behörden anhängig machen wollen.

Wie im Falle Moyers, handelt es sich auch in allen diesen letzteren Klagefällen um sogenannte Bundesfragen, so daß auch sie allesammt vor die Bundesgerichte gebracht werden können; entweder sofort oder später im Berufungswege, falls die staatsgerichtlichen Entscheidungen gegen die Kläger ausfallen sollten. Es ist durch die Bundesverfassung allen Bürgern der gleiche Schutz der Gesetze verbürgt. Es steht darin geschrieben, daß kein Staat Gesetze erlassen oder durchführen darf, wodurch die Rechte und Freiheiten von Bürgern der Ver. Staaten beschränkt werden. Und wenn die Grenze dieser Rechte und Freiheiten auch noch niemals mit voller Sicherheit hat gezogen werden können, so steht doch unter Anderm das Eine fest, daß zu diesen Rechten und Freiheiten das Recht der Freizügigkeit gehört, daß jedweder Bürger der Ver. Staaten das Recht hat, in jedwedem Staate der Union sich aufzuhalten und sich niederzulassen, daß also auch kein Staat das Recht hat zur Ausweisung von Bürgern (außer im Falle von Justizflüchtlingen, deren Auslieferung von dem Staate, aus welchem sie geflohen sind, gefordert wird). Und es steht ferner geschrieben, daß kein Staat irgend jemandes Leben, Freiheit oder Eigenthum nehmen darf ohne gehöriges Rechtsverfahren.

Wenn wirklich in dem Streikgebiete Rebellion und Aufruhr geherrscht hat, so ist das keine Rechtfertigung dafür, daß die Koloradoer Staatsregierung über alle diese Vorschriften mit souveräner Mißachtung sich hinweggesetzt hat. Konnte sie des Aufruhrs nicht Herr werden, ohne die Verfassung zu verletzen, so stand es ihr frei, die Hilfe der Bundesgewalt anzurufen, die ihr sofort und in ausreichendem Maße zu Theil geworden wäre. Und wenn die nun eingeleiteten Klagen das geschehene Unrecht nicht ungeschehen machen können, so mögen sie wenigstens dazu beitragen, durch maßgebende Entscheidung der einschlägigen Rechtsfragen seine Wiederholung zu verhüten.

Die Hafenbauten in Dover.

Am 1. Juli soll der Schnelldampfer „Columbia“ als erstes Schiff der Hamburg-Amerika-Linie in nordatlantischer Passagierfahrt statt Southampton den Hafen von Dover anlaufen. Seinem Beispiele folgen am 3. Juli der Postdampfer „Graf Waldersee,“ am 8. Juli der in die New Yorker Fahrt eingestellte frühere Reichspostdampfer „Hamburg“ u. s. w. In Dover, für dessen wirthschaftliche Entwicklung die neue Verkehrsordnung der Hamburg-Amerika-Linie von größter Wichtigkeit ist, plant man eine feierliche Einweihung des Hafens bei dieser Gelegenheit. Gegenwärtig sind die Arbeiten für eine sachgemäße Herrichtung der Pier-Anlagen und Eisenbahn-Anschlüsse in vollem Gange, um am 1. Juli dem Verkehr übergeben werden zu können. Der Prince of Wales-Pier wird so vergrößert, daß eine bedeckte Hafenbahnstation mit 3 Bahnsteigen und 6 Geleise-Anschlüssen für das System der vereinigten South Eastern und Chatham-Eisenbahn auf ihr Platz hat. An der Ostseite werden zwei Schiffsliegeplätze mit einer Mindesttiefe von 30 Fuß bei Niedrigwasser geschaffen, jeder ausgedehnt genug, um für die größten in Fahrt oder Bau befindlichen Passagierdampfer auszureichen. Zu diesem Zweck wird der Pier verlängert und erhält auf jeder Seite am südlichen Ende einen Vorsprung, der den nöthigen Schutz gegen die starken Fluthströmungen gewährt. Die Liegeplätze am Westkai werden ausschließlich den Kanaldampfern vorbehalten. Zwischen dem Prince of Wales-Pier und dem Eisenbahnnetz der South Eastern und Chatham Railway wird zunächst eine vorläufige Verbindung hergestellt werden; jedoch sind die Pläne für die späteren dauernden Anlagen bereits abgeschlossen.

Lokalbericht.

Böse Nachbarschaft.

Was Frau Tina Young dem Zivildienstkommissär Meier berichtet.

Eine neue Gewerbesteuer.

Soll Inhabern von Speisewirthschaften auferlegt werden.— Die Stromkraft des Großen Grabens.—Schätzungswerth der Liegenschaften u. Gebäude in Cook County.

Vor Zivildienst-Kommissär Meier, der gegenwärtig als Disziplinarrichter für das Polizeidepartement amtirt, ist jetzt mit der Verhandlung der Anschuldigungen wegen angeblicher Pflichtversäumniß begonnen worden, die vom Bürgerausschuß zur Bekämpfung des Verbrecherthums gegen den Polizeiinspektor Wheeler und dessen Unterbeamte in der Bezirkswache an der Desplaines Str. erhoben worden sind. Als Hauptzeugin wurde gestern eine Frau Tina Young vernommen, die Nr. 19 N. Sangamon Str. wohnt und klagt, daß es in ihrer Nachbarschaft höchst unsittlich und anstößig zugehe. Sie hätte sich Beschwerde führend an verschiedene Polizeibeamte gewandt, von diesen aber nur zur Antwort erhalten, wenn ihr die Nachbarschaft nicht passe, so möge sie dieselbe doch verlassen, es halte sie ja Niemand in der Gegend zurück. Frau Young, obgleich ihrer Versicherung nach persönlich durchaus tugendhaft, hat es nicht unter ihrer Würde gefunden, mit den Venuspriesterinnen in ihrer Nachbarschaft Gespräche anzuknüpfen und von denselben zu erkunden, welcher Art die Beziehungen sind, die dieselben zur Polizei unterhalten. So will sie von der Bordellwirthin Snider in Erfahrung gebracht haben, daß dieselbe, um seitens der Polizei unbelästigt zu bleiben, monatlich $40 an einen Polizei-Leutnant abzuladen hätte. Von Zeit zu Zeit, wenn's die Prostituirten gar zu bunt trieben, käme ein Polizist herum, der ihnen erkläre, sie müßten sich hübsch ruhig und still verhalten. Zwei, drei Tage lang gehe es dann auch wirklich etwas friedlicher zu, bald aber sei das alte Treiben wieder in vollem Gang. — Frau Young war bis vor Kurzem bei der Kennedy Biscuit Co. beschäftigt. Sie hat ihre Stelle bei derselben verloren und bringt diesen Umstand mit den Besuchen in Verbindung, die sie dem vorgenannten Bürger-Ausschuß gemacht hat, um demselben zu berichten, was sie in ihrer Nachbarschaft zu hören und zu sehen bekommt.

Polizei-Leutnant Dennis O'Connor, der am Donnerstag von der Bezirkswache an der Desplaines Str. nach dem Zentralbezirk versetzt worden war, ist — angeblich auf seinen eigenen Wunsch — wieder nach seinem alten Bezirk zurückversetzt worden. Leutnant Howard, der ihn dort hätte ersetzen sollen, geht nun an seiner Stelle nach dem Zentral-Bezirk. — Die Schutzleute Hannon und McTomb vom Desplaines Str.-Bezirk sind vom Polizeichef mit dreitägiger Gehaltsentziehung bestraft worden, weil sie während der Dienstzeit eine Kneipe besucht und in derselben gezecht hatten.

Der Stadtraths-Ausschuß für Lizens-Angelegenheiten hat gestern, nach recht hitzigen Auseinandersetzungen, mit 6 gegen 4 Stimmen zu empfehlen beschlossen, daß nun der Distrikt zwischen Kedzie und Zentral Park Ave. und den Gassen unmittelbar südlich von der North Ave. und der Division Str. auch zu einem Prohibitionsgebiet erklärt werden solle. Ein Geistlicher aus Austin, Namens Reed, wohnte der Sitzung bei und führte Klage darüber, daß einem Wirthe in jenem Gebiet die Lizens erneuert worden sei, ohne daß man die „andere Seite“ vorher davon verständigt habe, damit sie hätte protestiren können. Er verlangte nun den Widerruf dieser Lizens. Ald. Hoffmann meinte, es würde sich über dieses Gesuch vielleicht reden lassen, falls die Gemeinde des Herrn Reed sich verpflichten wolle, der Stadt jährlich die $500 zu zahlen, welche die fragliche Wirthschaft der Stadt an Gewerbesteuer einbringt. Pastor Reed gab zurück, daß die Kirche sich zu einem derartigen Arrangement nur verstehen könnte, falls man sie ebenso reichlich unterstützte, wie die betreffende Wirthschaft. — Für die Prohibitions-Maßregel stimmten die Ald. Alling, Dunn, Patterson, Pringle, Ruxton und Scully; dagegen: Daily, Harkin, Hoffmann und Rooney. — Zur Annahme empfohlen werden wird auch die Hunter'sche Vorlage, nach welcher Speisewirthschaften mit einer Gewerbesteuer von $25 das Jahr belegt und einer strengen Lizenskontrole unterworfen werden sollen. Uebertretungen der in Bezug auf die Sauberkeit in den Küchen und die Reinheit der den Gästen vorzusetzenden Nahrungsmittel in der Vorlage enthaltenen Bestimmungen sollen mit Geldbußen im Betrage von $25—$200 geahndet werden.

Der Finanz-Ausschuß des Stadtraths hat gestern beschlossen, in kommender Woche mit der Abwasser-Behörde wegen des Preises in Unterhandlung zu treten, zu welchem ein großer Theil der elektrischen Kraft, die aus dem großen Graben gewonnen werden wird, der Stadt überlassen werden soll. Stadtelektriker Ellicott hat berechnet, daß diese Elektrizität — Alles in Allem, d. h. die Verzinsung des Kostenbetrages eingerechnet, welchen die Einrichtung der Turbinenanlage verursachen wird — auf $10.25 die Pferdekraft kommen wird. Der Finanz-Ausschuß wird nun bei seinem Angebot die Verzinsung des Anlagekapitals nicht in Betracht ziehen. — Der Ausschuß hat beschlossen, dem Stadtrath die Aufnahme einer weiteren Bonds-Anleihe im Betrage von $2,000,000 zu empfehlen. Das Geld soll für dauernde Verbesserungen verwendet werden. — Ein Anspruch im Betrage von $1375, den Angestellte des Wasseramtes für geleistete Ueberzeitarbeit eingereicht haben, wurde abgewiesen. Ebenso ein Gesuch von Grundbesitzern an der Canalport Ave., welche verlangen, daß die Stadtverwaltung für die Erneuerung ihres Straßenpflasters aufkommen möge, da dasselbe durch das Bersten einer Hauptröhre der Wasserleitung zerstört worden sei.

Der Countyrath hat nunmehr die Liste der vorgenommenen Neueinschätzung von Liegenschaften und Gebäuden veröffentlichen lassen. Dieselbe ist 110 Zeitungsseiten stark und weist Werthe im Gesammtbetrage von $2,000,000,000 auf, deren Besteuerung einen Betrag von $20,000,000 ergeben sollte. Die Einschätzungs-Behörde hat gestern die Bewerthung des greifbaren Eigenthums der Illinois Telephone and Telegraph Co. vorgenommen, und zwar hat sie dieselbe auf $3,000,000 angesetzt. Im vorigen Jahre nahm sie als Werth der Tunnel- und Telephon-Anlagen dieser Gesellschaft $2,500,000 an, die Revisionsbehörde gab aber den Einwänden der Gesellschaft, daß ihre Anlagen, solange sie unvollendet seien, überhaupt keinen Werth darstellten, wenigstens theilweise Gehör und setzte die Einschätzung auf $500,000 herunter. Diesmal wird nun die Gesellschaft wohl mit demselben Einwand kommen, aber die Einschätzungsbehörde begegnet demselben mit der Erklärung, daß man wer weiß wie viele Jahre auf die Vollendung der Anlagen zu warten haben würde, wenn man den Einwand gelten lassen wollte, denn die Gesellschaft werde muthmaßlich noch sehr lange fortfahren, ihre Anlagen zu vervollständigen.

Die Polizei ohnmächtig.

Schaufenster-Plünderer treiben an Milwaukee Ave. ungestraft ihr Unwesen.

In dieser Woche haben Schaufenster-Plünderer an Milwaukee Ave. eine Anzahl Schaufenster zertrümmert und ausgeraubt und insgesammt etwa $1000 Schaden verursacht, ohne daß es der ohnmächtigen Polizei bisher gelungen wäre, auch nur die Verhaftung eines der Missethäter vorzunehmen.

Unter anderen werden den Dieben folgende Schandthaten zur Last gelegt: Gestern Abend das Schaufenster des Ladens der Model Hat Company, Nr. 827 Milwaukee Ave., zertrümmert und mehrere Hüte entwendet zu haben.

Am Donnerstag Abend das Schaufenster des Ladens von Mickel & Pitzele, Milwaukee Ave. und Noble Straße, zertrümmert und einen Anzug, mehrere Hüte und Kleinigkeiten gestohlen und ferner das von ihnen zertrümmerte Schaufenster des Ladens des Juweliers H. Schulz, Nr. 989 Milwaukee Ave., ausgeplündert und reiche Beute ergattert zu haben.

Außer der städtischen Polizei fahnden Privat-Detektives auf die Missethäter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Mutter, Tochter und Schwester

Lizzie Binder geb. Huttenlocher

am Freitag, den 17. Juni, Morgens 7 Uhr 20 Min., im Alter von 47 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. Juni, Nachm. 2 Uhr, von der Evang. Johanneskirche, Ecke Garfield und Mohawk Str., nach dem Rosehill Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Fred Binder, Gatte.
John, Katie und Minnie, Kinder.
John Huttenlocher, Vater.
William Huttenlocher u. Emma Lutz, Geschwister, nebst Verwandten.

Santa Anna, California, Zeitungen bitte zu kopiren.

Todes-Anzeige.

Treue Schwester Loge Nr. 79, D. O. H.

Den Beamten und Mitgliedern zur traurigen Nachricht, daß unsere Schwester

Louise Binder

nach langem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. Juni, Nachm. 2 Uhr, von der Johannes Kirche, Ecke Garfield und Mohawk Str. Die Beamten sind ersucht, sich punkt 1 Uhr in der Logenhalle zu versammeln, um der Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Marie Brausch, Ober-Bardin.
Anna Meißner, Sekr.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten hiermit zur traurigen Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Thomas Berghaus

am 17. Juni im Alter von 46 Jahren, 6 Monaten und 26 Tagen nach langem, schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag, den 19. Juni, 3 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 287 Adams Str., Harlem, nach Forest Home. Die trauernden Hinterbliebenen:

Caroline Berghaus, Gattin.
Rosie Berghaus, Tochter.
safon

Für Europa-Reisende: Chicago Souvenirs, Chicago Albums, Ansichts-Postkarten, Indianer-Souvenirs und Bilder. Größte Auswahl. Billigste Preise.
KOELLING & KLAPPENBACH, Buchhandlung, 100—102 Ost Randolph Str.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Augusta Schmidt

im Alter von 21 Jahren und 11 Monaten nach langer Krankheit am 17. Juni um 1 Uhr Nachmittags gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 20. Juni, Nachm. um 1 Uhr, vom Trauerhause, 642 W. Superior Str., nahe Wood Str., nach dem Waldheim Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carl und Friedericke Schmidt, Eltern.
Wilhelm, Meta, Alma und Otto Schmidt, Geschwister.

Crown Point, Ind., Anzeiger bitte zu kopiren.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Wilhelm M. Heins

am 15. d. M. im Alter von 44 Jahren und 5 Monaten zur ewigen Ruhe eingegangen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. Juni, um halb zwei Uhr, vom Trauerhause, 7809 Bond Ave., nach Oakwoods.

Josephine Heins, Wittwe.
Dorothea, Wilhelm, Emma u. Klara, Kinder.
Frau W. Harders und Frau W. Bruhn, Schwestern. dfrsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Peter Seimetz

am Freitag im Alter von 46 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. Juni, um halb zwei Uhr Nachm., vom Trauerhause, 916 Fletcher Str., nach der St. Alphonsus Kirche, und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Anna Maria Seimetz, Gattin.
Barbara, Maria, Theresa, Peter, Leopold u. Mathias, Kinder, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Schwäbischer Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur traurigen Nachricht, daß Schwester

Lizzie Binder

gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 19. Juni, 2 Uhr Nachm., von der Evang. Johanneskirche, Ecke Mohawk Str. und Garfield Ave., nach Rosehill. Die Beamten sind ersucht, punkt halb 2 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

Theresa Backmann, Präsidentin.
Louise Schnitzler, Sekr.

Todes-Anzeige.

Schweizer Club Chicago.

Den Beamten und Brüdern zur Nachricht, daß Bruder

Gottlieb Jaeggi

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 20. Juni, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 298 Sedgwick Str., nach Graceland. Die Beamten und Mitglieder sind ersucht, unserem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen. Ebenfalls werden die Sänger ersucht, vollzählig zu erscheinen.

Julius Baumgartner, Krankensekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Gottlieb Jaeggi

im Alter von 34 Jahren und 3 Monaten plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 298 Sedgwick Str., nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Jaeggi, Gattin.
Hermann Jaeggi, Bruder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter am 17. Juni sanft entschlafen ist. Beerdigung am Montag, den 20. Juni, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause ihrer Tochter, Mrs. Ketz, 148 Colorado Ave. Um stilles Beileid bittet der trauernde Gatte:

F. Gohrbandt.

Danksagung.

Hiermit sage ich meinen herzlichen Dank allen Freunden und Bekannten für die liebevolle Theilnahme und die Blumenspenden bei der Beerdigung meiner lieben Gattin und unserer Mutter.

Paulina Beitinger.

Ebenfalls herzlichen Dank für die trostreichen Worte und die Blumen von dem Orden O.M.P.

Wm. Beitinger, Gatte.
Paul, Sophie, Anna, Willie, Lina, Kinder.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse,
Telephon, North 185. bosdblj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Großes Schüler-Fest
veranstaltet von den
Turnvereinen Chicagos
Sonntag, 19. Juni 1904,
Anfang 10 Uhr Vormittags,
— im —
Nord-Chicago Schuetzen-Park.
Preis-Wetturnen; Volksfest; Preiskegeln.
Eintritt: 25 Cents.

Großes sächsisches
Volks- u. Sommernachtsfest
nebst Belustigungen aller Art, veranstaltet vom Verein Saxonia am Sonntag, 19. Juni 1904, in Clody's Grove, 2223 N. Clark Str., Ecke Byron Str. — Tickets 25 Cts. für Herr und Dame im Vorverkauf, an der Kasse 25c die Person.—Limits, Southport Ave. und Halsted Str. Cars mit Transfers fahren bis zum Grove. „Thüringer Bratwürste“ sind im Grove zu haben. 4,11,18jn

Vierzehntes großes
Volksfest
— des —
Bayrisch-Amerikanischen Vereins
von Cook County,
in Oswalds Garten, 52. und Halsted Str., am Sonntag, den 19. Juni 1904. Tickets 25 Cents die Person. jn12,18

Großes Jahres-Pik-Nik
gegeben von dem
Luxemburger Bruder-Bund,
Section Nr. 1.
Sonntag, den 19. Juni 1904, in Paulsens Grove, nahe Willow Springs. Anfang 1 Uhr Nachm. Musik vom Luxemburger Orchester. Eintritt 25c die Person. Man nehme Archer Limits Car, dann Chicago und Joliet Railway nach Paulsens Grove. fason

Badischer Unterstützungs-Verein von Chicago.
Obiger Verein wird sein diesjähriges
PIK-NIK
verbunden mit Preis-Kegeln für Herren und Damen am Sonntag, den 19. Juni, im Ashland Grove (früher Ertels Grove), Ecke Addison und Ashland Ave., abhalten. Das Komite. 8,18jn

Zentral-Verband deutscher Militär-Vereine von Chicago und Umgegend
am Sonntag, den 19. Juni 1904
Sommer-Fest
im Louisenhain (Deutsches Altenheim) an der Madison Straße.—Anfang Nachm. 2 Uhr.—Eintritt 25c die Person.—Eintritt für Mitglieder irgend eines Vereins frei.—Volksbelustigungen, Preis-Kegeln. 8,18jn

Drittes großes Pic Nic, veranstaltet vom Roosevelt Frauen-Verein, im Excelsior Park, Irving Park Blvd., nahe Elston Ave., am Mittwoch, den 13. Juli 1904. Anfang Morgens 10 Uhr. Tickets 10c die Person. Man benutze Elston Avenue Cars bis Irving Park Blvd.

Großes Pic Nic und Sommernachts-Fest, verbunden mit Preis-Kegeln, veranstaltet vom Augusta Frauen-Verein, in Clody's Grove, 2223 Nord Clark Str., nahe Byron Str. Am Sonntag, den 10. Juli 1904. Anfang zwei Uhr Nachm. Tickets 15c die Person.

17. großes Pik-Nik
veranstaltet vom
Nord- u. Nordwest-Chicago-Brickmacher-Kranken-Unterstützungs-Verein
in Hoerdts Grove, Belmont Ave. und Western Ave., am Sonntag, den 19. Juni 1904. Tickets 25c für Herrn und Dame. jn11,18

Bismarck Garten.
Konzert jeden Abend!
Sonntags:
Vormittag, Nachmittag, Abends.

A. Anbachs Garten
1890 N. Halsted Str.,
Ecke Addison Ave.
Konzert!
jeden Abend und Sonntag Nachmittag. Eröffnung Sonntag, den 19. Juni. Konzert 3 Uhr Nachmittags und 8 Uhr Abends. 18jn,sondibo*

Schützen-Liesl's Sommer-Garten,
Ecke Lincoln und Lawrence Ave., Bowmanville.
Für die Sommersaison jeden Sonntag große
Frei-Konzerte!
Sonntag, den 19. Juni. Auftreten der „Servis Alpina-Familie“. Sonntag, den 26. Juni: DesFosses Orchester. Gute Küche und feine Getränke. Bratwurstküche extra. Reelle Preise. Zuvorkommende Bedienung. Die eleganten Waggons der Lincoln Ave. Linie über North Ave. und Halsted Str. passiren den Platz alle vier Minuten.

FISCHER'S VOLKS-GARTEN.
198-200 E. North Ave.—Henry Fischer, Eigenth.
Konzert jeden Abend!
Samstag, den 18., und Sonntag, den 19. Juni: Großes Extra-Programm. Auftreten folgender Künstler: Otto Baier, Gesangshumorist; Rosa Bolton, Hamburger Soubrette; Albert Thiltus, der allbeliebte Urkomische. Ferner Röhr und Castelli in ihren urkomischen Duetts; der Dumme Johann aus Berlin. Nächste Woche ganz neue Bilder mit Gesang. Moving Pictures. Rattenfänger von Hameln. Anfang Samstag 7 Uhr. Sonntag 2.30 Nachm.

Waldschlößchen,
Nr. 244 Clybourn Avenue.
Im „Westfälischen Waldschlößchen“, der vormaligen „Wurzhütt'n, finden von jetzt ab allabendlich theatralische Aufführungen mit verstärktem Orchester statt. Für Samstag und Sonntag sind besondere Attraktionen vorgesehen. Wer mal eine Stunde gemüthlich bei einem exzellenten Tropfen Wein oder Bier verleben will, komme nach dem „Waldschlößchen“, es wird sich lohnen. Freundlichst ladet ein:
Louis Hoffmann, Eigenthümer.

Hotel Germanic.
Cafe, Restaurant und Vaudeville-Pavillion
Jeden Abend sowie Sonntag Nachmittag: Ausgezeichnete Vaudevillevorstellung von erster Klasse Artisten. Gute deutsche Küche. „Famous“ Schlitz Bier wird servirt. Zu zahlreichem Besuch ladet ein:
Mrs. A. Hunkler,
650 N. Halsted Str., Basement.

Hillinger's Garden Theatre,
Belmont und Sheffield Ave.
Jetzt für die Saison geöffnet.
Großartige Bühnen-Aufführungen.
Hochfeines Vaudeville. Eintritt 15c.
Jeden Abend und Sonntag Matinee.
23mai*2

Immer populär
229-231 State Str.
Café Brauer
Zweig-Cafes:
105 Ost Madison St.
151 West Madison St.
79-81 Ost Van Buren St.
Unsere Cafes — im — Lincoln Park sind jetzt für Gäste offen.
Nachmittags Kaffeekränzchen unsere Spezialität.
Informat. Tel. Har. 2069 oder Dearborn 8741. 10jn,3jno,tX

The North Side College of Music,
Kemper Building,
164-166 North Ave., Ecke Halsted Str.
15 erster Klasse Lehrer für verschiedene Zweige der Musik. Piano, Violine u. s. w.—Schreibt für Katalog. 1jn,misamo,1m

H. A. Potstock,
Dampf-Bade-Anstalt,
1162 W. 12. Str., nahe Western Ave.
Dampfbäder, incl. Elektrizität, Packungen, Massage u. s. w. Bestes Heilverfahren gegen Rheumatismus, Nerven- und alle anderen Leiden. ju18,25

Telephone North 1325 — Etablirt 1884
GEO. A. KYLE,
Schindeldächer-Kontraktor
Astfreies California Rothholz und Washington Roth-Zeder. Die einzigen Schindeln erster Klasse. Gutters, Tuck Pointing. Dächer reparirt und Voranschläge geliefert. ap11,6m3
80 HUDSON AVENUE.

7 These Numbers on Street Cars 21
INDICATE
THE NUMBER OF PEOPLE IN THE CAR ON THE WAY TO
O. A. LEWIS & CO.
Quick Sellers of Real Estate
1105-1109 MILWAUKEE AVE.
TO BUY ONE OF THEIR MANY BARGAINS IN CHICAGO PROPERTY.
29mai,1m,tX

THE PHOENIX,
eine Gesellschaft für Sparer.
4 Prozent Zinsen bezahlt. Voller Gewinn-Antheil nach fünf Jahren. Seid Euer eigener Bankier. Es bezahlt sich. 13ap,X,1j
245 Sedgwick Str.

WATRY — **N. WATRY & CO.,**
99 Ost Randolph Str.
— Deutsche Optiker, —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Nur erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2904. 1bdj

Adolph Traub,
Advokat,
84 La Salle Straße. Tel. Main 4262
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
4jn,jalomi,1m

Krumm & Bro. Co. Department Store 127-135 E. Fullerton Ave.

Speziell
— für —
Montag!

6c Yard breiten schweren ungebleichten Muslin — die Yard zu ...... $3\frac{7}{8}$c
10c Kleider-Gingham — zu .... $6\frac{3}{4}$c
35c graue Unterkleider für Männer, per Stück ... 19c
Hartholz-Zahnstocher mit doppelten Spitzen, Packet .. $1\frac{3}{4}$c
3 Pfund beste Seifen-Chips zu 10c
6 Stücke Santa Claus Seife zu 15c

Wichtige Notiz!!
Zwei echte Bargains in
IRVING PARK,
die schönste Vorstadt Chicagos.
Cottage mit 5 Zimmer nur $2350.

Große Lot, 34 bei 152 — schön gelegen nahe N.-W.-Depot und Elston Ave.-Car. Alle Zimmer auf erstem Boden, mit Badezimmer, Gas u. s. w.; alles modern und in feinster Ordnung. — $200 Baar, Rest monatlich — Neue Brick-Häuser............ **$2600.00**

Lotten 30 bei 135, Ost-Front, nahe Irving Park-Depot. — Diese Häuser sind modern in jeder Beziehung und reell gebaut, haben je 6 und 7 Zimmer — Hartholz-Bekleidung und Fußböden—Backstein-Mantle und schönes China Closet —auch Zement-Boden Laundry und Furnace im Basement — **$300 bis $500 Baar, Rest monatlich.**

Zweig-Office: 1180 W. Irving Park Blvd. von 2 bis 6 täglich offen.

KOESTER & ZANDER.
sason 69 Dearborn Str.

Freie Rundfahrt-Tickets
— nach —
INDIANA HARBOR
Sonntag, den 19. Juni 1904.

Ihr arbeitet. Denkt Ihr?
Ihr lebt von der Arbeit.
Werdet Ihr vom Denken reich?
Arbeiten die Jahre für Euch?

Denkt wie die Zeit fliegt, jedes Jahr bringt Euch dem Alter näher. Wollt Ihr dann auch noch schwer arbeiten, während Ihr angenehm leben könntet von dem Einkommen einer guten Anlage in Indiana Harbor? Wir sagen, kauft und kauft **jetzt**. Laßt die Jahre für Euch arbeiten. Kauft in Indiana Harbor. Preise werden steigen, wie sie in jeder Stadt am Michigan See gestiegen sind. Höher und höher werden sie gehen, bis die Profite für die Käufer riesigen Umfang annehmen.

Lots $349 und aufwts. Bedingungen nach Belieben.
Kommt heraus nächsten Sonntag, 19. Juni 1904. Züge verlassen den Lake Shore Bahnhof, Ecke La Salle und Van Buren Str., um 9:35 Vorm. und 2:45 Nachm., Sonntag, den 19. Juni 1904. Züge halten an der 31. und 63. Str.

Frei-Tickets erhaltet Ihr am Depot, Haupt-Floor, gegenüber der Ticket-Office. Wenn Ihr Sonntag nicht gehen könnt, sprecht sofort vor oder schreibt für Büchlein und Tickets für irgend einen Wochentag. sason

EAST CHICAGO CO.,
901—915 Great Northern Gebäude.

Kürzeste Linie nach der Rosebud Reservation
Billige Rundfahrt-Raten
von Chicago, 1. bis 22. Juli, nach Chamberlain, **$25.10**; nach Yankton, **$19.50**; nach Platte, **$23**; nach Geddes **$22.55**; via

THE CHICAGO, MILWAUKEE AND ST. PAUL RAILWAY.

Fast 2,400 Farmen von 160 Acker das Stück werden von der Regierung weggegeben für $4 den Acker — $1 per Acker zahlbar zur Zeit der Anmeldung, der Rest in fünf Jahren. Jeder Bürger der Vereinigten Staaten, über 21 Jahre alt, kann sich für eine dieser Farmen registriren lassen. Das Land eignet sich für viele Zwecke und Mais ist die Hauptfrucht. Verbessertes Land außerhalb der Reservation wird für $25 verkauft; unverbessertes Farmland für $15; Weideland für $10 pro Acker.

Sprecht heute vor wegen freiem illustrirtem Zirkular mit werthvollen Karten und vollen Einzelheiten über Raten, Routen und Zügen.

Ticket-Office: 95 Adams Str.
oder Union Bahnhof, Adams, Canal und Madison Str. sadi

Extra billig
$20.00 von New York nach Hamburg für die sogenannten P.-Dampfer. Reisedauer 10 Tage.

Ungarn $19.00 für Passagiere, welche in Ungarn, Kroatien und Krain wohnen, für die Reise von Hamburg, Rotterdam, Antwerpen nach New York.

Kauft Eure Tickets, ehe die Preise wieder in die Höhe gehen.

K. W. KEMPF,
Sonntag Vormittag offen bis 12 Uhr. **84 La Salle Str.**
ju16,18,20,22,24

Moselperle
Champagner
Vorzüglichste Marke der Mosel.
Wohlschmeckend und leicht bekömmlich, aus den Kellereien von
J. W. Huesgen, Traben, Mosel.
Vertrieb durch
Eitel Bros.,
186 Randolph Str.,
Bismarck Hotel - Gebäude.
ljmfadibo

Lokalbericht.

Briefkasten.

H. E. B. — 1.) Wenden Sie sich an Frl. Maude Parcelles, Zimmer 640—79 Dearborn Str., die Agentin des Frauen-Schutzvereins. — 2.) Es ist die Pflicht der Polizei, den Haftbefehl zu vollstrecken. — 3.) Da Sie mit der Miethe rückständig sind, haben Sie das Recht auf 30tägige Kündigung verwirkt. Der Hauswirth kann verlangen, daß Sie binnen 5 Tagen die Miethe bezahlen, und alsdann, falls die Zahlung nicht erfolgt, sofort auf Heraussetzung klagen.

Militärpflichtiger. — Sie sind falsch berichtet. Sie können sich auf solche Weise der Militärpflicht nicht entziehen.

Wm. K. — Die Einjährig-Freiwilligen haben, wie schon der Name besagt, ein Jahr abzudienen. Vor Einführung der zweijährigen Dienstpflicht hatten die sog. „dreijährig Freiwilligen", wie alle anderen Gemeinen, ihre drei Jahre zu dienen, sie hatten nur den Vortheil, daß sie sich schon mit 17 Jahren zur Dienstleistung melden und das Regiment wählen konnten, in dem sie dienen wollten.

Fr. G. — Adams Str. — Wenden Sie sich an das Zollamt, im 4. Stockwerk des Manhattan-Gebäudes, 307 Dearborn Str.

L. D. — Sie müssen eine Lizens für den Hund erwirken. Der Polizist hat nicht das Recht, Ihnen den Hund wegzunehmen, aber er kann einen Haftbefehl gegen Sie erwirken.

Anton R. — Zar Alexander III. starb am 1. November 1894.

G. u. Z. — Ihre Anfrage, ob Rockefeller und die übrigen amerikanischen Milliardäre zu den „zivilisirten" Menschen zu rechnen seien, ist wohl scherzhaft gemeint. — Das Wort Zivilisation stammt von dem lateinischen Wort „Civis" (d. h. Bürger) her und bedeutet zunächst im Gegensatz zur Barbarei, den Inbegriff derjenigen Bildungselemente, die in erster Linie zu einem geordneten bürgerlichen Zusammenleben erforderlich sind. Bei Einzelwesen wird der Begriff „Zivilisation" mehr auf das gesellschaftliche Benehmen bezogen.

B. B. — Die Adresse von Andrew Carnegie ist 5 W. 51. Str., New York City. Lassen Sie den Brief einschreiben und bezeichnen Sie ihn als „personal", aber die Aussichten, daß Carnegie persönlich den Brief öffnet und daß nur er allein ihn liest, sind sehr gering. Er erhält täglich eine Unmenge von Briefen, die von einem besonders damit beauftragten Sekretär geöffnet und gesichtet werden, ehe sie in Carnegies Hände gelangen.

E. H. Str. — „Wheat" heißt auf deutsch „Weizen". — Die anderen Fachausdrücke, die zumeist eine besondere Prozedur im Mahlbetrieb bezeichnen, lassen Sie sich am besten von einem Fachmann erklären.

F. K. — Für Wäschereibetriebe schreibt die Geschäftsordnung des Wasserwerkes die Benutzung von Wasser-Meßapparaten vor.

L. G. — Die „Cunard" und die „Red Star"-Dampferlinie stehen nicht unter der gleichen Verwaltung. Schreiben Sie „Red Star Line, Main Office, New York City."

— Wettende. — Kürzlich hat ein Wiener Professor auf Grund amtlicher Berichte nachgewiesen, daß die Zahl der bei dem Wiener Ringtheater-Brand umgekommenen Opfer nicht so groß war, wie man bisher angenommen hatte. Wenn er Recht hat, dann sind hier bei dem Iroquois-Brand mehr Menschenleben zu Grunde gegangen.

St. J. 4. — Bevollmächtigen Sie Jemand in dem betreffenden Orte, in Ihrem Namen die Herausgabe der Sachen zu fordern und nöthigenfalls gerichtlich Klage zu erheben.

J. Sch. — Die sog. gemeinrechtliche Ehe ist giltig nach hiesigem Recht. Wo also wirklich eine solche Ehe eingegangen worden ist, dürfen die betheiligten Parteien, so lange die Ehe besteht, keine neue Ehe eingehen. Der Mann kann gezwungen werden, für den Unterhalt der Frau zu sorgen.

E. L. — Machen Sie die Polizei darauf aufmerksam, daß der Hund nicht versteuert ist.

H. M. — Der Aufschub hindert die weitere Verfolgung der Anklage nicht. Derartige Verzögerungen sind leider in der hiesigen Rechtspflege nichts Ungewöhnliches. Vielleicht hilft es, wenn Sie sich einmal an den Staatsanwalt wenden.

Louis K. — Auf Ihre Anfrage bezüglich eines zuverlässigen Kollektors hin ersucht uns ein Leser, Sie aufzufordern, Ihre Adresse unter der Chiffre L. K. an die Expedition der Abendpost einzusenden, worauf er sich mit Ihnen in Verbindung setzen wird.

General Osterhaus zu Ehren.

Großer Empfang nächsten Mittwoch im Tremont Haus geplant.

Wie schon gestern berichtet, wird zu Ehren des Generals und Doktors Peter Joseph Osterhaus von dem American Institute of Germanics am nächsten Mittwoch, den 22. Juni, im früheren Tremont House, Lake und Dearborn Str., ein großer Empfang veranstaltet. Die Feier dauert von 8 bis 11 Uhr Abends. Von 8 bis 9 Uhr ist öffentlicher Empfang, für welchen freie Eintrittskarten an alle Diejenigen in der Rotunde des Gebäudes ausgegeben werden, welche demselben beiwohnen wollen. Es wäre erwünscht, daß sich rechte viele Deutsche daran betheiligten. Von 9 Uhr ab ist Rede-Aktus, Gesang und sonstige Unterhaltung geplant. Es werden sprechen: Herr Otto C. Schneider, Präsident des American Institute of Germanics, Herr James, Präsident der Northwestern Universität, Harry Rubens, John H. Weiß, Adam Ortseifen, Wm. Vocke, Richter Brentano, Otto C. Butz und General Osterhaus selbst. Ein unter der Leitung von Herrn H. von Oppen stehender Männerchor wird singen. General Grant, sein Stab und viele höhere Offiziere aus dem Bürgerkrieg haben ihr Erscheinen zugesagt.

Sind nicht zu fassen.

Das hiesige Gericht hat keine Machtbefugniß über Klaw und Erlanger.

Infolge einer Entscheidung des Richters Brown vom Kreisgericht, wo William C. Graves, als Nachlaßverwalter von Frau Clara M. Graves, eine Schadenersatzklage gegen Edward H. Price, den Geschäftsagenten der Firma Klaw & Erlanger, anhängig, gemacht hatte, werden diese beiden Herren wohl jeder Verantwortung für die Feuerkatastrophe im Iroquois-Theater entgehen. Der Richter erklärte nämlich, daß die Klagezustellung an Marc Klaw und Abraham Erlanger persönlich erfolgen muß und daß eine Vorladung des Vertreters derselben nicht zulässig ist. Da weder Klaw noch Erlanger in diesem Staate ansässig sind, wird eine persönliche Zustellung sehr schwierig sein.

Fast in allen Klagen gegen die Iroquois Company wurden Klaw & Erlanger als Mitverklagte angeführt und zwar als „Korporation". Dies erklärte Richter Brown für unrichtig. Klaw und Erlanger seien einfach Theilhaber.

$6 zur Weltausstellung und zurück

„Der einzige Weg" nach St. Louis.

Dienstags, am 21. und 28. Juni, sowie Donnerstags, am 23. und 30. Juni. Giltig für 7 Tage. Nicht giltig für Pullman Schlaf- oder Parlor-Waggons. Chicago & Alton-Eisenbahn, Office: 101 Adams Str.; Telephone: Harrison 4470, Branch 21. Schreibt oder telephonirt, und wir werden Euch über die Raten während der Weltausstellungs-Saison unterrichtet halten. $8.00 für die Rundreise nach St. Louis, giltig auf allen Zügen am 18. und 27. Juni, giltig für 10 Tage. 14,15,16,17,18,20,21,24,25,27,28ju

Leset die „Sonntagpost".

Ihr Schutzengel wachte.

W. Lundmark machte einen Mord- und Selbstmordversuch.

Die Hand der Nemesis.

Der frühere berüchtigte Räuber Jack Carr in seiner Wirthschaft überfallen, mißhandelt und beraubt. — Um Haaresbreite. — Wurde angeblich ermordet.

Der 23jährige Kellner Wm. Lundmark, Nr. 111 Sedgwick Str., feuerte gestern Abend gegen neun Uhr auf Frl. Tillie Gileson, als diese ihm erklärte, von ihm nichts mehr wissen zu wollen, vier Schüsse ab, die glücklicherweise ihr Ziel verfehlten; dann jagte er sich die einzige, ihm noch verbliebene, Kugel in die linke Brust. Er wurde in einer Ambulanz nach dem Mercy-Hospital, und später nach dem County-Hospital geschafft, wo die Aerzte seinen Zustand als nahezu hoffnungslos bezeichneten.

Der Mord und Selbstmordversuch ereignete sich hinter der Wohnung der Frau S. K. Martin, jr., Nr. 2600 Michigan Ave., wo Frl. Gileson besuchsweise bei ihrer Schwester, Frau Wm. Holson, der Gattin des Kutschers der Frau Martin, weilte. Die Schießerei verursachte in jener vornehmen Gegend hochgradige Aufregung. Die Polizei wurde von verschiedenen Seiten telephonisch benachrichtigt, daß eben ein Raubmord verübt worden sei.

Leutnant Walsh war wenige Minuten später zur Stelle. Er fand Lundmark bewußtlos in der Gasse hinter der Wohnung der Frau Martin vor, war aber erst nach geraumer Zeit im Stande, den Thatbestand festzustellen.

Frl. Gileson wurde in der im zweiten Stock der Martin'schen Scheune gelegenen Wohnung des Holson'schen Ehepaares aufgestöbert. Sie gab an, daß sie vor etwa Jahresfrist Lundmark kennen lernte. Seitdem habe er ihr den Hof gemacht. Vor etwa einer Woche habe sie ihm nach einem Streite erklärt, mit ihm nichts mehr zu schaffen haben zu wollen. Er aber habe sie seitdem wiederholt belästigt und gedroht, sie zu tödten, falls sie sich nicht wieder mit ihm versöhne.

Gegen Abend habe sie ihre Schwester besucht. Kurz vor neun Uhr habe Lundmark vorgesprochen und um eine kurze Unterredung unter vier Augen gebeten. Sie sei ihm zur Hausthüre gefolgt. Er habe sie gebeten, sich wieder mit ihm zu versöhnen. Sie habe ihm erklärt, daß sie nichts mehr von ihm wissen wolle, habe Kehrt gemacht und sei im Begriffe gewesen, die Treppe hinaufzusteigen, die nach der Wohnung der Schwester führte, als der erste Schuß fiel. Die Kugel sei dicht an ihrem Kopfe vorbeigesaust. Mit einem Satze sei sie in die Scheune gesprungen und habe die Thür hinter sich zugeschlossen. Lundmark habe noch drei Kugeln in die Scheunenthür geschossen und dann den Selbstmordversuch gemacht.

Holson und Frau hörten die Schüsse, eilten hinunter und fanden Frl. Gileson in hysterischem Zustande vor. „Will versuchte, mich zu ermorden," rief sie aus, „und ich glaube, er hat sich erschossen!"

Jack Carr, nach Angabe der Polizei ein ehemaliger Räuber und Dieb, zur Zeit Besitzer einer an Congreß und Peoria Straße gelegenen Wirthschaft, erfuhr gestern, wie dem Manne zu Muthe ist, der vor dem in Händen eines Räubers befindlichen Revolver steht und ausgeplündert wird.

Schnapphähne, welche von Standesehre keinen blassen Schimmer hatten, machten ihm gestern in seinem Lokale ihre Aufwartung, zwangen ihn, den Schankkellner, Hausdiener und einen Gast, die Hände gen Himmel zu strecken, plünderten den Kassenapparat, füllten ihre Taschen mit Havanas, gossen mehrere Schnäpse hinter die Binde und bewerkstelligten ihre Flucht.

Carr stand mit dem Schankkellner Thomas Lorden und einem Gaste Namens Thomas O'Brien am Schanktische, als zwei junge Leute das Lokal betraten und zwei Glas Bier bestellten. Nachdem sie bedient worden waren, nahm Carr die unterbrochene Schilderung des Ueberfalles einer Evanstoner Car, in der er die Hauptrolle gespielt hatte, wieder auf, als plötzlich die beiden, kurz zuvor gekommenen Gäste Revolver zogen und sie in Anschlag brachten, worauf einer der Burschen ausrief: „Hoch mit den Tatzen, Ihr Kerle, sonst durchlöchern wir Eure Kadaver!" Der Spießgeselle des Sprechers war inzwischen hinter den Schanktisch getreten. Carr war einen Augenblick vor Staunen sprachlos. Als er nach krampfhaftem Bemühen die Verfügung über seine Sprachwerkzeuge wiedererlangt hatte, keuchte er: „Was ist los mit Euch Burschen; wollt Ihr mich zum Narren halten?" Gleichzeitig machte er den Versuch, den Revolver, dessen Lauf vor seinem Schädel funkelte, zur Seite zu schieben.

„Wenn Deine Tatzen nicht sofort hochfliegen, wirst Du keine Gelegenheit mehr haben, den Scherz zu würdigen!" lautete die Antwort. Im selben Augenblick schob ihm der Sprecher das Schießeisen so nachdrücklich in die Visage, daß Carr in Gefahr war, rücklings zu fallen.

Der Kassenapparat war von dem Kumpan des Sprechers im Handumdrehen um den aus $17 bestehenden Inhalt geplündert worden. Dann füllten sich die Räuber die Taschen mit Zigarren bester Marke. Der Hausknecht, der in diesem Augenblick das Lokal betrat, hatte für die Leute gleich das richtige Verständniß, denn er streckte, ohne eine Aufforderung abzuwarten, die Hände hoch. Die Opfer mußten dann an der Wand Aufstellung nehmen und wurden einer Leibesvisitation unterworfen. Die Räuber nahmen ihnen eine Uhr und mehrere Dollars in Baar ab.

Als Carr die Hand eines der Räuber in seiner Tasche fühlte, machte er noch einen schwachen Versuch zu protestiren. „Sagt 'mal, Leute, kennt Ihr mich denn nicht?" fragte er. Der Räuber versetzte ihm einen Fußtritt und herrschte ihn an: „Maul halten!" Carr schwieg.

O'Brien wurde, als er seine Uhr zu retten versuchte, mit einem Faustschlag in das Gesicht bedacht; der Räuber übersah aber in der Hast die Uhr. Dann suchten die Räuber das Weite. Sie entkamen unbehelligt.

Wahrscheinlich dieselben Banditen verübten bald darauf einen Raubüberfall in der Wirthschaft von Thomas Donovan an Harrison und Desplaines Straße und erbeuteten $25.

Die Polizei bemühte sich vergeblich, von Carr eine genauere Beschreibung der Räuber zu erlangen. Er erklärte den Detektives, daß seine Angelegenheiten sie gar nichts angingen; sie möchten ihn daher gefälligst ungeschoren lassen.

Jack Carr und sein vor einem Jahr im Verlaufe einer Prügelei getödteter Bruder Henry gelten für die gefährlichsten Banditen Chicagos. Jack hat häufig mit der Polizei auf Tod und Leben gekämpft und mehrere Zuchthausstrafen verbüßt.

Robert B. Johnson von Crystal Lake, Jll., wurde gestern auf dem Wege nach dem Union-Bahnhof befindlich, an Clinton und West Madison Straße von drei Wegelagerern überfallen. Er setzte sich verzweifelt zur Wehre, wurde aber mit dem Revolverkolben niedergeschlagen und um seine Uhr und seine Kravattennadel beraubt.

Robert Maynard, ein Nachtwächter der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn, hat es wahrscheinlich nur dem Umstand, daß er den Stern eines Spezialpolizisten trug, zu danken, daß er heute noch unter den Lebenden weilt. Er hatte kurz nach Mitternacht drei Kerle überrumpelt, die im Begriffe waren, die Thür eines an Eastman Str. auf dem Bahngeleise stehenden, mit werthvoller Fracht beladenen Güterwagens zu sprengen. Als die Spitzbuben seiner ansichtig wurden, gaben sie Fersengeld. Er nahm ihre Verfolgung auf und sandte ihnen mehrere Schüsse nach. Sie erwiderten das Feuer. Eine der Kugeln schlug auf Maynards Amtsabzeichen, den Stern, auf und prallte ab. Maynard aber purzelte, und als er sich von seiner Betäubung erholt hatte, waren die Frachtwagenplünderer über alle Berge. Die Polizei bemühte sich bislang vergeblich, von ihnen eine Spur zu finden.

Joseph Coffey, Nr. 88 Whipple Straße, erwirkte gestern die Verschiebung des Inquests über den Tod seines 46 Jahre alten Bruders Thomas W. Coffey auf Donnerstag, indem er die Behauptung aufstellte, daß der Verstorbene ermordet worden sei. Thomas hatte bei ihm gewohnt. Eines Morgens wurde er in seinem mit Leuchtgas angefüllten Zimmer entseelt aufgefunden.

Dr. R. J. McDonnell, Nr. 57 Whipple Straße, der den Tod des Mannes feststellte, erklärte dem Hilfs-Koroner Buckley gegenüber, daß seiner Ansicht nach dem Verstorbenen ein Opiat beigebracht worden war und daß, während er bewußtlos war, das Gas angedreht worden sei.

Die Polizei behauptet, daß, wenn Coffey ermordet wurde, der Mörder durch das Fenster eingedrungen sei und, nachdem er das Opfer betäubt, die Thür von innen verriegelt und wieder aus dem Fenster gestiegen sein müßte.

Koronersarzt Dr. Lewke ist beauftragt worden, die Leiche zu öffnen und die Todesursache festzustellen. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Detektive Mulvihill rückte gestern einem vermeintlich tollen Hunde, der, nachdem er den Fuhrmann John Manners an Campbell und Lexington Straße angefallen und ihm das Beinkleid zerrissen hatte, Zöglinge der King-Schule zu Paaren trieb, mit einer Heugabel zu Leibe. Der Hund machte gegen ihn Front und wurde von einem anderen Polizisten erschossen. Man glaubt, daß Niemand von dem Köter gebissen wurde.

An Morgan Straße und West Chicago Ave. wurde der Grundeigenthumshändler Phillip Mau, Nr. 264 Erie Straße, der sich als Passagier in einem Straßenbahnwagen befand, von einem von einem Straßenaraber geschleuderten Steine am rechten Auge schwer verletzt. Die Polizei fahndet auf den Missethäter und seine Genossen, die wiederholt groben Unfug in jener Gegend getrieben haben sollen.

Die junge Frau, deren Leiche am Mittwoch früh in der Nähe der 16. Straße aus dem Flusse gezogen wurde, ist gestern mit Bestimmtheit als Frau Alta Norris, Tochter von Frank Poyser, Nr. 331 Fifth Ave., von ihrer Schwester Jessie Poyser, an Kleidern, die sie trug, identifizirt worden.

Der Koronersarzt Dr. Lewke öffnete die Leiche und stellte fest, daß eine Rippe der rechten und drei Rippen der linken Seite gebrochen sind, und daß sich am rechten Auge Wunden und Hautabschürfungen befanden. Die Polizei glaubt einen Grund zu der Annahme zu haben, daß die Verstorbene, welche 21 Jahre alt war, thätlich angegriffen und in den Fluß geworfen wurde.

Der Vater der Verstorbenen gab an, daß seine Tochter stets mit ihrem Lose zufrieden schien und seines Wissens keine Feinde hatte. Sie heirathete vor drei Jahren John Norris von Toledo, O., trennte sich aber von ihm und kam im Oktober vorigen Jahres nach Chicago. Hier wohnte sie Nr. 354 Wabash Ave. Am 3. März verschwand sie. Da man annahm, daß sie Chicago verlassen hatte, wurden keine Nachforschungen nach ihrem Verbleib angestellt.

Jetzt ist es Zeit

Nutzen zu ziehen aus den niedrigen Raten für Behandlung, welche der berühmte chinesische Arzt

GEE WO CHAN

offerirt. Diejenigen, die an veralteten Krankheiten leiden, die von allen anderen Aerzten als hoffnungslos aufgegeben worden waren, sollten nicht länger zögern, denn der Krieg wird die Kosten dieser berühmten Mittel, welche Krankheiten heilen, bedeutend vergrößern. Gee Wo Chan hat dieses voraus gesehen und um Allen, die krank und leidend sind, zu den möglichst niedrigsten Preisen helfen zu können, hat er soeben über zehn Tonnen seltener und wunderbarer Droguen importirt und so lange diese vorhalten, bleiben dieselben niedrigen Preise für die nachhaltige und vollständige Heilung aller Fälle bestehen. Wenn dies Euch interessirt, sprecht vor und seht Euch diese sonderbaren Mittel an und dann sagt, ob Ihr je ihres Gleichen gesehen habt. Mehr als 5000 und vollständig verschieden von allen anderen, die je in diesem Lande eingeführt wurden. Dies ist das Geheimniß seines Erfolges. Seine Mittel sind gänzlich verschieden von denen, die von irgend einem anderen Arzt verschrieben werden, und er verpfändet $1000 an jeden Arzt, welcher ein Mittel wie seine chinesischen Mittel hat. Verlangt die tausenden von Zeugnissen, die er von wohlbekannten Leuten empfangen hat, zu sehen, dann sprecht bei diesen vor und überzeugt Euch, daß sie echt sind. Keiner von diesen Leuten konsultirte Gee Wo Chan, bis sie von anderen Arzten aufgegeben worden waren.

„Seit vielen Jahren litt ich an einem Kehlleiden und hatte viele Aerzte und viele wohlbekannte Spezialisten konsultirt, ohne Linderung zu erhalten. Ich wurde von dem chinesischen Doktor schnell kurirt und ich bin gern bereit, allen, die sich dafür interessiren, diese wunderbare Heilung zu erklären.
Wm. Brown, 869 W. 20. Str., Chicago."

„Ich hatte Geschwüre und Ausdehnung des Magens seit vielen Jahren. Hatte keinen Appetit, Erbrechen, konnte nicht schlafen. In einer Woche war ich vollständig gelindert und in einem Monat durch Dr. Gee Wo Chan vollständig geheilt.
Hubert Barrette, 940 Winchester Ave."

Leset die vielen ähnlichen Zeugnisse von dieser Stadt in unserer Office.

Konsultation ist immer frei und vertraulich. Zögert nicht, bis es zu spät ist, sondern konsultirt diesen wunderbaren Mann sogleich und werdet nachhaltig kurirt.

427 Wabash Ave.,
2½ Blocks südlich vom Auditorium.
Sprechstunden: 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 4. — Außerhalb wohnende Patienten sollten wegen Fragebogen schreiben.
Mayr,sadibo

Viele Leute leiden an Magen-Katarrh und wissen es nicht.

Eine Ohioer Schönheit wird durch Pe-ru-na von Katarrh kurirt.

Frl. Althea Glynton, 1521 Chapel Str., Cincinnati, Ohio, schreibt:

„Mein Körper war sehr erschöpft durch zu viele Gesellschaften, späte Abendessen und späte Stunden, ohne die nöthige Ruhe.

„Mein Appetit versagte, ich hatte häufig Kopfschmerzen und hatte ein Gefühl der Trägheit, so daß ich zu nichts Lust hatte. Ich verlor nahezu zwanzig Pfund und mir wurde gerathen, ein gutes Stärkungsmittel zu nehmen und auszuruhen. Ich hatte so viel von Peruna gehört, daß ich beschloß, es zu versuchen. Es ist sicherlich ein wunderbares Mittel. In sehr kurzer Zeit kehrte mein Appetit wieder und auch mein Ehrgeiz, und bald

MISS ALTHEA GLYNTON

MISS IDA FREYBERG.

war ich wie umgewandelt, hatte nahezu mein früheres Gewicht wiedererlangt und bin Ihnen sehr dankbar für das, was Peruna für mich gethan hat." — Althea Glynton.

Keine Medizin der Welt hat mehr Fälle von Dyspepsie geheilt, als Peruna. Der Grund ist, daß Dyspepsie in den meisten Fällen von Magenkatarrh herrührt.

Magenkatarrh mag entstehen durch Ausbreitung von Nasen- und Kehlkopfkatarrh. Er mag herbeigeführt werden durch späte Abendessen, unverdauliche Speisen, schnellem Essen, Trinken von Eiswasser oder alkoholhaltigen Getränken und von vielen anderen Ursachen.

Frl. Ida Freyberg, 520 Nord 4. Str., Shebovgan, Wis., schreibt:

„Mit Vergnügen empfehle ich Peruna Allen, die mit Magenkatarrh behaftet sind. Ich hatte viel an dieser Krankheit zu leiden und hatte viele Aerzte, Rezepte und viele Patent-Medizinen versucht und nahezu alle Hoffnung aufgegeben, je von meinem Leiden kurirt zu werden, als eine Freundin mich veranlaßte, eine Flasche Peruna zu versuchen. Ich nahm eine Flasche und war so viel gebessert, daß ich noch eine nahm, welche viel half, und nach der dritten Flasche war ich vollständig geheilt. Ich lege immer ein gutes Wort für Peruna ein." — Frl. Ida Freyberg.

Frau Jessie Colton, 439 Ost 19. Str., New York City, schreibt:

„Durch Ueberarbeitung und Geschäftssorgen war ich sehr entkräftet. Ich hatte keinen Appetit, und was noch schlimmer war, ich konnte Nachts nicht schlafen. Ich fürchtete, einen Doktor konsultiren zu müssen, als eine meiner Kundinnen mir rieth, Peruna zu versuchen, da es sie gesund und stark gemacht hatte. Ich begann, es zu nehmen und in ein paar Tagen war ich stärker, und gleich nach der ersten Dosis schlief ich die ganze Nacht, ohne zu erwachen. Ich nahm nur zwei Flaschen, jetzt bin ich gesund; aber ich bin nie ohne Peruna im Hause." — Frau Jessie Colton.

Peruna heilt alle diese Fälle von Dyspepsie, weil es Katarrh heilt, wo er auch sein mag. Der Grund, weshalb so Viele fortwährend an Dyspepsie leiden, ohne Linderung zu erlangen, trotzdem sie diese und jene Medizin versuchen, ist der, daß dieser Zustand nicht als Magenkatarrh anerkannt wird.

Ein Jeder, der an Dyspepsie leidet und die gewöhnlichen Mittel, ohne Linderung zu erlangen, versucht hat, kann sicher annehmen, daß sein Fall Magenkatarrh ist, und dann sollte er sogleich einen Kursus mit Peruna durchmachen. Peruna heilt diese Fälle sicher. Es hat nie Mißerfolg.

Wir haben viele tausende Zeugnisse, wie das obige, aufliegen. Wir können den Lesern nur einen kleinen Ueberblick geben von der großen Anzahl von unerbeteren Zeugnissen, die wir jeden Monat erhalten. Kein anderer Arzt in der Welt hat so viele enthusiastische Dankesschreiben erhalten, als Dr. Hartman für Peruna.

Der elektrische Springbrunnen.

Eine ungeheure Menschenmenge wohnte gestern Abend im Lincoln Park dem Schauspiel der Eröffnung des elektrischen Springbrunnens bei. Punkt 8 Uhr drehte Ingenieur Gleeson den elektrischen Strom an, der die Strahlen der Fontaine in allen Regenbogenfarben spielen ließ. Seit dem Monat Juli des Jahres 1901 ist der elektrische Brunnen nicht mehr in Thätigkeit gewesen. Er wird von jetzt ab jeden Dienstag und Freitag während der Monate Juni, Juli und August beleuchtet werden.

Richter Hamburgher todt.

Ein Herzschlag rafft ihn urplötzlich auf der Straße dahin.

Friedensrichter E. C. Hamburgher, einer der hervorragendsten Führer der jüdisch-republikanischen Partei in Chicago, stürzte gestern Abend an Montrose Boulevard und Nord Clark Straße, woselbst er auf eine Car wartete, todt zusammen. Ein eiligst aus der Nachbarschaft herbeigeholter Arzt konnte nur feststellen, daß jede menschliche Hilfe ausgeschlossen und das Leben entflohen sei. Richter Hamburgher, der nicht im Geringsten über Unwohlsein geklagt hatte, befand sich in Begleitung von Alderman Werno und Herrn Berlizheimer auf dem Heimweg von einer Sitzung der National Union, als ihn der Tod ereilte. Er fiel lautlos in die Arme des Herrn Berlizheimer, der ihn sanft auf den Bürgersteig gleiten ließ. Als die Bemühungen des Arztes erfolglos blieben, unternahm es Herr Werno, die Frau und Tochter des Verstorbenen zu benachrichtigen, welche die Unglücksbotschaft in ihrem Heim, 223 La Salle Ave., empfingen. Richter Hamburgher erreichte ein Alter von 64 Jahren. Am politischen Leben nahm er seit mehr als dreißig Jahren thätigen Antheil und längere Zeit war er stellvertretender Polizeirichter in der Bezirkswache an Ost Chicago Ave. Ehe er Friedensrichter wurde, bekleidete Herr Hamburgher den Posten eines Schreibers im Oberbundesgericht von Illinois. Er war ein hervorragendes Mitglied des B'nai B'rith Ordens und bekleidete in anderen jüdischen Vereinigungen und Gesellschaften verantwortliche Stellungen. So war er bis zu seinem Tode Präsident der vereinigten jüdischen Gesellschaften Chicago's. Der Verstorbene hinterläßt außer der Wittwe zwei Töchter und einen Sohn. Eine Tochter ist die Gattin von L. O. Wild, die andere, Ray mit Vornamen, ist unverheirathet. Sidney Hamburgher, der Sohn, befindet sich zur Zeit in St. Louis.

Deutscher Spezialist hier.

Gestern sind Professor Albert Hoffa von Berlin, der bekannte Osteopath, sein erster Hilfsarzt Dr. Hans Spitzey und sein Schwager Baug hier angekommen und im Metropole Hotel abgestiegen. Der Professor wird im Mercy-Hospital am Montag Vormittag 10 Uhr eine Klinik abhalten.

— Letztes Mittel. — Der Dichter Kräutle ist ja, wie ich höre, nach Amerika ausgewandert; da haben wohl die Verwandten zusammengeschossen, um ihn los zu werden?" — „Nein; die Verleger und Redakteure!"

Das Derby.

Mindestens 50,000 Personen heute im Washington Park erwartet.

Im Washington Park wird heute Nachmittag das „American Derby", das größte Ereigniß des Jahres in den Turfkreisen des Westens, abgehalten werden, und die Beamten des Washington Park-Klubs erwarten, daß sich mindestens 50,000 Personen dazu einfinden werden. Natürlich wird die „Gesellschaft" in großer Toilette dazu ausrücken. Daß auf dem Rennplatz selbst Wetten nicht abgeschlossen werden dürfen, besagt noch lange nicht, daß hier überhaupt keine Wetten auf das Rennen von Buchmachern entgegengenommen wurden. Mont Tennes und „King" O'Leary hatten an verschiedenen Plätzen, trotz der Polizei, Bücher aufgelegt, und es ist recht eifrig gewettet worden. Heute Morgen standen die „Odds" auf „English Lad" 11 zu 5, auf „Moharib" u. „Highball" je 4 zu 1, auf „Fort Hunter" und „Rapid Water" je 7 zu 1, auf „Elwood" und „Bill Curtiß" auf 15 zu 1, „Proceeds" 20 zu 1, „Woodson" 25 zu 1, „Brand New" 30 zu 1, „Gus Straus" 100 zu 1 und Volney 250 zu 1. Ob „Merry Pioneer", „Proofreader", „Copper" und „Rainland", die zum Derby angemeldet wurden, daran theilnehmen werden, ist noch zweifelhaft. Der Beginn des Derby ist auf 4 Uhr Nachmittags angesetzt, der Siegespreis beträgt $27,000.

Gesellschaft „Erholung".

Eine Abendunterhaltung mit Tanzkränzchen veranstaltet heute Abend die Wohlthätigkeitsgesellschaft Erholung in der Ideal-Halle, 300 LaSalle Ave., deren Reinertrag wie alle Veranstaltungen dieses Damenvereins zum Besten der Armen zur Verwendung kommt. Hervorragende Vokal- und Instrumental-Kräfte sind gewonnen worden, um das Unterhaltungsprogramm auszuführen; auch der Senefelder Liederkranz wird mitwirken. Eintrittskarten kosten 50 Ct. die Person. Der Anfang ist 8 Uhr. Angesichts des guten Zweckes sollte die Betheiligung seitens des Deutschthums eine große sein.

Spezielle Chautauqua Exkursionen

$14.00 für die Rundfahrt.

Am 8. und 29. Juli, via der Lake Shore & Michigan Southern-Eisenbahn; giltig für Rückfahrt 30 Tage. Wegen Einzelheiten schreibt an L. F. Vosburgh, G. A. P. D., 180 Clark Str., Chicago. bofrja

— Letztes Vergnügen. — „Wünschen Sie sonst noch etwas vor Ihrer Hinrichtung?" — Delinquent (ehemaliger Rentier): „Ein paar Koupons möcht' ich noch abschneiden."

Vergnügungs-Wegweiser.

Grand Opera House. — „Wizard of Oz".
Illinois. — „The Tenderfoot".
Studebaker. — Geschlossen.
Cleveland.—Baudeville.
Power's. — „Vivians Papas".
Bush Temple of Music. — „The Mill White Flag".
Howards. — „Sunset Mines".
Garrick. — „The Maid and the Mummy."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Klingelbahn-Idylle.

Man ist in Deutschland gewöhnt, mehr oder weniger gute Witze über gewisse Kleinbahnen und die gemüthlichen Zustände zu reißen, die auf ihnen herrschen. Zu einer solchen Höhe der Urfidelität wie jetzt eine englische „Bimmelbahn" hat man es aber auch in Deutschland noch nicht gebracht. Diese eben eröffnete Kleinbahn läuft durch einen malerischen Theil der Grafschaft Stafford. Stationen hat das niedliche Ding überhaupt nicht. Diesen Luxus hat es sich erspart. Der Zug hält nach Belieben unterwegs, sobald irgend ein Passagier ein- oder auszusteigen wünscht. Eine ähnliche Kleinbahn gibt es im südwestlichen Schottland, die sogenannte „Wigtownshire-Eisenbahn". Ihre einzige offizielle Haltestelle ist ihre Endstation an der Küste, ein kleines Seebad. Dieser „Bahnhof" besteht aus einem alten — Badekarren; in ihr sitzt der Billettverkäufer und händigt durch eine Luke in der Rückwand die Fahrkarten aus. Auch hier hält der Zug je nach Wunsch von Passagieren. Einmal ereignete sich hierbei ein ergötzlicher Zwischenfall. Der Lokomotivführer sah unterwegs in einiger Entfernung von der Bahn eine Person vor sich, die dem Zug lebhaft zuwinkte. Sofort stoppte der Führer, um den Passagier zu erwarten. Dieser rührte sich aber nicht vom Fleck und machte trotz seiner andauernden Bewegungen keine Anstalt, sich zu nähern. Man fuhr deshalb weiter und erkannte nun beim Vorbeifahren, daß man es mit einer neu aufgestellten — „Vogelscheuche" zu thun hatte, deren armlose Aermel der Wind heftig hin und her schüttelte.

— Angewandter Fachausdruck. — „Hier ist schon wieder ein Steuer-Rendant mit einer hohen Summe flüchtig geworden." — „Die Herren Beamten betrachten diese Stelle immer als Durchgangsstation."

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Chris. Yunker, Regina Helton, 31, 38.
Gustav H. Krone, Maude Carlson, 24, 26.
Olaf M. Thompson, Hannah Ask, 34, 34.
David Reed, Lizzie Johnson, 38, 36.
Patrick McCormack, Mary Manning, 26, 23.
Angelo Ciccone, Filomena Rossi, 20, 16.
Justeras Staliionis, Annie Kareckaiczi, 30, 20.
Julius Feige, Cecilia Hansen, 42, 26.
Franciskus Bagdonas, Minika Trunpaite, 24, 22.
John Podraza, Frances Maslowska, 21, 17.
A. Piantkiewicz, Konstancija Pawlowska, 37, 21.
Harry H. Iskowich, Stella Gagnier, 21, 19.
Curtis Leineweber, Martha Schmidt, 24, 22.
John G. Mitchell, Mary Donovan, 24, 19.
Frank Skerwan, Mary Rubel, 23, 26.
Michael Bernstein, Theresa Falkenstein, 24, 19.
John Granger, Selma Wyne, 22, 20.
Michael C. Hoy, Emily Cuttle, 29, 25.
Charles Jensen, Anna Raddatz, 22, 19.
George J. Jautz, Josefine Radocki, 28, 22.
Frank J. Dumanowski, Maggie Grzyb, 24, 27.
Frank Delles, Josephine Bauler, 24, 24.
Walter S. Asher, Pauline Taylor, 32, 23.
Otto Beulach, Flora M. Cunningham, 23, 22.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Harry L. gegen Lillian Morse, Verlassen; Marie J. gegen Charles H. Ladd, grausame Behandlung; Elizabeth gegen Clement B. Buck, Verlassen; Harry E. gegen Gertrude F. Tibbles, Verlassen; Wilbur B. gegen Maud Spink, Verlassen; Rosalie gegen William Schultz, grausame Behandlung; Cäcilie gegen Otto Siebenbrodt, grausame Behandlung; Agnes gegen Harry E. Wilcox, Verlassen; Berna gegen John Edward McGee, Ehebruch; Antonia gegen Valentine Filipiak, grausame Behandlung; Martha gegen Ephraim M. Youmans, Verlassen; Meta gegen John Henry Blaß, Trunksucht; Ottilie gegen John W. Low, Verlassen.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Intelligenter Junge, der Lust hat, Gold-, Silber- und Stahl-Graveur zu werden. Nr. 1119 Masonic Temple.

Verlangt: Painter. 2507 Wentworth Ave.

Verlangt: „Buß-Boys". Bismarck Hotel, 180 Ost Randolph Straße.

Verlangt: Junger lediger Gärtner. 1152 N. Kedzie Avenue.

Verlangt: Ein guter Schreiner. 70 Hammond Str. Nachzufragen zwischen 9 und 11 Uhr Sonntag Vormittag.

Verlangt: Ein Junge mit Erfahrung an Biscuits und Cakes. Lohn $6, Room und Board. 1724 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Stallmann. F. Deppe Co., 549 Sedgwick Str.

Verlangt: 30 Arbeiter, können heute Abend anfangen. 20c die Stunde; 45 für Montag Morgen, $1.75 den Tag. 6 Brickleger für Wisconsin; Union-Lohn. 195 LaSalle Str., Zimmer 12.

Verlangt: Guter Brotbäcker für allein zu arbeiten. Adr.: A. P. 329 Abendpost.

Verlangt: Junger Mann an Cakes. Tagarbeit. 807 W. 21. Place.

Verlangt: Ein starker Junge als vierte Hand an Brot. 304 Ost North Avenue.

Verlangt: Ein junger Clerk, 20 Jahre, für Grocery und Butcher-Geschäft; muß polnisch sprechen. Nachzufragen Montag in 1093 Elston Ave., nahe Fullerton.

Verlangt: Painter. 1713 N. Ashland Avenue.

Verlangt: Guter Mann an Brot. 158 Fullerton Avenue.

Verlangt: Mann für zwei Pferde. 907 Clybourn Avenue.

Verlangt: Bäcker-Vormann an Brot, guter Ofen-Mann, $18. 3 Männer im Shop. Sofort zu erfragen in 5506 Wentworth Avenue.

Verlangt: Mann für Hausarbeit und Porter.— 181 West Lake Straße.

Verlangt: Ein guter Junge in der Bäckerei. — Geiger, 1667 Lincoln Avenue.

Verlangt: Ein Cakes-Bäcker, der selbständig arbeiten kann, muß an Brot mithelfen, Tagarbeit.— 1298 Armitage Avenue.

Verlangt: 50 Arbeiter, kommt schnell. Die Ersten erhalten die besten Plätze. 195 LaSalle Str., Zimmer 12.

Verlangt: Flinker Junge mit Erfahrung in Bäckerei. Sonntag nachzufragen. 806 Wrightwood Avenue.

Männer, welche irgendwelche Stellungen suchen, erhalten solche bei gutem Lohn, wenn sie vorsprechen. Enright & Co., 21 W. Lake Str. mai24, didosa,1mo

Verlangt: Ein junger Bäcker als dritte Hand.— 1940 Archer Avenue. frsaso

Verlangt: Farmarbeiter; beste Löhne bezahlt. — Roß Labor Agency, 117 Süd Canal Str. 16jn,1w

Verlangt: Agenten und Ausleger für neue Prämien-Bücher, für Chicago und auswärts; beste Bedingungen. Mai, 146 Wells Str. 15jun,1wX

Verlangt: Erfahrener, zuverlässiger Badediener; dauernde Stellung. Sanitarium Denkewalter, Spencer, Ind. 15jun,1w

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter Carpenter sucht Arbeit. 252 Orleans Str. M. Steinbacher.

Gesucht. Mitteljähriger Diener, perfekt, allgemein erfahren, mit Pferden und Werkzeugen vertraut, sucht Stellung. Adr.: O. 834 Abendpost. sso

Gesucht: Deutscher Bauzeichner sucht Stelle, gute Referenzen. Robert Kraus, 113 Orchard Str.

Gesucht: Junger Mann wünscht Pferde zu besorgen. 1286 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Anstreichen, Tapeziren und Calcimining wird gut gemacht. 45 Burling Straße.

Gesucht: Deutscher junger Mann, jetzt noch in Stellung, solche als Porter und Bartender, vom 25c. d. Mts. ab, unter L. E. an die Expedition.

Gesucht: Junger Mann, nicht lange im Lande, wünscht gute Farmarbeit. 1787 Kimball Ave.

Gesucht: Bartender, mit besten Empfehlungen, wünscht stetigen Platz. Horn, 119 W. 12. Str. frsa

Gesucht: Butcher sucht stetigen Platz; guter Fleischschneider, Wurstmacher und erster Klasse Hotel Butcher. Nachzufragen: John Huber, 5708 Marshfield Avenue. frsa

Gesucht: Deutscher Brotbäcker sucht stetige Arbeit. Adr.: Z. 396 Abendpost. frsa

Gesucht: Bartender, verheirathet, gute Erfahrung, sucht Stelle. Fred Berger, 288 N. State Str. dofrsasonmodi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Lehrmädchen zum Kleidermachen. 199 E. North Ave.

Verlangt: Junge Mädchen auf Lederwaaren zu arbeiten. 167 Wabash Ave., 6. Floor.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Delikatessen-Geschäft, der englischen Sprache mächtig. Board und Lohn. 370 Ost Division Straße.

Verlangt: Für unser großes Herbstgeschäft brauchen wir 25 Mädchen, Hemden machen zu lernen. Beste Gelegenheit, erster Klasse Näherin zu werden. Bezahlung während der Lehrzeit. The Metropolitan Shirt Co., 1812—18 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrene Mädchen, um Pelzsachen auszubessern. Nachzufragen: Sears, Roebuck & Co., 96 Fulton Str.

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen. Muß etwas Hausarbeit thun. 2952 Wallace Str. frsa

Verlangt: 2 Maschinen- und 2 Handmädchen an Westen. 248 W. 22. Place. frsason

Hausarbeit.

Verlangt: Eine Frau zum Waschen. 1370 Wilton Ave., nahe Grace Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie auf der Nordseite, guter Lohn. Nachzufragen 580 Sedgwick Str., 1. Flat. saso

Verlangt: Eine tüchtige deutsche Kinderwärterin. Referenzen verlangt. Adr.: O. 870, Abendpost.

Verlangt: Eine anständige und tüchtige Haushälterin. Adr.: O. 817, Abendpost.

Verlangt: Gute Businesslunch-Köchin. Nr. 493 5th Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 1030 Milwaukee Ave.

Verlangt: Eine Haushälterin. Nachzufragen am Samstag Abend oder Sonntag Nachmittag. 922 Wolfram Str., zwischen Southport Ave. und Perry Straße.

Verlangt: Ich suche eine ältere Frau zur Aushilfe in einer kleinen Familie, wenig zu thun und gute Behandlung. Adr.: O. 803 Abendpost.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche; 2 in der Familie; leichter Platz. — 756 Perry Str., Ecke Roscoe Str.

Verlangt: Eine Waschfrau, um Wäsche in's Haus zu nehmen. 423 N. Clark Straße.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, guter Lohn. 227 E. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie, guter Lohn. 4331 Grand Blvd., 1. Fl.

Verlangt: Kräftige Haushälterin, die etwas polnisch oder englisch spricht, erhält ein gutes Heim. 662 N. Paulina Str., 1. Flat, hinten.

Verlangt: Kindermädchen von 13 oder 14 Jahren. 1235 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen zum mithelfen im Haushalt. 1711 N. Halsted Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, guter Lohn. 396 LaSalle Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 79 Larrabee Str. frsason

Verlangt: Gute Köchin, gutes Heim, Restaurant. 249 W. Randolph Str.

Verlangt: Frau zum Reinigen und waschen einen Tag in jeder Woche. Horn, 3340 Parnell Ave., hinten, oben.

Verlangt: Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen. 379 Orchard Str.

Verlangt: Köchinnen, Speisekammer-Wärterin, Geschirrwäscherinnen und 50 Mädchen für Hausarbeit, Stadt und Sommer-Resorts. Mrs. Lucas' Agency, 3453 Indiana Ave., 167 Washington Str., Zimmer 18; oder 308 W. 18. Str. Tel.: 6956 Douglas.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, das zu Hause schläft, sofort. 424 Dearborn Avenue.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeinen Haushalt zu führen in kleinem Town, nahe Chicago. Zu erfragen: 365 W. Division Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Drei in der Familie. 481 La Salle Ave., Flat 1.

Verlangt: Eine Familie von Erwachsenen, zum Treppenreinigen und anderer Arbeit, gegen theilweiser Benutzung eines 3-Zimmer-Flat. Nachzufragen in meinem Store, 1371 W. Van Buren Str. misa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 287 Ost 31. Str., nahe Wabash Ave. momisa

Verlangt: Köchin, zweite Mädchen, Kindermädchen, allgemeine Hausarbeit und eingewanderte Mädchen, Wäscherinnen, bei guten Familien; höchster Lohn.—Frl. Helms, 3510 Michigan Ave. 28mai,1mo,samomi

Verlangt: Eine Köchin. Kein Restaurant. Kein Lunch. Nur für's Hauspersonal. 25 N. Clark Str. frsa

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $5 die Woche. 1662 Barry Avenue, Flat 1. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und Lohn garantirt. Persönlich vorzusprechen. 2682 N. Paulina Straße, Ravenswood. midofrsa

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit; Köchin, Restaurant, Geschäftsplätze und Sommer-Resorts; hiesige und eingewanderte; hoher Lohn. Frau Sovili, 3121 Wentworth Ave. 22maimtX

Verlangt: Mädchen und Frauen zu guten Löhnen, um Vakanzen in der Stadt und auf dem Land auszufüllen. Vorzusprechen bei Enright & Co., 21 W. Lake Str. mai24,didosa,1mo

Verlangt: Ein besseres Mädchen für zweite Arbeit, welches auch bei zwei größeren Kindern behilflich sein kann. 4859 Forestville Ave. frsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küchenarbeit, keine Sonntagsarbeit. $5 die Woche. 28 Sherman Straße. frsa

Verlangt: Frau in mittleren Jahren, auf Baby zu achten. Gutes Heim. H. Schiffmann, 4315 Prairie Ave. frsa

Verlangt: Deutsches Mädchen auf Kinder zu achten. Auch eine ältere Frau für Hausarbeit. Guter Lohn. Leichteste Arbeit. 533 S. Canal Str. Nachzufragen im 1. Floor. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 145 Larrabee Str. frsa

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hotel, Restaurant und allgemeine Hausarbeit. International Employment Office. 777 Milwaukee Ave. ffa

Verlangt: Mädchen oder alleinstehende Frau für Hausarbeit. 633 Nord Clark Str. frsaso

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. Guter Lohn. Nachzufragen 515 Marshfield Ave., Jacobson. frsa

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Stelle als Haushälterin in Wittwerheim in oder außerhalb der Stadt. 7735 Stewart Ave.

Frau sucht Wäsche außer dem Hause. 777 N. Halsted Str., Hinterhaus.

Gesucht: Frau mit 6jährigem Mädchen sucht Stelle zum Haushalten: nur Briefe. Mrs. A. Lang, 46 Racine Ave.

Gesucht: Anständige Frau sucht Stellung für waschen und bügeln. 2217 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Plätze zum waschen und Hausreinigen. 977 Nord Ridgeway Ave. saso

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Suche Stelle als Haushälterin bei Herrn; gehe auch zu Mann mit 1 oder 2 Kindern. Schwindler brauchen nicht vorzusprechen. 110 Süd Morgan Str., 2. Flat.

Gesucht: Frau in den 50er Jahren sucht Stelle als Haushälterin bei alleinstehendem Herrn in oder bei Chicago. Adr.: O. 839 Abendpost.

Frau wünscht Wöchnerinnen aufzuwarten. Erfahrung. 709 N. Halsted Str., 2. Flat, Front.

Gesucht: Alleinstehende Haushälterin mittlerer Jahre sucht Stelle. 372 Garfield Ave.

Gesucht: Selbständige Köchin sucht Stellung für erste Klesse Business-Lunch. 280 Wells Str., 2 Treppen.

Gesucht: Anständige Wittwe, 36 Jahre alt, wünscht Stellung als Haushälterin bei nüchternem Wittwer mit eigenem Heim vorgezogen. Adr.: S. B. 283 Abendpost.

Gesucht: Deutsches frisch eingewandertes Mädchen wünscht Hausarbeit. 1286 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Aelteres, besseres Mädchen, erfahren im Haushalte, sucht Haushälterin-Stelle bei Wittwer mit 1 bis 2 Kindern. Adr.: O. 858 Abendpost.

Gesucht: Zweites Mädchen sucht Stelle. Nachzufragen Samstag und Sonntag Vormittag. 91 Rees Straße.

Gesucht: Ungarisch-deutsche Frau sucht Stelle bei gutem Lohn, versteht gut zu kochen und schöne Handarbeiten; will Abends nach Hause gehen, nahe bei. Mathilde, 153 Indiana Str., Basement.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle, verstehen Hausarbeit und Kochen; wünschen gutes Heim. Rosa und Lina Auer, 2106 Purple Str. frsa

Gesucht: Eine ältere Frau, noch rüstig, sucht Stelle zwischen Douglas Park und 40. Ave. Nachzufragen 2109 W. 12. Str. frsa

Gesucht: Eine selbstständige Köchin sucht Stelle in Saloon oder Boardinghaus. 335 S. Western Ave., 3. Floor. dofrsa

Verlangt: Männer und Frau n.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Wir haben gute Stellungen für Hausmädchen aller Art, Köchinnen, Wäscherinnen, Kindermädchen und Kutscher. Personen außer Stellung sollten sofort vorsprechen. Guter Lohn für gute Leute. Woman's Domestic Guild, University Bldg., 87 Lake Str., Zimmer 200, 202 und 204. 19ap,didosa*

Verlangt: Ehepaar, Mann für Pferd und Wagen und Frau in der Küche zu helfen. 5104 Wallace Straße. sason

Verlangt: 10 Ehepaare, und ledige Männer für Zuckerrüben-Plantagen in Wiskonsin, $20 per Acker. Verheirathete und ledige Männer für Wiskonsin und Michiganer Wälder und Sägemühlen; guter Lohn. Ein Koch für Sommer-Resort. 167 Washington Str., Zimmer 18; oder 308 W. 18. Str.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Einrichtung bei
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 W. Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadrat-Fuß Platz unter einem Dach.
Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft. Vergeßt nicht! Dies ist:
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 W. Madison Straße. Ecke Peoria. 2ap,samomi*

Bender Bros., 98—100 S. Halsted Str., Ecke Monroe Str., Tel. Monroe 2077. Store-Einrichtungen jeder Art für Grocerystores, Butcher-Shops, Zigarren-Stores, Confectionery, Restaurant, Lunchrooms, Kleider- und Hutgeschäfte etc.—Eisschränke, Schaukästen, Ladentische, Shelvings, Waagen, Spiegel, Wandschränke, Tische, Stühle, Pulte etc. etc. Auch auf Abschlagszahlungen. Sprecht vor in unserer Hauptniederlage, 98—100 S. Halsted Str., Ecke von Monroe Straße. 11mz,tX*

Charles Bender, 129—131 Wells Str.
Phone: North 1442. nahe dem Northwestern Depot. Laden-Einrichtungen jeder Art, neue und gebrauchte, zu den billigsten Preisen, sowie Iceboxes, Shelves, Counters, Scales, Showcases etc. etc., billiger als irgend ein anderes Haus in Chicago; auch Fixtures auf Bestellung gemacht. Sprecht vor und inspizirt unseren großen Waaren-Vorrath. — Charles Bender, 129—131 Wells Str. 18apX*

—Gutmann Store Fixture Co.—
149—153 Ost Chicago Ave. Telephon North 1321. Wir haben nicht das größte Waarenlager, aber wir bedienen unsere Kunden schnell und reell. Unsere Auswahl in neuen und gebrauchten Sachen bestehen aus den folgenden: Grocery-, Butcher-, Millinery-, Dry Goods- u. s. w. Einrichtungen. Neue Einrichtungen an Hand und zu Order. 14ap,tX,3mo

Fabrikant hat eine Partie Reclining und Folding Go-Carts, verkaufe für niedrigsten Fabrikpreis. Volle Größe Folding Go-Carts $1.40 aufwärts.— 639 Fulton Str. momisa

—Zur gefälligen Beachtung!—
Ferne gut erhaltene getragene Herrenkleider, als: Anzüge, Jackets, Hosen, Westen, Sommer- und Winter-Ueberzieher, Schuhe, Hüte, kauft Karl Schacht, 289 N. Noble Str., Store. 31mi,didosa,1mo

Zu verkaufen: Wegen Todesfall, 3 Webstühle und Maschine. 1046 Ballou Str., nahe Armitage Ave.

Zu verkaufen: Klempner-Werkzeug. 85 Ost Lake Straße, Basement. frsa

Nähmaschinen, Bicycles ꝛc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Gutes gebrauchtes Herren-Bicycle; muß billig sein. Adr.: L. 718, Abendpost. saso

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel ꝛc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Leichtes Pferd, Top-Wagen, Buggy und Surry. 303 Nord Paulina Str. frsa

Zu kaufen gesucht: Pferd und Wagen mit stetiger Beschäftigung. J. Wieners, 6 Geary Str.

Zu verkaufen: Gutes Familien-Pony. 1017 W. 21. Straße.

Zu verkaufen: Schweres Pferd sowie ein Topwagen. 918 Bosworth Ave.

Zu verkaufen: Leichtes junges Buggy-Pferd, guter Läufer. 884 Sheffield Avenue.

Zu verkaufen: Pferd, Kohlenwagen, Expreßwagen, billig. 681 Cortez Straße.

Zu verkaufen: Zwei Pferde. 67 Ellen Straße.

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd. 2110 Hermitage Avenue.

$40 kaufen flottes Pferd mit Buggy, Doppelgeschirr, billig. 127 Wellington Str., nahe Clybourn, hinten, Expressing.

Zu verkaufen: Zehn Pferde, billig, $10 aufwärts. 697 Dunning Straße.

Zu verkaufen: 3 Pferde, Doppelgeschirr, Expreßwagen. 926 N. Robey Straße.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, $25. 330 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, für einige Arbeit, billig. 307 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Spottbillig— Gutes junges Delivery-Pferd, Topwagen und Geschirr. Verkaufe einzeln. Nachzufragen: 194 Center Straße.

Zu verkaufen: Top-Wagen und Pferd. 507 Nord Marshfield Avenue.

Zu verkaufen: Große Heck- und Zucht-Käfige, Stamm Seifert, Hähne und Weibchen. 130 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Echter russischer Pudel, billig.— 2327 Nord Leavitt Str.

Zu verkaufen: Junge Bernhardinerhunde. 941 Blue Island Ave., im Saloon.

Kanarienvögel— Spezialverkauf diese Woche, junge Vögel, echte St. Andreasberger Rollers. Garantiert prämiirte Vögel. $2 jeder. Eugen Frank, 5425 State Straße.

Zu verkaufen: Expreßwagen, billig. 430 Larrabee Straße.

Zu verkaufen: Cart und Top-Wagen zum halben Preis. 930 Belmont Avenue.

Zu verkaufen: Great Dane, $4. 2979 N. Western Avenue. Bowmanville.

Zu verkaufen: Buggy. 1039 N. Kedzie Avenue.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Roller, und sprechende Papageien. 175 Dayton Str.

Kanarienvögel, Edelroller, prämiirte Vögel. Der Käufer eines Männchen erhält dazu ein Weibchen gratis. Zu verkaufen bei Emil Schmidt, 6209 Süd Halsted Straße.

Zu verkaufen: Extra feine französische weiße Poodle Puppies billig. 4823 Bishop Str.

Zu verkaufen: Leichter Top-Wagen für Peddler. $31. 468 W. Superior Str.

Zu verkaufen: Echte Gordon Setter. 1313 Grace Straße.

Zu verkaufen: Ein guter Buggy. Zu erfragen 354 Nord Marshfield Avenue.

Zu verkaufen: Ein Sägen-Feilers-Wagen. 32 Tell Place. dofrsa

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Saloon und Flat. Ecke 13. und Robey Straße. saso

Zu vermiethen: Großes Basement, Frontzimmer mit Laundry für leichten Haushalt, $2. 299 Indiana Straße.

Zu vermiethen: Zwei Zimmer in hinterer Cottage. 837 Melrose Str., 3. Flat. Schlüssel, Front.

Zu vermiethen: 4 Zimmer, Mittel-Flat, Brickhaus. 29 Rees Straße.

Zu vermiethen: 4, 5 und 6 Zimmer und Badezimmer Wohnungen, neuer Bau, mit heißer Wasser-Zirkulation, Hartholz Finish. Zu erfragen 335—337 Roscoe Boulevard und Seely Ave. Eingang: Seely, 1 Treppe. Eigenthümer. sason

Zu vermiethen: Neuer Bau, Ecke Roscoe Blvd. und Seely Ave., Lake View, 2 Stores mit 4 Zimmer-Wohnung und Badezimmer. Zu erfragen: 335 Roscoe. Eingang, Seely Ave., 2. Stock. sason

Zu vermiethen: Halle mit Office für Logen oder Vereine. Schwarzkopf, 48 W. Randolph Straße. 15jn,1w

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Reines Schlafzimmer. 754 N. Springfield Ave., Basement.

Zu vermiethen: Möblirte geräumige Frontzimmer, separater Eingang, nahe Park, mit oder ohne Board. 1086 Milwaukee Ave.

Verlangt. Boarders. 750 West 14. Straße, mittleres Flat.

Zu vermiethen: 2 Frontzimmer, passend für 2 Herren. 379 Süd Paulina Str. saso

Zu vermiethen: Kleines möblirtes Zimmer nahe Northwestern Hochbahnstation. Sprecht vor oder schreibt an Gielow, 161 Dayton Straße.

Zu vermiethen: Freundliches reines Zimmer an anständigen Herrn. Bad. 190 Ost Huron Str., 2. Stock.

Zu vermiethen: Kleine Haushaltungs- und Schlafzimmer, (Geh-Distanz), preiswerth, separate äußere Zimmer. $1.00 wöchentlich. 116—118 Nord Clark Straße.

Zu vermiethen: Kleines und größeres neu möblirtes Zimmer. Aussicht Lincoln Park. Preiswürdig. 729 Wells Straße.

Zu vermiethen: Separates Zimmer bei Dame, $2. 571 Wieland Str., nahe North Ave.

Kinder finden Board. 235 Orchard Str., oben.

Eines oder 2 junge Mädchen finden gutes Heim bei alleinstehender Wittwe. 746 W. Erie Straße, Cottage.

Zu vermiethen: Großes Schlafzimmer an 1 oder 2 anständige Herren. 355 E. Division Str.

Ein Kind findet gute Board und Heimath in kleiner Familie, nicht unter 3 Jahre alt. 398 Armitage Ave., nahe Leavitt Str.

Zu vermiethen: Separates, gut möblirtes Frontzimmer mit Schlafzimmer, passend für zwei Herren oder Ehepaar. 443½ N. Clark Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes kühles Front-Bettzimmer, separat, Gas und Bad. 138 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Freundliches möblirtes Frontzimmer für Herrn oder Dame mit Bad. 409 Sedgwick Straße.

Zu vermiethen: Zimmer für Herren oder Haushalten, $1 aufwärts. 35 Nord Ashland Avenue.

Zu vermiethen: Separates Front-Schlafzimmer, daselbst ein kleines Schlafzimmer. 580 Wells Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an einen oder zwei Herren, ein kleines Zimmer an einen Herrn. 660 LaSalle Ave.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer an einen Herrn. 434 Sedgwick Str., nahe Hochbahn-Station.

Zu vermiethen: Gemüthliche Zimmer nahe Park, alle Bequemlichkeiten, anständige ältere Herren bei respektabler Wittwe. 580 N. Clark Str., Flat D.

Zu vermiethen: Zimmer an 2 Herren. 17 Raymond Court, nahe Robey und Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Separates gut möblirtes Frontzimmer sammt Mittelzimmer an zwei anständige Herren. 331 Milwaukee Ave. Oberstes Flat.

Zu vermiethen: Zimmer an jüdischen jungen Mann, Nordwestseite, Dampfheizung und Bad. — 842 N. Leavitt Str., Top Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, alle Bequemlichkeiten, Gas, Bad. 420 W. Division Str., 3. Floor, links.

Verlangt: Anständige Boarders, privat. 486 W. Chicago Avenue.

Zu vermiethen: Mädchen kann Zimmer bei alleinstehender Frau haben. 385 Ost North Ave., Cottage.

Zu vermiethen: Freundliches Zimmer. Zu erfragen für drei Tage. 680 Larrabee Str., oben.

Ein oder zwei Herren finden Board. 655 Blue Island Ave. misa

Zu vermiethen: Kleines, gut möblirtes Zimmer mit Gas, Bad etc., nur 1 Block vom Lincoln Park. 720 North Park Ave.

Verlangt: Anständige Boarders. 367 Larrabee Str., nahe North Ave. dofrsa

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 186 Ost Van Buren Str. 15jn,1w

Zu vermiethen: Schönes Zimmer bei ältlichen ruhigen Leuten, billig. Nahe Hochbahn und Garfield Park. 133 N. Lawndale Ave.

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Herr wünscht ein oder zwei unmöblirte Zimmer in Privat-Familie. Adresse: Z. 911. Abendpost.

Zu miethen gesucht: Bäckerei, leerstehend, sogleich oder in 4 Wochen. Z. W. 36 Abendpost.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Gebildete deutsche Waise, ganz alleinstehend, häuslich und wirthschaftlich erzogen, sucht, da es ihr an jeder Gelegenheit fehlt, die Bekanntschaft eines netten Herrn, auch Wittwer mit Kind nicht ausgeschlossen, zu machen zwecks Heirath. Adr.: O. 812 Abendpost.

Heirathsgesuch: Junge Dame wünscht die Bekanntschaft eines Herrn von angenehmem Aeußern und guten Charakters zwecks Heirath zu machen. Katholik vorgezogen. Briefe mit näheren Angaben bis Mittwoch. Adr.: O. 826, Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein häuslich erzogenes jüdisches Mädchen wünscht die Bekanntschaft eines braven jüdischen Herrn zu machen zwecks Heirath. Wittwer nicht ausgeschlossen. Adr.: L. 743 Abendpost. sso

Heirathsgesuch: Suche auf diesem Wege die Bekanntschaft eines anständigen älteren deutschen Mädchens oder jungen Wittwe ohne Kinder, mit etwas Geld zu machen. Bin 32 Jahre alt, evangelisch, habe selbst etwas Geld und gutes Handwerk, zwecks Heirath. Adr.: L. 724 Abendpost.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,didosa*

Institut moderner Sprachen, speziell Englisch—deutsch, erfolgreichste Methode, neuestes System.— John Siebe, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. 18,25jnt

Gute Gelegenheit, um die deutsche oder englische Sprache zu erlernen. Mäßige Preise. Für Auskunft bitte zu adressiren: L. 712, Abendpost.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gute, wenig gebrauchte Konzertinas zu billigsten Preisen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago Ave., Musikstore. 16fb,didosa,1j

Zu verkaufen: Ein prachtvolles Upright Mahagony Piano Upright. Umstände halber spottbillig. 1241 N. Western Ave. frsa

Mortgage-Verkauf — Foreclosed an sehr feinem Piano, fast neu, perfekter Zustand, verkaufe für die Schuldsumme. Wyman, 128 LaSalle Str. 14jn,1w

$110 kaufen schönes Kimball Upright Piano. $5 monatl. A. Groß, 592 Wells, nahe North Ave. ju13,1w

Möbel, Hausgeräthe ꝛc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Kohlenofen, Gas Range, Regulations-Uhr, bald, wegen Abreise. 256 Barry Ave.

Zu verkaufen: Gebrauchter Kochofen und Sprech-Maschine, billig. 430 Larrabee Straße.

Zu verkaufen: 6 gute Betten, billig wegen Abreise. 142 W. Harrison Straße.

Zu verkaufen: Kleiner Gas-Range, billig. 646 N. Halsted Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Gebrauchte Möbel, sehr billig.— 94 Fowler Straße.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Lunchroom und Restaurant innerhalb Hochbahnschleife, downtown. $1700. Adr.: Z. 935 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Eine Milch-Route auf der Nordseite. J. Wieners, 6 Geary Str.

Zu verkaufen: Eine Bäckerei mit allem Zubehör. 1324 West 21. Straße. 18jn,1w

Zu verkaufen: Hotel, Saloon, Piknik-Grove und Leihstall wegen vorgerückten Alters, 20 Meilen von Chicago; guter alter Platz. Adr.: Z. 907 Abdpost.

Zu verkaufen: Eine gut gehende Bäckerei und Store-Geschäft. Adr.: Z. 931 Abendpost.

Zu verkaufen: Morgen- und Abend-Zeitungsroute. wöchentlicher Verdienst $30 bis $33. Adr.: O. T. 741, Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Ein kleiner gutgehender Tabak-, Zigarren- und Candy-Store auf der Nordseite. Adr.: H. L. 45, Abendpost.

Zu verkaufen: Guter Saloon zwischen 2 Straßenbahnlinien und Hochbahnstation. Preis $500. N. Fantich, 1890 Milwaukee, Ecke California Avenue, 2. Floor. saso

Zu verkaufen: Candy, Bäckerei, Tabak- und Zigarrenladen, billig. 843 Melrose Straße.

Zu verkaufen: Guter Grocery-Store mit Eigenthum. Clausen & Carsten, 1108 George Str., nahe Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Ein gutes Wagen-Geschäft in einer deutschen Nachbarschaft, ist billig zu haben. — 262 Lincoln Avenue. sason

Zu verkaufen: Haus und Bäckerei in einem Vorstädtchen von Chicago, Umständehalber billig zu verkaufen oder zu vermiethen. Adresse: Ch. Kirchner, 59 Elburn Ave.

$115 kaufen schöne Grocery, Confectionery, Zigarren-Store, voll von Waaren, gute Einrichtung. Werth das Doppelte. Offen Sonntags. Miethe $10; schöne Wohnung. 1035 N. California Ave.

Zu verkaufen: Grocery, Candystore und Fixtures für $150. Wohnzimmer; Miethe $10 monatlich. — Goldgrube für einen Deutschen; nahe der Tosetti Brauerei. Oneill, 618 W. 40. Place.

Zu verkaufen: Grocerystore, billig. 424 W. Chicago Avenue.

Zu verkaufen: Alter, guter Saloon mit schöner, großer Wohnung, ist Familienverhältnissen zu verkaufen. Adr.: L. 727 Abendpost. saso

Zu verkaufen: Market, Grocery, billig wegen Abreise nach Deutschland, auch einen Milchwagen billig. Nehme auch Chicagoer Eigenthum in Tausch. 4119 Halsted Str., Burton Haus. John Pfeiffer.

Zu verkaufen: Bäckerei, Ecke: wöchentlich $120 Umsatz. Billig. Adr.: Z. 952 Abendpost. samo

Zu verkaufen: Gutgehendes Meat-Market an bester Ecke wegen Abreise nach Deutschland; nur $450. 9108 Erie Ave., South Chicago. saso

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei an der Südwestseite; wegen Abreise billig. Alf. Dinkelman, 2677 N. 41. Ave. misa

Zu verkaufen: Bäckerei, zwei Backöfen, Pferd, Wagen; wegen Krankheit. Sikorra, 7 Süd Halsted Straße, Ecke Randolph. 17jn,1w

Zu vermiethen. Mehrere gute Saloon-Ecken. — Zu erfragen bei der Standard Brauerei. frsaso

Zu verkaufen: Billig, eine gute Bäckerei, nahe North und Western Ave. Einnahme $100 die Woche. Paul Schulte, 81 S. Clark Str. mifrsa

Zu verkaufen: Gutgehender kleiner Saloon, billig wegen Abreise nach Deutschland. Adr.: A. 183 Abendpost. dofrsa

Saloon zu verkaufen in der Nähe vom Stadthaus. Preis $350. Man adressire L. 711 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Home-Bäckerei, leichte Grocery, Zigarren, Tabak und Candy-Store, billig. 3618 State Straße. dofrsa

Zu verkaufen: Ein großer Saloon und Restaurant, zusammen; krankheitshalber. Ecke Desplaines und Fulton Str. 15jun,1wX

Zu verkaufen: $250 kaufen guten Saloon, mit Wohnung; Nordseite. Sikorra, 7 South Halsted Str., Ecke Randolph. 15jun,1w

Zu verkaufen: Bäckerei, Storetrade, Westseite; wegen Krankheit, sofort, billig. Sikorra, 7 South Halsted Str. 15jun,1w

Zu verkaufen: Meatmarket, oder Partner mit $250. Alter Platz. Sikorra, 7 S. Halsted Str. 14jn,1w

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Es wird ein Theilhaber gesucht zur Ausarbeitung von zwei mechanischen, sehr rentablen, patentfähigen Artikeln. Anmeldungen unter Adr.: L. 778 Abendpost. sason

Verlangt: Tüchtige Geschäftsfrau, womöglich mit erwachsener Tochter, als Renter oder Partner für Country-Hotel, oder auch Ehepaar, wenn der Mann Hotel übernehmen will. Adr.: O. 873, Abendpost.

Verlangt: Theilhaber im Restaurant; ständige Kostgänger zahlen alle Ausgaben. 47 N. Ashland Avenue.

Geld auf Möbel ꝛc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute.
auf Eure Möbel Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3jaX*
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

— Gebrauchen Sie Geld? —
Dann geht zu denen, die so groß annonziren, und vergleicht deren Raten mit den meinigen. Annonziren kostet Geld und dieses kann ich Euch ersparen. Wenn Ihr Eure Schulden bezahlen wollt, so bin ich bereit, Euch das Geld zu leihen.
Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute:
$20 nur $1.25; $50 nur $2.00; $80 nur $2.75
$30 nur $1.50; $60 nur $2.25; $90 nur $3.00
$40 nur $1.75, $70 nur $2.50; $100 nur $3.25
Keine anderen Kosten. Lange etablirtes verantwortliches Geschäft. Alles privat.
Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar,
70 La Salle Str., Zimmer 34. 11mi,X*

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren; Konsultation frei; etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Spezielle Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Franklin 431. Haupt-Office, Washington, D. C. 20jan*X

Deutsches Patent-Bureau Sues & Co. Auch Rechtsanwälte. Freier Rath und Auskunft. 184 Dearborn Str., Chicago, Zimmer 19, 20. Oestliche Office, 1003 F Str., Washington, D. C. 19ap,1jX

Patente erlangt und Geschäftsmarken registrirt in allen Ländern. Konsultation frei. Buch über Patente (in englischer Sprache) frei. Sprechstunden täglich 9—5.30, Montag Abend 6:30—8. R. W. Lotz, ältestes deutsches Patentbureau im Westen, Zimmer 45, 161 Randolph Str. 14ok,X*,1j

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bethesda Home. — Ein Heim für alleinstehende betagte Leute, bei der Woche, Monat, beim Jahr, oder auf Lebenszeit, helle freundliche Zimmer. 30—32 Belden Court. didosa

Wenn Ihr Schornsteine oder Brick-Mauern zu repariren habt, schickt Postkarte. 468 West Superior Straße. mai28,jamodo,1mo

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse usw. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12 Uhr. Telephon Main 1806. 9bj,X*

Dampfer-Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Michigan Steamship Company.— „Die South Haven-Linie". Erste Fahrt Samstag, den 14. Mai, 11:30 Uhr Abends; hiernach täglich 9:30 Vorm. (ausgenommen Sonntags). Extra-Fahrt Samstag, 11:30 Abends. Neue Passagier- u. Fracht-Docks an Wells Str.-Brücke, Nordwest-Ecke South Water Str. und Fifth Ave. Tel. Main 4711. 11mai,tX*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke LaSalle Straße. 24jan,ddsa*

Greenebaum Sons, Bankers,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum, zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn,tX*

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 15jn,X*

Geld zu verleihen zu 5 Prozent auf erste Hypotheken, Geschäfte können Abends abgemacht werden. Elser, 592 Sedgwick Str. 14mai,2mo,sadido

Zu leihen gesucht auf erste Hypothek: $1200. Eigenthum werth $4500. Adr.: A. P., 156, Abendpost.

Zu leihen gesucht: Auf Haus und Lot— Erste Hypothek von $1100 zu 5 Prozent. Keine Kommission; auf 5 Jahre. Lake View. Adr.: L. 739 Abdpost

Zu verleihen: $500 auf gute Sicherheit. Adr.: O. 805 Abendpost.

Zu verleihen: Privat-Geld, billig, auf erste und zweite Hypothek. Keine Kommission. A. P. 340 Abendpost. jason

Zu leihen gesucht: Erste Hypothek, $1300 auf 2stöckiges Haus, gute Sicherheit, Hauptstraße, Zementseitenweg. Adr.: H. L. 168 Abendpost.

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut und leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 29jan*

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 815, 77 Jackson Blv., nahe State. Offen bis Abends 7 Uhr. 20mi,X*

E. O. Pauling, 132 La Salle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. 6mai,tX,1j

Geld zu verleihen von $500 aufwärts zu 5 Prozent. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave. 21mai,jamomi,1m

Zu leihen gesucht: Geld in Summen von 1200 bis $2500. Gute Sicherheit. Adr.: A. 154 Abendpost. 14jn,1wX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, Deutscher Advokat.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. 155 La Salle Str., Zimmer 1015. Telephon: Central 582. Wohnung: 2497 North 43. Ave. 16jan,didosalj

Richard A. Koch,
deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — Sprechstunden jeden Sonntag von 10—12. — 95 Washington Str., erster Floor. 4fbX*

Arbeiter-Schutz-Gesellschaft. — Wegen Bankerott-Verfahren, Schadenersatz-Fällen, Hilfe und Rath in Rechtssachen sprecht vor Zimmer 509, 171 Washington Str., Tel. Main 239. 3noX*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7fb*

Dachdecker ꝛc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gravel-Roofing, Shingle-Roofing, überzogen mit präparirter Roofing. Henry G. Prouty, 967 N. California Ave.—Telephone West 786. 18miX 1m

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

Achtung! Zu verkaufen: Neue, moderne 4, 5, 6 Zimmer Häuser auf monatliche Abzahlungen an Melrose Straße und Washtenaw Ave., nur ein Block von Elston-, Belmont- und California Ave.-Straßenbahn. Dies sind keine Agentenhäuser. Kommt und besichtigt diese Häuser, ehe Ihr anderwärts kauft. Friedrich Walter, Builder und Eigenthümer. 203 West Fletcher Straße. 27mai,1mo,frsado

Außergewöhnlicher Bargain, Ecke Mozart Straße und Shakespeare Ave.— Brickgebäude, 4 moderne 6-Zimmer Flats, Lot 50x135, nahe Hochbahn-Station und 4 Car-Linien; Werth $9000; Preis $7500. — Besitzantheil bringt 12 Prozent. Untersucht und macht Angebot; muß verkauft werden. Wain oder Benson, 84 Washington Str. 17jn,1wX

Zu verkaufen: Neue Häuser mit allen modernen Einrichtungen, 25 Fuß und 31 Fuß Lotten an Francisco Str., zwischen Addison Ave. und Irving Park Boulevard, von $1600 aufwärts. $50, $100 Anzahlung. $12 bis $15 monatlich. Sprecht Sonntags vor oder täglich. Ernst Melms, Eigenthümer, Ecke Fullerton und Milwaukee Ave. mai28,ja*

Zu verkaufen: Neue 6 und 9 Zimmer Häuser, mit Brick Basement und 30 Fuß Lotten an Western Ave., nahe 3 Straßenbahnen, gepflasterte Str., von $2000 und aufwärts. Leichte Zahlungen. Ernst Melms, Ecke Western und Belmont Ave., Haupt-Office Ecke Milwaukee und Fullerton Ave. ma28,ja*

Billig zu verkaufen: Vom Eigenthümer, einige schöngelegene Lots nahe Humboldt Park. Adr., O. 838 Abendpost. didosa

Zu vertauschen: Gute Lots nahe Humboldt Park für 2 oder 3 Flats. Adr.: L. 735 Abendpost. dosa

Zweistöckiges Flathaus, Nordwestseite, nahe Hochbahnstation, kann mit kleiner Anzahlung billig gekauft werden. Alle Verbesserungen vorhanden. — Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. midofrsa

Muß verkaufen: Gutes Geschäftseigenthum an West North Ave. Brickhaus. Miethe $65. Adr. Z. 910 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Billig, ganz neue Brick Cottage in deutscher Nachbarschaft. Monatliche Zahlungen. Nachzufragen 819 W. North Ave. 16jn,1wX

Zu verkaufen: Neues Holzhaus auf der Nordwestseite, 10 Zimmer für 2 Familien; kostete vor 2 Jahren $2200 zu bauen, nur $1800. $200 baar, der Rest gerade wie Miethe. Mayer & Co., Zimmer 516, 145 LaSalle Str.

Zu verkaufen: 5 Zimmer Brick-Cottage, schöner Garten. $300 Cash, Rest auf Zeit. Nr. 76 Station Str. Joseph Stein, 118 Cortland Str.

12-Zimmer Haus und Lot. $25 Miethe, ist wegen Stadtverlassens für $1800 zu verkaufen. Hälfte Cash nöthig. 102 Grand Avenue.

$1100 kaufen 4-Zimmer Cottage. 569 N. Central Park Ave., nahe Grand Avenue.

Zu verkaufen: Zwei kleine Holzhäuser, auf Lot. nahe Fullerton. Radenzel, 83 Lake Str.

Zu verkaufen: Neues Steinfront Property, bringt $132 Miethe monatlich. Nähere Auskunft beim Eigenthümer. Verkaufe wegen Unglücksfall. 616 West Superior Straße.

$200 beste und billigste Lotten in der Stadt für das Geld. Office offen Sonntags. Henry Becker, Milwaukee Ave., Ecke Belmont.

Südwestseite.

Zu verkaufen: Wirkliche Südseite Bargains nahe Schule, Kirche und Straßenbahn an 54. Straße nahe St. Louis Ave., Lotten von 25, 37½, 50 und 75 Fuß Front; Preis $180 für je 25 Fuß; an 60. Place und 61. Straße nahe Central Park Ave., $250 für je 25 Fuß; $25 Anzahlung, Rest auf monatliche Abzahlung.
W. H. Gieseke & Bros., 2393 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Gute Geschäftsecke, Brick-Gebäude, immer gut vermiethet. Näheres 1004 W. 22. Str., 1. Flat.

Vorstädte.

Zu verkaufen: Auf leichte Abzahlung, ein neues Haus, 6 Zimmer, Badezimmer, Reception Hall, Zement-Keller, Furnace-Heizung. $3200. Paul Schulte, 1002 Wesley Ave., nahe Harrison Str., Oak Park.

Zu verkaufen: Vorstadt-Lotten, $800 für Haus. Z. W. 78 Abendpost.

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. ddsa*

Zu verkaufen: Gute Wohnung mit 4 Zimmern und Stall, ¾ Acker Obstgarten an Portage Lake. Manistee Co., Mich., $375. Zu erfragen: Wm. A. Madaus, 4447 Dearborn Str., Chicago.

Zu vertauschen: Zwei Privathäuser an Hauptstraße, 53 Fuß Front, Zementseitenweg, gegen Geschäftshäuser. Adr.: H. L. 169 Abendpost.

Zu verkaufen: Auf Anzahlung, 7-Zimmer Brickhaus, $2,000. Zimmer 15—81 S. Clark Str.

Ich kaufe und verkaufe Grundeigenthum aller Art; ich kaufe nur Bargains; ich verkaufe Bargains täglich. Sprecht vor oder schreibt an mich, ehe Ihr kauft oder verkauft, und spart Geld. H. C. McCormick, 5626 Halsted Str. 19mi—20jn,dofrsaso

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft. 3ap,X*

Zu kaufen gesucht: Grundeigenthum; muß billig sein. Adr.: B. 855 Abendpost. 4mi,*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Eine feine große Vieh-, Getreide- und Obst-Farm in Michigan, 1030 Acker, 1½ Meile vom Flußufer, Versandt direkt von der Farm nach Chicago per Boot, Landungsplatz auf der Farm; 7200 Obstbäume (Pfirsiche und Aepfel), 10 Acker Weintrauben, großes Haus, großer Stall, Schweinestall u. s. w., $5000 werth persönliches Eigenthum, Pferde, Kühe, Farm-Geräthschaften u. s. w. Preis $45,000. Eigenthümer nimmt leeres oder verbessertes Grundeigenthum. Verkaufsgrund: die beiden Eigenthümer sind uneinig. Dies ist eine feine Gelegenheit, eine gute Farm zu erwerben für Jemand, der eine große Familie hat. McGuire & Orr, 101 Washington Str. 15jn,1wX

Werdet unabhängig. Gründet Euch ein Heim auf Piplack's großartiger Sub-Division, wo zwei Eisenbahnlinien durch das Settlement gehen, nur 9 Meilen von der Handels- und Hafen-Stadt Mobile, wo Ihr gute Preise für Alles bekommen könnt. Verkaufe auch Land auf 4 jährliche Abschlagszahlungen. Wegen weiterer Information wende man sich an den Eigenthümer John Piplack, Mobile, Ala. Gen. Del. 11jn,sasonja

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 40 Acker-Farm beim Bahnhof. Halbe Anzahlung und 1000 Acker gutes Land. Nachzufragen 262 E. Division Str., 2. Floor.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 160 Acre Zentral Missouri Farm; guter Weizen- und Corn-Boden, gesundes Klima. Preis $3200. Näheres beim Eigenthümer, 71 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: 120 Acre Farmland oder zu vertauschen. Näheres beim Eigenthümer, 5017 Loomis Str.

Zu verkaufen, nicht tauschen: 80 Acre-Farm billig nahe Grand Haven, Mich. Näheres zu erfragen beim Eigenthümer Johann Schmidt, 325 Austin Ave., Chicago. saso

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 40 Acker nahe Grand Haven, Michigan. Guter Boden, 15 Acker Weidegrund, fließendes Wasser, gutes Gehölz, Gebäude. Peter Abbink, 1395 Osgood Straße, nahe Grace Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Billige Wiskonsiner und Indianaer Farmen mit Stock und Maschinerie. Oscar Rabe, 250 W. Chicago Ave.

Wegen schöner kleiner Wisk. Farm, reicher Boden, gute Lage, schreibt an Radenzel, 83 Lake Str.

Zu verkaufen oder vertauschen: Gute, billige Farmen bei Bangor, Michigan. Zu erfragen bei P. Bergens, 358 Larrabee Straße.

Zu verkaufen: 10 Acker Land für Gärtnerei, nahe Chicago. Paul Schulte, 81 Clark Str.

Wollen Sie Ihr Haus gegen eine Wiskonsin oder Michigan Farm mit sämmtlichem Inventar und Ernte vertauschen? 119 La Salle Str., Zimmer 32. mai23,X*

Zu verkaufen: Sehr schön gelegene Wisconsin-Farm. Muß verkaufen. Macht Angebot. Frank B. Cleveland & Company, 185 Dearborn Str. 19mai,1mX

Nordseite.

Zu verkaufen: 4, 5, 6-Zimmer Cottages in Lake View gelegen, günstige Bedingungen.
Zu verkaufen: Billige Baustellen, nur 2 Blocks von der Lincoln Ave. Car und der Northwestern-Hochbahn gelegen, für nur $500; $100 baar, Rest auf monatliche Abzahlung von $5.
Zu verkaufen: Spezieller Bargain, Lot an Oakley Ave., südlich von Roscoe Blvd., Wasser, Sewer, Gas und Zementseitenwege auf der Lot; für nur $400 baar.
Zu verkaufen: 2-stöckiges Wohnhaus, neu, moderne Einrichtung, Brick-Basement, zwei 5- und 6-Zimmer Flats, an Roscoe Blvd. gelegen; denkbar beste Carverbindung. $3800; $1000 Anzahlung, Rest auf Abzahlung nach Belieben; 5½ Prozent Zinsen.
Zu verkaufen: 2-stöckiges Wohnhaus an Bernice Ave., Lake View, 5- und 6-Zimmer Flats, für $3200 — Günstige Bedingungen.
August Peters, 1516 Lincoln Ave., Ecke Grace.

Koester & Zander, 69 Dearborn Str.
Wir haben verschiedene Lotten und Häuser billig zu verkaufen in Lake View und auf der Nordseite.
Lotten an Ashland Ave., Marshfield Ave. Paulina Straße. Bosworth Ave. und Diversey Blvd.; nur $375 aufwärts.
Sehr billig— Ein 2-stöckiges Haus mit Laden und 3 Flats, im besten Geschäftsblock an Southport Ave. nahe Lincoln Ave., guter Laden für Delikatessen und Confectionery; nur $3000, werth $4000.
577 Southport Ave., zu verkaufen für $2700. Zwei Häuser, Miethe $26 per Monat.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str., oder 1360 Lincoln Avenue.

Edgewater Heights Subdivision
in deren Mitte in nächster Zukunft eine neue deutsche katholische Kirche erbaut werden soll. Häuser und Bauplätze auf leichte Abzahlung; spezielle Bargains in 33x125 Fuß Geschäfts-Ecklots. Alle Straßen gepflastert und alle Verbesserungen bezahlt; $1350 bis $1500, neben Lotten von $750 bis $900. Diese Lotten sind an Brynmawr Ave., Ashland Ave., Paulina Str., Edgewater Terrace und Catalpa Ave. gelegen. Die Kirche wird an Südostecke Bryn Mawr Ave. und Paulina Str. erbaut werden. John Heim, alleiniger Agent. Zweig-Office, 3311 Nord Ashland Avenue, Ecke Bryn Mawr Ave. Telephon: Lake View 478.

—Seht Euch diese an—
als eine Geldanlage und als Euer Heim...
Devon Ave., zwischen Western Ave. und Robey Str., Lots 110 bei 363, von $1750 aufwärts.— Leichte Bedingungen. Nur einige davon. Zögert nicht. Seht sie sogleich an. Nähere Einzelheiten: Ernst Stock, 374 Ost Division Str.
14,16,18,19,21,23,25,26,28,30jn,2,3jl

Zu verkaufen: Zwei zweistöckige Framehäuser, nahe Sedgwick Str. „L" Station, Lot 28 bei 125, ganz modern, ausgenommen Heizung, Hartholz-Fußböden, vermiethet für $61. Preis $6000. — Townsend Str., zweistöckiges Framehaus, nur $2000.—Fletcher Str., nahe Leavitt, 3 Zimmer Frame-Cottage in feinem Zustande, Preis nur $1000. Ernst Stock, 347 Ost Division Str. 14,16,18,19jn

Zu verkaufen: Mein 3-stöckiges Haus mit allen Bequemlichkeiten versehen, nebst Lot und Stall, für nur $3750. Bringt monatlich $37.50 Miethe. H. Wienken, 1848 Marshfield Ave., nahe Lincoln Ave. und Roscoe. dosasoti

Zu kaufen gesucht: Nordseite— 2-stöckiges Framehaus oder Cottage mit Storefront. Gebe drei Lotten in einer Vorstadt in Tausch, etwas Baar und übernehme Hypothek. 680 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Nordseite— Vortheilhaft gelegenes Eigenthum, Brick-Store, für jedes Geschäft passend, und 7-Zimmer Cottage, im besten Stande. Näheres beim Eigenthümer, 1843 Nord Robey Straße, nahe School Straße.

Zu verkaufen, Billig, 2 Lotten, 49x200, mit 3 Häusern. 164—166 Clybourn Ave. Zu erfragen 942 Bosworth Ave.

Zu verkaufen: 2½stöckiges Frame-Haus, 3 bis 6 Zimmer-Flats, alle Verbesserungen, bringt $42 monatlich. Preis $3900, nur $2300 baar nöthig. 2025 N. Ashland Ave., Basement.

Zu vertauschen: 2 Lotten, Vorstadt, für Chicago Lot, am liebsten Nordseite. 738 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus, passend für Milchgeschäft, Nordseite. Nachzufragen: 141 Ost Belmont Avenue.

Zu verkaufen oder vertauschen: 1708 N. Paulina Straße, nahe Belmont Ave.—Zweistöckiges Gebäude für zwei Familien— 4 Zimmer, Bad, Gas, 32 Fuß Bauplatz. Offen Sonntag. In bester Ordnung.

Zu verkaufen: 10-Zimmer Brickhaus an Webster Avenue, nahe Lincoln Park, Ecke. Bargain für $5500, Haus kostet zu bauen $8000. Muß verkauft werden. J. H. Kraemer, 84 & 86 La Salle Str., Zimmer 402.

Zu verkaufen: Billig, wegen Verlassens der Stadt — Zweistöckiges Framehaus und Lot, 6-Zimmer Wohnungen. Barry Ave. Nachzufragen: 159 Southport Avenue.

Zu verkaufen: Ravenswood— Feine moderne 6-Zimmer Cottage, Ecklot, $2200; $100 Cash, $10 monatlich. Ueber 50 andere Häuser zur Auswahl. Lincoln Ave. Car bis Foster Ave. Office 3 Blocks östlich. J. D. Engelbrecht, Ecke Foster und Nord Oakley Avenue.

Zu verkaufen: Fertig zur Ansicht, 2026 N. Hermitage Ave.— 6-Zimmer Cottage, $3200; leichte Bedingungen. O. B. Conklin & Co., 1643 Lincoln Avenue. sason

Zu verkaufen: Haus mit Store und drei Wohnungen, guter Platz für Bäcker, Metzger oder Grocery, großer Bargain; muß verkauft werden. W. Metzger, 1451 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Cottage, Attic und Basement, großer Stall, nahe katholischer Schule und Kirche, nur $1700. $100 Anzahlung und $10 monatlich. Wm. Zelowsky, 537 Ost Belmont Ave. misa*

Zu verkaufen: Cottage, 6 Zimmer, Attic und Basement, alle Straßenverbesserungen, $1950; $100 Anzahlung, $10 monatlich. A. Hergenhahn, 419 Diversey Blvd. misa*

Ueber 50 Häuser auf der Nordseite und in Lake View billig zu verkaufen oder gegen anderes Stadteigenthum oder Farmen zu vertauschen. Office auch Abends offen. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Avenue. 21mai,jamomi,1m

Südseite.

Zu verkaufen: Halten Sie Umschau nach etwas Gutem, so finden Sie es hier— 63x100 Fuß Nordostecke der 29. Str. und Calumet Ave. Ferner 30 unbebaute Nordwestecke 100x100. Wenn Ihr einen Bargain wünscht, schreibt an den Eigenthümer J. F. Powell, Waukegan, Ill. 17—2Jn

Zu verkaufen: Lots an S. Claremont Ave., nahe 54. Straße, ein Block östlich von Southwest Blvd. 5c Fahrpreis. Wasser und Sewer in der Straße. Besitztitel echt. Abstrakt und Garantie-Police. Nur $250, wenn sofort gekauft. S. Wedeles, 4920 Ellis Avenue.

Zu verkaufen oder vertauschen: Cottage in South Englewood. Schmidt, 6298 Aberdeen Straße.

Westseite.

Zu verkaufen: 11 Lots, billig, 1 Meile westlich von Forest Home. J. Jaeger, 1184 W. North Avenue.

RHEUMATISMUS

MRS. A. COOK.

Wir bezahlen $100.00, wenn Krupp's "SAL-LAC" nicht heilt.

Die hartnäckigsten Fälle besonders erwünscht.

Eine der Tausenden Dankbaren.

Frau A. Cook, 746 Greenleaf Ave., Chicago, sagt, sie litt seit Jahren an Rheumatismus, war nicht im Stande sich selbst zu helfen und hatte große Schmerzen. Eine Flasche Sal-Lac bewirkte Wunder und sie ist jetzt völlig kurirt.

SAL-LAC wird von den ersten Apothekern verkauft.

Schickt Eure Adresse ein nach einer Frei-Probe—Gemacht von

KRUPP REMEDY CO., - - - CHICAGO, ILL.

sasomi—30tn

Ein Bruchband, das auch den größten Bruch gut und sicher schließt, ist unser Ideal Bruchband.

Diese Abbildung zeigt unser Ideal einseitig mit Radikal-Kur-Kissen, sowie Sicherheits-Kissen für gesunde Seite. — Dieses Band ist das

Beste, dauerhafteste, bequemste und sicherste Band

das jemals fabrizirt wurde. Ein Band, das auch den größten Bruch, aber ohne die lästigen Unterriemen, sicher und bequem hält und auch mit der Zeit schließt.

Wir verkaufen dieses Band unter unserer persönlichen Garantie.

Es gibt kein ebenso gutes oder ähnliches Band für den zehnfachen Preis, und wir sind das einzige Haus, von dem dieses Band zu unserem bekannten billigen Fabrikpreis bezogen werden kann.

Gute, mit Leder überzogene Stahlbänder, von 65c aufwärts für einseitige und von $1.25 aufwärts für doppelte Bänder. Ueber 70 verschiedene Sorten; ein gut passendes Band für Jeden.

Bandagen, Leibbinden, Gummiwaaren, Geradehalter, Krücken etc.

in größter Auswahl zum niedrigsten Fabrikpreise stets vorräthig.

Offen täglich bis 9 Uhr Abends; Sonntags von 9—12.

Wir verkaufen keine Bänder in einer Apotheke; lassen Sie sich nicht irreführen. Unsere Fabrik und Anpaßzimmer sind im 6. Stock—nehmt Elevator. dosabl*

HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,
Thurmuhr-Gebäude,
Milwaukee und Chicago Ave., 6ter Stock. Nehmt Elevator.

Frühjahr!

Im Frühjahr, wenn die warmen Sonnenstrahlen, die durch Winterkälte erstarrte Natur wieder neu beleben, dann ist auch die beste Zeit, den menschlichen Körper zu erneuern. Um das zu bewirken, gibt es unseres Erachtens kein besseres Mittel als Dr. H. C. Lemke's Kräuter-Thee. Dieser Thee reinigt gründlich das Blut, scheidet alle unreine Materie aus dem Körper, welche schlechte Gefühle und Krankheiten verursachen. Dieser Thee ist sehr berühmt, hat schon viel Gutes bewirkt bei verschiedenen Krankheiten, wie Magen- und Darm-Katarrh, Leber-, Nieren- und Blasenbeschwerden, Grippe, Husten und Brustbeengung. Vertreibt rheumatische Schmerzen aus dem Körper, regulirt den Stuhlgang, bringt Appetit und gute Verdauung, werthvoll bei Kinderkrankheiten, wie Scharlachfieber, Masern u. s. w. Auch sichere Hilfe gegen alle Arten weibliche Krankheiten.

Frage in Apotheken nach Lemke's Kräuterthee oder schreibe an die

Dr. H. C. Lemke Medicine Co.
118 Elburn Ave., Chicago, Ill.

Preis: 25 und 50 Cents per Schachtel. — Probe frei. sa*

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib Mutterschäden, für Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w.

Leidet Ihr an den Augen?

Dr. RAMSER, 456 Milwaukee Ave

Wichtig für Männer.

Gegen Nieren-Leiden und Blasen-Katarrh. SANTAL MIDY

Andere schlagen fehl. KNIGHT'S RHEUMATIC CURE schlägt niemals fehl.

Bruchbänder!

STRASSBURGER, Deutscher Optiker, 563 Lincoln Ave., nahe Wrightwood.

DR. J. YOUNG

Heiße Luft-Kur. Elektrische Bäder für schwache Männer und Frauen. 257 Clybourn Ave. 643 N. Halsted Str.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 64 Adams Strasse, Zimmer 60.

DR. SCHROEDER

Sind Sie Taub??

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Verein Saxonia veranstaltet morgen in Clody's Grove, Nr. 2223 Nord Clark Straße, Ecke Byron Straße, ein großes sächsisches Volks- und Sommernachtsfest, zu welchem der Eintritt 25 Cents für Herrn und Dame im Vorverkauf, und an der Kasse 25 Cents die Person kostet. Die gemüthlichen Sachsen verstehen Volksfeste zu feiern, und so wird es auch hier an Belustigungen aller Art für Jung und Alt nicht fehlen. Sogar Thüringer Bratwürste werden im Grove zu haben sein, der mit der Southport Ave.- und Halsted Str.-Cars (Limits) zu erreichen ist.

Ein Schülerfest fast sämmtlicher Vereine des Chicago Turnbezirks findet morgen im Nord-Chicago Schützen-Park statt. Das technische Komite des Bezirks hat in Verbindung mit Abgesandten sämmtlicher Vereine die Vorbereitungen getroffen und hofft durch die Mannigfaltigkeit der Veranstaltungen das Fest zu einem der schönsten und deutschesten in Chicago zu machen. Preis-Wett-Turnen, Volksspiele, Musik und Belustigungen aller Art stehen in Aussicht und sollten zu einer Betheiligung seitens des Publikums führen, wie bei kaum einem anderen Feste zuvor.

Der Zentral-Verband der Deutschen Militär-Vereine von Chicago und Umgegend hält morgen, Nachmittags 2 Uhr beginnend, im schattigen Grove des Louisenhains (Altenheim-Park), an der Madison Str., sein jährliches Sommerfest ab. Die zwölf zum Verband gehörigen Vereine, andere Militär-, gesellige und Gesang-Vereine werden erscheinen und haben Zusagen zur Mitwirkung gemacht. Ein erfahrener Festausschuß, aus Abgeordneten der verschiedenen Vereine zusammengesetzt, wird Alles aufbieten, das Fest zu einem gemüthlichen und kameradschaftlichen zu machen. Außer vielen Volks-Belustigungen findet auch ein Preiskegeln statt. Der Eintritt für Vereinsmitglieder ist frei.

Der Badische Unterstützungsverein von Chicago veranstaltet morgen im Ashland Grove (früher Ertels Grove) Ecke Addison und Ashland Avenue, sein diesjähriges Piknik, verbunden mit Preiskegeln für Herren und Damen. Wo Badenser sind, ist's fröhlich, deshalb wird auch das Piknik Jedem Vergnügen machen, der es besucht. Musik, Tanz, Erfrischungen, Alles wird gut und vollauf zu haben sein. Also, hin zu den Badensern!

Ein großes gemeinschaftliches Piknik veranstalten die Plattdütschen Gilden Gambrinus Nr. 11 und Wachtel Nr. 13 morgen in Kuhn's neu hergerichtetem Park an Milwaukee und Armitage Avenue. Der Anfang ist auf 1 Uhr Nachmittags festgesetzt; der Eintritt kostet im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35c Cts die Person. Was gethan werden kann, das Fest im Grünen unterhaltend zu gestalten, wird geschehen. Roedel's Chicago American Military Band wird zu Konzert und Tanz aufspielen; Erfrischungen werden in bekannter Güte in Fülle zu haben sein. Die Damen Dorothea Schalk und Minna Roedel, das Preß-Komite, haben es gesagt, und dann ist's wahr.

Der Nord- und Nordwest-Chicago Brickmaker Kranken-Unterstützungs-Verein veranstaltet morgen sein 17. großes Piknik in Hoerdt's Grove, Belmont und Western Avenue, zu welchem Eintrittskarten 25 Cents die Person kosten. Es wird für Musik und schöne Unterhaltung ebenso gut gesorgt sein, wie für ausgezeichnete Erfrischungen, deshalb ist die Theilnahme sicherlich groß und für Jedermann zufriedenstellend. Ein gutes Komite hat für alle Bequemlichkeiten gesorgt.

Der Bayrisch-Amerikanische Verein von Cook County veranstaltet morgen in Oswald's Grove, 52. und Halsted Str., sein vierzehntes großes Volksfest. Es wird dort munter hergehen, denn Alles was des Menschen Herz und Magen nur erfreuen kann, soll vorgeführt und aufgetragen werden. Ein richtiges Volksfesttreiben wird sich bei Musik, Spiel, Tanz und den besten Erfrischungen entwickeln, und wer also beabsichtigt, recht viel Vergnügen zu haben, der wohne dem bayrisch-amerikanischen Volksfest bei. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person. Der Abmarsch findet punkt 12 Uhr Mittags von Josef Helmreich's Lokal, 35. und Halsted Str., aus statt. Werthvolle Preise in Gold, ein Gewehr, Maßkrug usw. sind ausgesetzt. Das Arrangementskomite besteht aus den Herren C. Walter, Präsident; N. Itzel, Sekretär; F. Mayer, Schatzmeister; Kaspar Heeg und J. Foertsch.

Fischer's Volksgarten.

Wer von Herzen lachen und sich amüsiren will, der geht mit Vorliebe in den Volksgarten. Dort lacht man über den urkomischen Albert Thisius und über Otto Röhr mit seinem neuesten Schlager „Das Kätzchen mit dem Pompadour". Frau Röhr-Castelli begleitet die „Illustrated Songs"; Albert Baier kennt man als bekannten Gesangs-Humoristen, und die kleine Hamburgerin Rosa Bolton ist Aller Liebling. Röhr und Thisius singen Duette als komische Gypsfiguren. Die lebensgroßen beweglichen Bilder finden großen Anklang. Für nächste Woche ist der „Rattenfänger von Hameln" angesagt.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Auftermeyer, Carl, 68 J.; 449 State Straße.
Benjamin, Lucy, 4 Mo.; 158 Halsted Str.
Biedler, John, 74 J.; 3723 Union Avenue.
Cohen, Mandel, 72 J.; 4722 Prairie Ave.
Erps, Martha, 47 J.; Cook County-Hospital.
Grimme, Katherine, 3 Mo.; 2822 Bonfield Str.
Heß, Gottlieb, 58 J.; County Irrenanstalt.
Kenitz, Herald, 7 Mo.; 3244 Paulina Str.
Kinzel, Carrie, 35 J.; 1151 Monroe Str.
Meyer, Jurgen, 77 J.; 2525 136. Str.
Neumann, Baby, 1 Tag; 2932 State Str.
Petersen, Jennie, 24 J.; 302 W. Erie Str.
Schuler, Nellie, 18 J.; 344 Larrabee Straße.
Schumann, Andrew, 28 J.; 109 La Salle Ave.
Weigel, August, 52 J.; 752 W. 61. Place.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Bleecker Canfield, Allie Jeanette Reiter, 23, 19.
Camille De Wever, Jessie K. Ludlow, 27, 26.
Matthew L. Quinn, Anna Mulac, 23, 21.
William Ansorg, Hattie Sittenfeld, 34, 26.
Guy A. Fosdick, Anna Pemerenke, 29, 22.
Juzupas Endrikaitis, Mary Buerick, 33, 25.
Michael J. Kelly, Ella Freeman, 24, 22.
Charles J. Robertson, Hazel French, 23, 22.
Frank Kral, Marie Slaznakorn, 28, 20.
Levi Parker Million, Elsie Schaffer, 23, 18.
David Freeman, Sadie Tyler, 26, 18.
Oscar Anderson, Elsie Karlet, 28, 18.
John Gabrielson, Margaret Bazler Conka, 27, 17.
George Walter Mitchell, Evelyn Mathews, 22, 18.
Eddie R. Giesler, Mamie O'Connell, 21, 18.
Russell B. Opitz, Gertrude Hogan, 28, 23.
Thomas Brennan, Kate May, 36, 37.
Robert Elzbeck, Dora Reicherts, 51, 41.
Jariston Horky, Rozene Marsopust, 26, 26.
Franz Plumer, Johanna Zeindlmaier, 50, 45.
Michael Hanlon, Nellie McGowan, 28, 24.
James Pacer, Rose Muth, 26, 19.
Wojciech Dominick, Jozefa Sypniowska, 28, 22.
Vincent G. Nowak, Martha C. Sierakowska, 30, 19.
Josef Valenga, Mary Partula, 26, 22.
Justin Brunner, Olga Sommer, 22, 23.
Joseph Bukovich, Annie Borca, 22, 21.
John H. Greve, Grace D. Pruitt, 24, 21.
Paul Janeschepski, Sophie Lenz, 22, 20.
Terence McCaffery, Abbie T. Fahy, 25, 20.
Paul R. Pope, Elfrieda Hochbaum, 26, 26.
James Markey, Viola Kennedy, 26, 18.
August Mehlhorn jr., Elsie Lichtenberger, 24, 21.
Dana Hull, Mabel Suirny, 34, 30.
Wm. L. McCormick, Ethel G. Robinson, 28, 18.
Ignacz Rojek, Anna Sadlak, 26, 18.
Henry Smith, Clara C. Renard, 24, 20.
Frederick Weith, Augusta Klick, 25, 22.
Samuel W. Leeming, Amelia E. Stanmeyer, 21, 18.
Alberto Rossi, Elisa Belli, 30, 24.
Anton Kirinecek, Maria Gakominil, 26, 18.
Joseph A. Frances, Rose Reilly, 26, 23.
Edward Tulke, Johanna Gohr, 23, 26.
William V. Ostrom, Lydia M. K. Hanson, 34, 40.
Jan Suzak, Anna Soucek, 31, 30.
Andrew Jansen, Paulina Solar, 22, 23.
Edward T. Hill, Mercedes Ultz, 27, 27.
Thomas C. Myers, Amelia J. Hind, 29, 21.

Ehrliche Behandlung.

Die Spezialisten in der weltberühmten „State Medical Dispensary" kuriren alle Männerkrankheiten schneller als alle anderen Spezialisten im Nordwesten. Die Behandlung schwacher Männer ist eine Spezialität, und diese Dispensary hat mehr Geräthschaften und Apparate zur Behandlung von Männerkrankheiten, als alle modernen Spezialisten im Nordwesten zusammengenommen.

Die günstigsten Bedingungen.

Männer mit schwachem, schmerzenden Rücken und Nieren, Schmerzen in den Hoden, geschlechtliche Schwäche, schmerzhaftes Uriniren, nächtliche Verluste, eingeschrumpfte unentwickelte Körpertheile, Gedächtnißschwäche, Nervösität, Schmerzen in der Brust, Nierenleiden, Blasenkatarrh, Satz im Urin, Flecken vor den Augen, Bedrückung, Melancholie und andere Symptome, aus welchen Entartung, Wahnsinn und Tod hervorgehen, permanent geheilt.

Geheime Krankheiten, unnatürliche Abflüsse, Blutvergiftung, Varicocele, für immer geheilt. Schnellste Heilung für schwache Männer.

Junge Männer, durch Jugendsünden, Ueberarbeitung und Gram schwach geworden, in wenigen Wochen geheilt.

Schreibt für einen Fragebogen. Sie können zu Hause behandelt werden ohne Abbruch vom Geschäft. Stunden von 10 bis 4 Uhr und 6 bis 8 Uhr. Sonntags und an allen Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr.

Konsultation frei.

STATE MEDICAL DISPENSARY
S.-W.-Ecke State u. Van Buren St., Chicago, Ill.
Eingang 66 E. Van Buren Str.

Marktbericht.

Chicago, den 18. Juni 1904.

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 99c—$1.01; Nr. 3, roth, 93c—$1.00; Nr. 2, hart, 90—95c; Nr. 3, hart, 83—90c.

Sommerweizen, Nr. 1, 98c; Nr. 2, 95—97c; Nr. 3, 85—95c.

Mais, Nr. 2, 48¾—49½c; Nr. 2, weiß, 48¾—49½c; Nr. 2, gelb, 50¾—51½c; Nr. 3, 48¼—49c; Nr. 3, weiß, 48¼—49c; Nr. 3, gelb, 50½—51c.

Hafer, Nr. 2, 40c; Nr. 2, weiß, 44—44½c; Nr. 3, 39½c; Nr. 3, weiß, 42—43c; Standard, 43—43½c.

Mehl, Winter-Patents, $4.50—$4.65 das Faß; „Straights", $4.35—$4.40; „Minnesota Hard Patents", $4.60—$4.70; besondere Marken, $5.50.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $13.50—$14.00; Nr. 1, $12.00—$13.00; Nr. 2, $10.50—$11.50; Nr. 3, $8.50—$10.00; bestes Prairie, $11.00—$11.50; ditto, Nr. 1, $9.50—$10.50; Nr. 2, $8.50—$9.00; Nr. 3, $8.00—$8.50; Nr. 4, $7.00—$7.50.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Juni, 92c; Juli, alt, 84½c; Juli, neu, 84c; September, alt, 80½c; September, neu, 79¼—79½c.

Mais, Juni, 47½c; Juli, 48½c; September, 48¾c, Dezember, 44½c.

Hafer, Juni, 41½c; Juli, 38¾—38½c; September, 31¾—31½c; Dezember, 32¼—32½c.

Provisionen.

Schmalz, Juli, $6.80; September, $6.97½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Juli, $12.55; September, $12.82½.

Rippchen, $7.22½; September, $7.42½.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1400 Pfund, $6.30—$6.60 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte schwere Stiere, $5.85—$6.25; gute bis ausgesuchte Stiere, zum Versandt, $5.30—$5.80; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfund, $4.35—$5.15; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $2.25—$4.25; Texas Bullen, per 100 Pfd., $2.75—$5.10.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt) $5.15—$5.22½ per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute schwere Schlachthauswaare, $5.02½—$5.15; leichte, gemischte Waare, $4.95—$5.10; leichte ausgesuchte, $5.00—$5.12½.

Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $5.10—$5.50; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $4.75—$5.75; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $5.90—$7.00; „Spring Lambs", $4.25—$7.75.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	0.17½
Nr. 1, per Pfund	0.16 —0.16½
Nr. 2, per Pfund	0.13½—0.14½
„Cooleys, per Pfund	0.16
Nr. 1, per Pfund	0.13
„Ladles", per Pfund	0.12 —0.12½
Packwaare, frische	0.11
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.07½—0.07½
„Daisies", per Pfund	0.08
„Young American", per Pfund	0.08
Schweizer, neu, per Pfund	0.13 —0.14
Limburger, neu, per Pfund	0.09 —0.09½
Brick, per Pfund	0.08½—0.09
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.13½—0.14
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.14 —0.14½

Geflügel, Kalbfleisch, Fische.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.10 —0.10½
do., „Springs," das Pfund	0.15 —0.20
Truthühner, das Pfund	0.10
Enten, das Pfund	0.08
Gänse, das Dutzend	0.04 —0.06
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.10½—0.11
Enten, das Pfund	0.10 —0.11
Gänse, das Pfund	0.08 —0.09
Truthühner, das Pfund	0.11 —0.13
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05 —0.06
65— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½—0.07½
80—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08 —0.08½
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.11
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.15
Weißer Barsch, per Pfund	0.08
Pickerel, per Pfund	0.09
Hechte, per Pfund	0.09
Karpfen, per Pfund	0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.04
Lachs, per Pfund	0.11
Schellfisch, per Pfund	0.08
Halibut, per Pfund	0.07
Flundern, per Pfund	0.06
Aale, per Pfund	0.11
Häring, per Pfund	0.04½
Makrelen, per Stück	0.20
Trout, per Pfund	0.19
Mackerel, per Pfund	0.15
Lobster (gekocht), per Pfund	0.20

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, Baldwins, Faß	2.75 —3.50
do., Greenings, Faß	1.50 —3.50
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	2.25 —2.50
Orangen, Kalifornia Navels, per Kiste	3.00 —3.50
Bananen, „Jumbo", Bündel	1.75 —2.00
Erdbeeren, Illinois, 24 Quarts	0.75 —1.25
do., Michigan, 16 Quarts	1.25
Brombeeren, Missouri, 24 Quarts	2.50 —3.00
Stachelbeeren, Illinois, 24 Quarts	1.50 —2.00
do., Michigan, 16 Quarts	1.00 —1.25
Pfirsiche, Texas, 4 Körbe	0.50 —0.80
Kirschen, Michigan, 24 Quarts, sauer	1.25 —1.50
do., süß	1.25 —1.50
Pflaumen, 24 Quarts	1.00 —1.25
Melonen, Kalifornia Gems, per Kiste	7.50
Wassermelonen, per Carladung	225.00—275.00
Kopfsalat, per Kübel	0.30 —0.75
Rothe Rüben, St. Louis, per Bushel	0.50 —0.60
Kraut, Mississippi, per Kiste	2.25 —2.50
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.15 —0.25
Grüne Zwiebeln, hiesige, per Dutzend	0.08 —0.12
Trockene Zwiebeln, 70 Pfund	1.65 —1.75
Rüben, per Kiste	0.75
Mohrrüben, per Bushel	1.15 —1.25
Tomaten, Mississippi, 4 Körbe	0.90 —1.00
Rettige, hiesige, per 100 Bündel	0.50 —0.56
Gurken, hiesige, per Dutzend	0.50 —0.70
Spinat, hiesiger, per Kübel	0.25 —0.50
Spargel, 2 Dutzend Bündel	1.75
Schotenerbsen, Illinois, per Bushel	1.00 —1.25
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Illinois, per Bushel	1.75 —2.00
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	1.74
Geringe Sorte	1.10 —1.50
Rothe Nierenbohnen	2.65 —2.75
Kartoffeln, per Bushel, in Car-Ladungen—	
Burbanks, per Bushel	1.00 —1.15
Neue, rothe, per Bushel	1.10 —1.25

Wie mein Leben gerettet wurde

von Blutvergiftung, von Dr. L. E. Zins, 247 W. Madison Str., Ecke Sangamon, Chicago.— Mein Körper war mit Pickel bedeckt, die Haut war roth und ich hatte zwei große Geschwüre an meinem rechten Bein und verlor an Gewicht. Konnte vor Schmerzen nicht schlafen und arbeiten. Milch war in den letzten drei Wochen meine Diät. Ich hatte keine Hoffnung, wieder gesund zu werden, denn ich hatte 5 Aerzte und 2 Professoren versucht und wurde immer schlimmer, als Jemand mir sagte, Dr. L. E. Zins, 247 West Madison Str., Ecke Sangamon, Chicago, zu versuchen, da dieser Doktor ihn geheilt hatte. Ich that es und heute bin ich, Gott sei's gedankt ...

Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgendes ist die Liste der im hiesigen Postamte lagernden Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der „Dead Letter"-Office in Washington gesandt.

Chicago, den 18. Juni 1904.

1 Abelncis Kazimieris
2 Andruszkaiti Magdalena.
3 Aksinewizes Kazimiras
4 Alexander Susie
5 Andreas S O F
6 Andrzy W P
7 Archacki Aleksander
8 Auer Anton
9 Babowska Magdalena
10 Baranowski M M
11 Bathge Wilhelm
12 Barcal R
13 Bartolomy Pavlusek
14 Baumann Kilian
15 Bauer Michael
16 Bebak Stanislaw
17 Bena Antonin.
18 Bernas Josef
19 Bernhard Franz
20 Berbalas Peter
21 Berger M
22 Betenky Abram
23 Bilek Jan
24 Bicus S
25 Biercon N
26 Blanski Juzey
27 Bocian Stanislaw
28 Bockoviner Nikola
29 Bogacz Tekla (2)
30 Bogusz Jan
31 Bobrow Dawid
32 Boedanofsky A
33 Boßhard L J
34 Boy Julius
35 Braun Mr
36 Brodbeck Chr.
37 Brodsky Bane
38 Bronstein.
39 Brzczinski August
40 Budner Jozef
41 Bukanskis Jonas
42 Bujhal Ida
43 Burbaum Johann
44 Burke August
45 Ceperman N. Keller
46 Chlopek Jan
47 Chlopek Michal
48 Chelovick Aeim
49 Chudik Jozef
50 Cichon Feliks.
51 Cohen A
52 Cohen H
53 Cwik Josef
54 Cymbor Adolf
55 Czapary Apolena
56 Czosones Martin
57 Czupich Marya
58 Czyrnik Maryanna
59 Czyszczon Jan
60 Dabrowski Wladyslaw
61 Dahem Mises
62 Davis J
63 Dehiak Franciska
64 Derdon Peter
65 Diesko Toni
66 Dianis Jozef
67 Diederich Mr
68 Dobslof Edward
69 Domert Edward
70 Doner M
71 Drabik Juzef
72 Dragunas Jurgis
73 Dubas Matej

235 Lemanski Wincenty
236 Levy Caroline
237 Lew Marcin
238 Lewy Ludwig (2)
239 Lieske Pytlie
240 Lizak Stanislaw
241 Lskov Jvan
242 Luedtke John
243 Lupsak Jan
244 Machiak Creslaw
245 Madroski Michal
246 Majer Paol
247 Makszewska Anna
248 Maha Bodhi, Gesellschaft.
249 Malicki Jakub
250 Maliszo Zigmont
251 Manappa A
252 Marenis Giatras
253 Margolis Max
254 Mazkowne Katerzyne
255 Markmon Saben
256 Marta Sintini
257 Marschik Joe
258 Martin Daniel
259 Medo Pal
260 Meyer Ludwik
261 Mester Molin
262 Michelson S
263 Mierzwa Ludwik
264 Midor Jozef
265 Miklas Stela.
266 Miklosnak Alah
267 Mikulski Stanislaw
268 Milas Stanislaw
269 Miskovsky Anton
270 Misiora Jan
271 Misztrik Johan
272 Molnar George
273 Mroz Salomyja
274 Morozas John
275 Mosz Andro
276 Mucha Vicktorya
277 Müller Sigmund
278 Mahler oder Muhler Heinrich
279 Muszajski Tomasz
280 Mrorowski Adam
281 Nacy Ryszka
282 Nachman Peotr
283 Nafeld E
284 Nathan H
285 Nejoberger Herman
286 Niederer Carl
287 Niewiadomsky Jozef
288 Norbunt John (2)
289 Norwith Stanislaw
290 Nowaczyk Jan
291 Nykara Jozef
292 Okylitr Cycian
293 Oleche Andzy
294 Oniel Dan Mrs.
295 Ondryka Steve
296 Orlowski Kaziemiesz (2).—
297 Ososki Wladyslaw
298 Oswald Martin
299 Paluch Jozef
300 Pakos Jozef
301 Papajian J
302 Pairatko Michal
303 Partacz Stanislaw
304 Paul Julius
305 Paulaitis Jonas

Schwache Männer stark gemacht

DR. WEINTRAUB,
Wiener Spezialarzt.

Neueste Behandlungs-Methode.

Varicocele und Beschwerden ohne Operation beseitigt, und Blut-Vergiftung, verlorene Manneskraft, geheime Leiden und alle ähnlichen Krankheiten der Männer privat, sicher und nachhaltig geheilt.

Es ist selten, daß irgend eine Art von geschlechtlicher Störung nicht das ganze System in geringerem oder größerem Maße stört, und um eine Heilung zu erzielen, müssen die verschiedenen Auswüchse der Krankheit sorgfältig, gründlich und wissenschaftlich behandelt werden.

Wenn ich einen Patienten behandle, behandle ich ihn mit der Absicht, ihn zu kuriren und es ist wegen der Dankbarkeit meiner Patienten, daß meine Praxis jeden Monat und jedes Jahr wächst.

Die Fähigkeiten eines Arztes erkennt man an den Heilungen, die er erzielt, nicht an der Anzahl der Krankheiten, die er behandelt.

Ich zerstreue meine Fähigkeit nicht auf das ganze Feld der Medizin, sondern beschränke sie nur auf diese Klasse von Krankheiten, welche ich viele Jahre studirt habe und gründlich bemeistere. Unternimm nicht mehr, als Du auszuführen vermagst, machte ich mir zur Regel in meiner Praxis.

Beschwerden, Varicocele oder verschrumpfte Theile,

hervorgerufen durch Ausschweifungen, Thorheiten oder unrichtige Behandlung, heile ich ohne Schmerzen, Schneiden oder Abhaltung vom Geschäft, und heile sie nachhaltig in der denkbar kürzesten Zeit.

Männer werden Männer

Viele Männer, wenn sie ein Alter erreicht haben, wo sie sich des Lebens freuen und im Geschäft wie im Familienleben brauchbar sein sollten, sind arme, elende Wracks. Diese möchte ich persönlich sprechen und ihnen zeigen, wie leicht und schnell sie ihre besten Kräfte wiedererlangen können, um wieder an den Freuden vollständiger Manneskraft theilzunehmen.

Blut-Vergiftung, Privatleiden

nicht nur zeitweilig unterdrückt, wie andere Aerzte es thun, sondern positiv und nachhaltig kurirt.

Absonderungen.

Diese zehren an der Energie des Mannes und untergraben und beschleunigen sicher den Verfall der Kraft und Energie des Mannes. Ich heile nachhaltig.

Meine Offices sind die größten und am besten eingerichteten im ganzen Westen in der Behandlung der obengenannten Krankheiten. Alle neuesten wissenschaftlichen Apparate, welche sich werthvoll erwiesen haben, sind in meiner Office zu finden, und ein Besuch und vertrauliche Konsultation ist erwünscht.

Konsultation frei.

Heilung in allen angenommenen Fällen garantirt.

Sprechstunden: Täglich von 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends. Montag, Mittwoch und Freitag von 9 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Abends. Sonntags und an Feiertagen von 10 bis 12 Uhr.

Dr. WEINTRAUB, Wiener Spezial-Arzt,
(NEW ERA MEDICAL INSTITUTE)
246-248 State Strasse.
3. Floor,
gegenüber von Rothschild & Co.'s Departement-Laden. saso*

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Berwyn Ave., 191 Fuß westl. von Southport, N. Fr., 30 bei 125, Zero Marx an August A. Hoaglund, $1,050.

Magnolia Ave., 137 Fuß südl. von Claremont Ave., Ostfront, 37½ bei 123, S. H. Austin an Lizzie A. Hosmer, $6,500.

Magnolia Ave., 350 Fuß nördl. von Victor Ave., W. Fr., 29 bei 125, Patrick O. Byrne an Adeline Lansing, $4,500.

Robey Str., 55 Fuß nördl. von Patterson Ave., W. Fr., 25 bei 125, M. P. Turner an Mervin Turner, $1,200.

Campbell Ave., 283 Fuß nördl. von Wabansia Ave., W. Fr., 24 bei 124, A. Hauschke an Julius F. Dieckmann, $2,800.

Dickens Ave., 75 Fuß westl. von Hancock Ave., 50 bei 125, B. T. Brenson an Einer Mickalsen, $2,000.

Dickens Ave., 283 Fuß östl. von N. 44. Ave., N. Fr., 75 bei 125, S. E. Groß an W. T. Sanford, $1,350.

Eberly Ave., 273 Fuß südl. von Belle Plaine Ave., O.-Fr., 25 bei 125, A. H. Hill an Andrew C. Johansen, $1,280.

Eberly Ave., 174 Fuß nördl. von Belle Plaine Ave., O. Fr., 50 bei 125, derselbe an S. Nyman, $1,000.

Lee Ave., 263 Fuß westl. von California Ave., N. Fr., 24 bei 125, A. Dobroth an Leo Wierig, $2,300.

Spaulding Ave., 203 Fuß nördl. von Courtland Str., O. Fr., 29 bei 77, F. H. Winkelmann an Julius Christoph, $1,000.

Girard Str., 142 Fuß nördl. von Wabansia Ave., O. Fr., 54 bei 121, S. C. Condie an Edward O. Broeski, $1,800.

Lister Ave., 275 Fuß nordwestl. von Linzo Pl., Nordost-Front, 25 Fuß zur Alley, L. H. Wojczynski an Michael Kruszka, $1,300.

Blue Island Ave., 72 Fuß westl. von Hoyne Ave., Südostfront, 48 bei 100, B. Flinkow an Frank T. Zahrolski, $400.

5. Ave., Südwest-Ecke 27. Str., O. Fr., 56 bei 125 First German Baptist Church an die Fifth Ave. German Baptist Church, $2,050.

Groveland Ave., 350 Fuß südl. von 31. Str., O. Fr., 25 bei 110, G. A. Thornton an Stephen Smith, $1.

Dasselbe Grundstück, S. Smith an Mattie J. Thornton, $1.

Halsted Str., 550 Fuß südl. von 31. Str., W. Fr., 25 bei 125, Gertrude Pienz an Sophia M. Kaiser, $5,500.

Poplar Str., 427 Fuß südl. von 29. Str., W. Fr., 25 bei 115, J. H. Schlute an die South Park Kommissäre, $1,500.

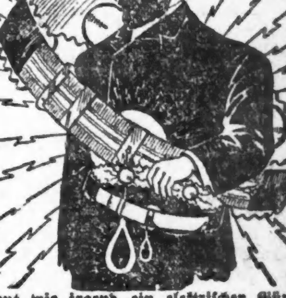
Poplar Str., 352 Fuß südl. von 29. Str., W. Fr., 25 bei 115, O. Hoepfner an denselben, $2,500.

Princeton Ave., 605 Fuß südl. von 35. Str., W. Fr., 25 bei 125, N. A. Hogan an Albert J. Hronek, $1,950.

35. Str., 197 Fuß westl. von Halsted Str., S. Fr., 50 bei 145, W. Mahoney an F. Zajonczkowski, $2,500.

Elektrischer Gürtel frei versandt.

An alle Männer, die an das Heidelberg Medical Institute, St. Paul, schreiben. Senden Sie Ihren Namen und Adresse, deutlich geschrieben, und Sie werden Ihnen einen ihrer großen „Elektro-Chemischen Gürtel" schicken, ohne daß derselbe Ihnen einen Cent kostet. Er wird Ihnen einfach auf Ihren Wunsch gesandt. Nicht einmal nötig, das Porto zu schicken.



So gut wie irgend ein elektrischer Gürtel in der Welt.

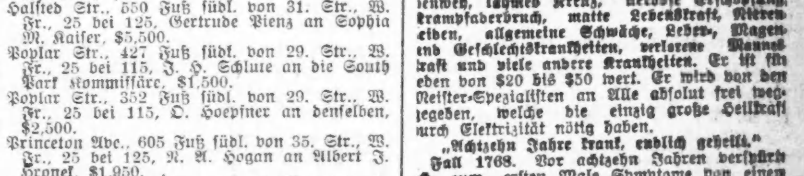
Das Heidelberg Medical Institute, mit einem Kapital von $100,000, ist das größte und reichste medizinische Institut im Nordwesten und giebt Tausende von diesen großen elektrischen Gürteln weg, um deren wunderbare Heilkraft zu proben und bekannt zu machen. Der große Elektro-Chemische Gürtel wird Ihnen Gesundheit und Glück wiedergeben. 18,976 leidende Männer sind kürzlich zu Leben, Kraft und vollkommener Mannheit wiederhergestellt worden. Er heilt schnell Rheumatismus, Lendenweh, lahmes Kreuz, nervöse Erschöpfung, Krampfaderbruch, matte Lebenskraft, Nierenleiden, allgemeine Schwäche, Leber-, Magen- und Geschlechtskrankheiten, verlorene Manneskraft und viele andere Krankheiten. Er ist für eben von $20 bis $50 wert. Er wird von den Meister-Spezialisten an Alle absolut frei weggegeben, welche die einzig große Heilkraft durch Elektrizität nötig haben.

„Achtzehn Jahre krank, endlich geheilt."

Fall 1768. Vor achtzehn Jahren verspürte ich zum ersten Male Symptome von einem Nervenleiden, welche mir nachher viel Schmerz und Elend verursachte. Ich hatte Schmerzen im Rücken und verbrachte viele schlaflose Nächte. Ich konnte mich nicht zusammen nehmen und war so immer im Nachteil bei allen Unternehmungen. Ich habe die Elektro-Medizinische Behandlung des Heidelberg Medical Institute ungefähr sechs Wochen lang gebraucht und betrachte mich als geheilt, und gesund sein ist eines Mannes ganze Besitztum wert. S. L. H.

Bedenkt! Der Gürtel wird nicht auf Probe versandt, sondern gehört Ihnen für immer, ohne daß Sie einen Cent dafür bezahlen. So schreibt Sie denn heute um den Großen Elektro-Chemischen Gürtel Frei. Nennen Sie diese Zeitung. Adressiert Abteilung Dept. 315.

HEIDELBERG MEDICAL INSTITUTE
Fifth and Robert Sts., ST. PAUL, MINN.
Tuso, sa*



Nichtet Schielaugen ohne Operation. Brillen angepaßt.

Dr. C. O. SCHNEIDER, Zimmer 21 — 84 Ost Adams Str.

DR. J. H. GREER, 52 Dearborn Str.

Dr. Kleene

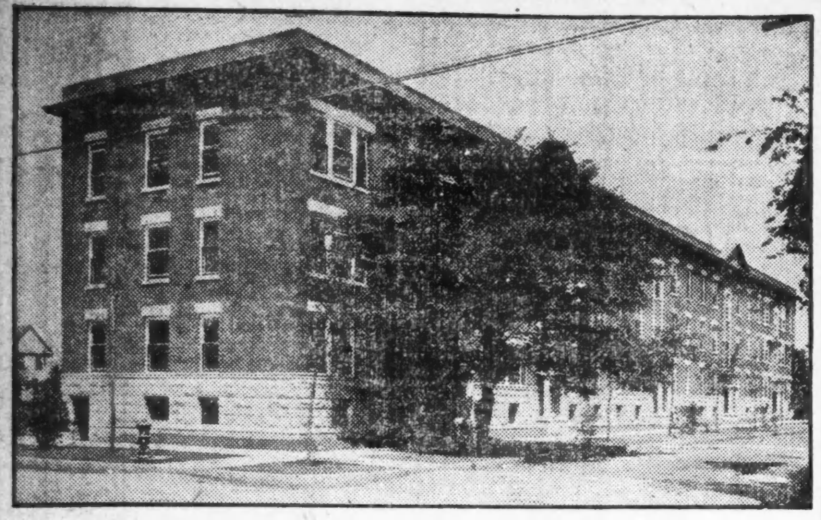
$500 Belohnung

Electric Institute

BORSCH & CO., 103 Adams Str.

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.

Extra Pale, Salvator und „Bavarisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co.



Erste Hypotheken!

Garantirte Besitztitel.

Die nachstehende ist eine theilweise Liste von ersten Hypotheken auf Chicagoer bebautes Grundeigenthum, die wir eignen und zum Verkauf offeriren:

Betrag	Rate	Zeit	Beschreibung.
$ 1,000	6%	5 Jahre	Fünf Zimmer Holz-Cottage auf Stein-Fundament.
1,000	5½%	5 "	Vierzehn Zimmer Vorstadt-Wohnhaus.
1,200	6%	2½ "	Zweistöckiges Backstein-Wohnhaus.
1,200	6%	5 "	Holz-Wohnhaus auf Stein-Fundament, sechs Zimmer enthaltend.
1,400	6%	5 "	Zweistöckiges Holz-Wohnhaus, Furnace-Heizung.
1,400	6%	5 "	Sechs Zimmer Backstein-Wohnhaus.
1,400	6%	5 "	Sieben Zimmer und Basement Haus; Hartholz-Trim.
1,500	6%	5 "	Moderne sieben Zimmer Cottage in Oak Park.
1,600	6%	5 "	Neues Backstein-Wohnhaus, 6 Zimmer enthaltend.
1,800	6%	5 "	Neues 2 Flat Backstein-Gebäude; Eichen Trim und Fußböden.
1,800	5½%	5 "	Zweistöckiges Holz-Haus auf Stein-Fundament.
2,000	6%	5 "	Neues modernes acht Zimmer Wohnhaus, Furnace-Heizung.
2,000	5½%	1 Jahr	Zweistöckiges Backstein Laden- und Flat-Gebäude.
2,600	6%	5 Jahre	Pressed Brick Front zwei Flat Gebäude; Eichen-Trim.
3,000	6%	5 "	Neue Pressed Brick Front 2-Flat Gebäude; Eichen-Finish.
4,000	5½%	5 "	Dreistöckiges 15 Zimmer Backstein-Haus, Brown-Stein Trim; Heißwasser-Heizung.
4,400	5%	1½ "	Modern. Holz-Wohnhaus, Stein-Fundament, Heißwasser-Heizung.
5,500	6%	3 "	Pressed Brick und Stein vier Flat Gebäude; Dampfheizung, Hartholz-Trim; alle Verbesserungen.
6,500	6%	3 "	Stein und Pressed Brick vier Flat Gebäude auf Eck-Lot; Dampfheizung; Hartholz-Trim.
8,500	5½%	5 "	Modernes sechs Zimmer Gebäude, Pressed Brick Front,— Dampf-Heizung; durchweg Eichen-Trim und Fußböden.
12,000	5%	3 "	Pressed Brick Front Gebäude, sechs Flats von sieben und acht Zimmern enthaltend; Dampf-Heizung, Hartholz-Trim.
18,000	6%	5 "	Neues modernes neun Flat Gebäude, Pressed Brick u. Stein-Front — ausgesuchter Hartholz-Trim.
22,500	5½%	5 "	Neues Pressed Brick und Stein-Gebäude, zwölf Flats enthaltend; modern und erster Klasse.
23,500	6%	5 "	Neues modernes Pressed Brick und Stein fünfzehn Flat Gebäude; Nr. 1 Eichen- und Birken-Trim.

Wenn Ihr Geld zum Anlegen habt, zeigen wir Euch mit Vergnügen jedes einzelne Stück Eigenthum, das die Hypotheken unserer Darlehen sichert. Sparkonto-Inhaber können sich die obigen Anlagen jetzt reserviren und sie nach dem 1. Juli aufnehmen. Schreibt oder sprecht vor wegen Photographien der Gebäude und Einzelheiten über die Darlehen von jedem gewünschten Betrag.

Jennings Real Estate Loan Co.
First National Bank Building.

Man beachte: **K. W. KEMPF,**
84 La Salle Str.
Exkursionen nach der alten Heimath
Kajüte und Zwischendeck.
Billige Fahrpreise nach und von Europa.
Spezialität: **Deutsche Sparbank.**
Kredit-Briefe, Geldsendungen.
Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Voraus baar bezahlt.
Vollmachten mit amtlicher Beglaubigung.
Militärsachen Paß ins Ausland.
Konsultationen frei. Liste verschollener Erben.
Deutsches Notariats- und Rechtsbureau:
K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. 30ap,sam*

Finanzielles.

1st First Trust and Savings Bank
Monroe und Dearborn Str.
3% Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
Spar-Einlagen angenommen von $1.00 und aufwärts.
Nachlassenschaften verwaltet.
Vertrauenssachen besorgt.
Die Aktien dieser Bank gehören den Aktieninhabern der First National Bank of Chicago, und jeder Direktor ist und muß ein Direktor der
FIRST NATIONAL BANK OF CHICAGO
sein. 21ap,dosadi*

Spar-Bank
Wir eröffnen Check-Kontos für Firmen und Privatleute. Wir versehen sie mit Checkbüchern, und wir borgen Geschäftsleuten in dieser Nachbarschaft so viel Geld als ihr Konto und die Umstände gestatten.
Sprecht bei uns vor.
INDUSTRIAL SAVINGS BANK,
652 Blue Island Ave.
5mz,samomi,6mo*

A. HOLINGER & Co.,
Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse.
Zimmer 201—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ und 6 Prozent auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.
momisa*

KOZMINSKI & YONDORF,
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen.
Erste sichere Hypotheken zum Verkauf.

Finanzielles.

WM. C. HEINEMANN & Co.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen
Bau-Anleihen.
Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden 2ap,didosa*

Gegr. 1894. Früher 185 E. Clark Str.
J. S. Lowitz,
151 E. Van Buren Str.,
nahe Clark Str. und 5. Ave.;
gegenüber Rock Island u. Lake Shore Depots,
Schiffskarten,
mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
Vollmachten, Erbschaften, Vorschuß, wenn gewünscht, Kollektionen, Geldsendungen,
unter Garantie, prompt und reell.
Geöffnet bis 6 Uhr Abds. Sonntag 9 bis 12 Vorm.
6ag,dojonmodi*

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
KONSUL H. CLAUSSENIUS,
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- und Rechtsbureau,
CHICAGO, ILLINOIS,
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20no,misa*

Freikarten sehr billig
Von allen Städten in Europa nach irgend einem Punkt in den Vereinigten Staaten u. Kanada. Auskunft ertheilt frei die bewährte deutsche General-Schiffsagentur.
A. C. SHAW,
228 E. Clark Str., Chicago, Jll.
14feb,somisa,1j

Nur für Damen.
Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Preis $2.00. Dame zur Bedienung. Zu haben nur in der Office oder per Post von der Dr. R. G. Raymond Remedy Co., 84 E. Adams Str., Zimmer 22, zweiter ...

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

New Yorker Plaudereien.

Der Sonntag in New York. — Mord und Todschlag und sonstige Vergnügungen. — Wem sein Leben lieb ist, der bleibt zu Hause. — Was Alles am Sonntag geschieht.

New York, 16. Juni 1904.

Der Sonntag ist in New York der merkwürdigste aller Tage. Vor allen Dingen ist er eine Karrikatur von dem, was der Sonntag seiner ursprünglichen Bestimmung gemäß sein soll: ein Tag der Ruhe, des Friedens, der beschaulichen Erholung. Ich bin weit davon entfernt, den geistlichen Herren zuzustimmen, die noch heute den puritanischen Sonntag für den einzig richtigen und idealen halten. Auf dem Lande, in der kleinen Stadt und im Dorfe mag sich ein solcher Sonntag verwirklichen lassen, aus dem einfachen Grunde, weil der Kleinstädter und der Dörfler beim besten Willen am Sonntag keine rauschenden Vergnügungen veranstalten können. In einer Weltstadt muß der Sonntag nothgedrungen anderer Art sein, besonders im Sommer. Die Tausende, die sechs Tage lang harte Sklavenarbeit gethan haben, wollen wenigstens an einem Tag ihres Lebens sich freuen und freie Menschen sein. Sie wollen Luft und Licht und Sonne haben, wollen unter Vergnügten ebenfalls vergnügt sein. Diese Tausende kriegt kein Pastor in die Kirche, und wenn er mit Engelszungen redete. Das ist verständlich. Unverständlich ist nur, daß die angelsächsische Geistlichkeit das immer noch nicht begreifen kann. Eins muß ich den geistlichen Herren freilich zugeben: selbst wenn der New Yorker Sonntag als ein Tag der Volksbelustigung im weitesten Sinne des Wortes angesehen werden soll, ist es doch nicht mit dem europäischen Sonntag zu vergleichen. Er ist nicht halb so harmlos. Er ist geradezu gefährlich. Wer am Montag die Zeitungen liest, ist entsetzt über die Masse von Unglücksfällen, von Mord und Todtschlag, die regelmäßig der Sonntag mit sich bringt. Das ist erstaunlich in einer Stadt wie New York, die beansprucht, auf gleicher Stufe mit den übrigen Weltstädten zu stehen, vornehmlich im weltstädtischen Charakter ihrer Bewohner. Trotzdem möchte ich behaupten, daß im öffentlichen Leben New Yorks Flegelei und Brutalität bemerkbarer ist, als in irgend einer anderen Weltstadt. Das hat verschiedene Gründe. Es ist zunächst die Nervosität und Aufgeregtheit des Eingeborenen, über die eine äußerliche Ruhe und Gleichgiltigkeit nicht hinwegzutäuschen vermag. Es gehört wenig dazu, um den Amerikaner zur Explosion zu bringen. Die nationale Lieblingswaffe, der Revolver, wird bei der geringsten Veranlassung gebraucht. Ein Menschenleben gilt nicht viel. Auch der Völkermischmasch, so charakteristisch für New York und die ganze Union überhaupt, fällt ins Gewicht. Er enthält zwei besonders fatale Typen: den Irländer und den Italiener. Beide sind notorische Raufbolde und Hitzköpfe, die keinen Augenblick vor Körperverletzung in irgend einer Form zurückschrecken.

Wie ich die Spalten meiner Zeitung vom Montag überfliege, stoße ich zunächst wieder auf die üblichen Automobil-Attentate. Das ist nämlich das neueste Vergnügen der New Yorker Straßen-Jugend. Insassen von Automobilen sind wieder allenthalben mit Steinen beworfen worden, trotz der Razzia, die kürzlich gegen die jugendlichen Missethäter von der Polizei unternommen wurde. Die Polizeifurcht ist überhaupt bei uns gering. Gewöhnlich ist das Auge des Gesetzes Johnnie und Charlie und wie sie alle heißen … nichts. Des Auges schönste und wichtigste Pflicht ist, nichts zu sehen, wo es sehen sollte. Mehrere der Automobil-Attentäter wurden nach mühseliger Jagd (der Polizeibauch ist nicht auf Jagen eingerichtet) gefaßt gemacht. Da waren sie richtig wieder alle in süßer Völker-Eintracht bei einander: Der Flanigan, der Pasquino, der Rosenstein und der Kohler. Ein anderes Sonntagsbild. Ein junger Mann von 33 Jahren, Namens Ryan, ein Wittwer, war von New York gegen Abend mit seiner kleinen Tochter nach Jersey City zurückgekehrt mit dem Fährboot. Als das Boot in Jersey City anlegte, drängten sich zwei Italiener in flegelhafter Weise durch die Menge. Einer von ihnen stieß die kleine Tochter Ryans zu Boden. Der Vater, empört über des Italieners Rohheit, las ihm gehörig den Text. Darauf zog der Bursche einen Revolver und schoß den Vater nieder; er starb in wenigen Sekunden. Die Italiener wurden festgehalten, aber die Gitter wurden geschlossen und man überwältigte die Banditen, die um ein Haar noch einen Mord begangen hätten. Auf dergleichen muß sich der New Yorker, der Sonntags mit Frau und Kind einen Ausflug macht, jeden Augenblick gefaßt machen. Dergleichen verurtheilt den friedlichen Menschen förmlich zu Stubenarrest. Noch ein anderes Bild. Auf einem Straßenbahnwagen gab ein alter Mann dem Schaffner eine Fünfdollarnote zum Wechseln. Der Schaffner wurde sackgrob. Dafür sind sie bekannt. Da der Schaffner sich weigerte, das Geld zu wechseln, obwohl er dazu verpflichtet ist, stieg der alte Mann wieder aus. Als er ausstieg, stieß ihn der Schaffner zu Boden. Die entrüsteten Fahrgäste fielen über ihn her und es wäre ihm schlecht ergangen, wenn er nicht sofort von der Polizei verhaftet worden wäre. In diesem Ton geht der Inhalt meiner New Yorker Zeitung vom Montag weiter. Hier ist ein Kind von einer Menschenmenge halbtodt getreten worden, weil sich die Wilden auf einen Hochbahnzug stürzten. Wo andere betrunkene Irländer in einem Straßenbahnwagen Krakehl angefangen Prügelei. Ein arbeitsscheuer Säufer erschießt seine Frau, weil sie am Sonntag mit einer Freundin spaziren gehen möchte, und dann sich selber. In Coney Island, wo am letzten Sonntag über 200,000 Personen waren, erstickt ein Baby an einer Frankfurter Wurst. Eine reizende junge Dame hat nach der Rückkehr von Coney Island mit ihrem Begleiter Streit und vergiftet sich. Drei Automobile rennen vier Leute über den Haufen. Ein Eisenbahnzug saust in ein Automobil — einer todt, drei schwer verwundet. Ein Grieche schlägt in einem Hotel einen Bundes-Senator a. D. nieder. Ein Italiener erschießt einen Landsmann. Eine Schwarze feuert auf ihren schwarzen Geliebten. Ein Milchmann, der ein ehemaliges Feuerwehr-Roß vor seinem Wagen hat, kommt an einer Feuerwehr-Station vorbei, als der Alarm ertönt und gleich darauf die drei Pferde mit der Spritze heraussausen. Und der ehemalige Feuerwehr-Gaul in rasendem Galopp immer hinterher, daß die Milchkannen nur so in der Luft herumfliegen und ein weißer Bach die Straße hinabfluthet, bis er mit dem zu Tode erschrockenen Milchmann auf der Brandstelle Halt macht, wo sich die Feuerwehrleute vor Lachen wälzen. Er ist wirklich einzig in seiner Art, dieser New Yorker Sonntag.

H. F. Urban.

Das Beste gegen Rheumatismus — Eimer & Amend Rezept Nr. 2851. Berühmt wegen seiner vielen thatsächlichen Heilungen.

Eine englisch-deutsche Annäherung

(Aus dem Berliner Tageblatt.)

Von allen denen, die in dem bevorstehenden Besuche König Eduards bei Kaiser Wilhelm mehr erblicken als eine bloße Höflichkeitsvisite, wird die gestrige Unterhausrede des britischen Premiers als eine werthvolle Bekräftigung ihrer Auffassung angesehen werden. Sie ist in der That geeignet, den Besuch des Britenkönigs in Kiel als eine hochpolitische Bedeutung erscheinen zu lassen. Im Allgemeinen schätzen wir den faktischen Werth solcher Monarchenbegegnungen für die internationale Politik nicht allzu hoch ein. Immerhin aber läßt sich nicht leugnen, daß die Zusammenkunft dieser beiden Herrscher naturgemäß von vornherein einen politischen Anstrich haben mußte. Denn König Eduard begnügt sich, wie er seit seiner Thronbesteigung zur Genüge gezeigt hat, nicht mit den bloßen Repräsentationspflichten, die ihm die englische Verfassung auferlegt. Er liebt es, soweit ihm das im Rahmen der Konstitution möglich ist, selbst Politik zu machen. Und wohl kaum mit Unrecht schreibt man seiner persönlichen Einwirkung und seinen Besuchen in Paris und Rom ein gut Theil des Verdienstes daran zu, wenn es der britischen Diplomatie gelang, mit den Rivalen Frankreich und mit Italien sich über die wesentlichsten gegenseitigen Differenzen zu verständigen. Andererseits ist es bekannt, daß Kaiser Wilhelm die deutsche Politik nicht nur formell, sondern ganz wesentlich auch thatsächlich selbstständig bestimmt. Wo zwei solche Herrschernaturen zusammentreffen, wird selbstverständlich nicht lediglich vom Segelsport und dem schönen Wetter geredet werden; die hohe Politik wird das Hauptthema der Unterredungen beider Monarchen bilden.

Stand das ohnehin fest, so kommt jetzt noch der britische Premier mit einer Unterhausrede, an der man im Inlande wie im Auslande Andeutungen über den politischen Zweck der Monarchenbegegnung in Kiel herauslesen wird.

Das französisch-britische Marokko-Abkommen stand im Unterhause zur Debatte, und Sir Charles Dilke, dem das Abkommen nicht gefällt, hatte unter den Gründen für seine Abneigung gegen die Konvention auch den angeführt, daß der Marokko-Vertrag insofern einen völligen Umsturz der Politik Salisburys bedeute, als er unvereinbar sei mit irgend einer militärischen Allianz mit Deutschland. Das griff Balfour mit nicht zu verkennender Beflissenheit auf. Er erklärte zunächst, daß die Politik seines Oheims nie auf eine solche Allianz mit Deutschland gerichtet gewesen, und daß die öffentliche Meinung Englands eine solche Allianz nie gefordert habe. Dann aber fuhr er fort, er bestreite, daß das Marokko-Abkommen unvereinbar sei mit einem freundschaftlichen Abkommen mit Deutschland oder mit irgend einer anderen Macht.

Es liegt nahe, aus dieser zweifellos wohlberechneten Aeußerung des britischen Premiers den Schluß zu ziehen, die englische Regierung denke an ein freundschaftliches Abkommen mit Deutschland. Und aus diesem Schluß ergibt sich zwangslos der zweite: die Monarchenbegegnung in Kiel dient dem Abschluß oder doch der Anbahnung eines solchen Abkommens.

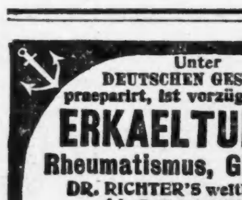
Es ist in der That, auch ohne Balfours Aeußerung, nicht unwahrscheinlich, daß man sich in britischen Regierungskreisen mit einer solchen Idee trägt. Sehr bemerkenswerth ist schon der Umschwung eines Theiles der öffentlichen Meinung in England gegenüber Deutschland, der sich in der Erörterung eines solchen Abkommens kundgibt. Wer hätte noch vor wenigen Monaten in England einem deutsch-englischen Freundschaftsabkommen das Wort reden zu sollen geglaubt? Jetzt tritt der Liberale Dilke, bisher einer der enragirtesten Deutschenfeinde des Inselreiches, auf und äußert die Befürchtung, der Marokko-Vertrag könnte eine deutsch-englische Verständigung hindern. Das besagt doch wohl, Sir Charles Dilke wünscht eine solche Verständigung. Und er wünscht sie sicherlich nicht allein für seine Person, sondern im Namen seiner Partei. Das britische Kabinett aber pflegt die Wünsche der Opposition nicht ohne weiteres zu ignoriren, sondern sich ihnen, wenn es irgend geht, anzupassen. Balfours Erwiderung auf Dilkes Befürchtungen läßt deutlich erkennen, daß das Kabinett mit den Liberalen in dieser Frage eines Sinnes ist. Er läßt sogar durchblicken, daß er die Politik Salisburys, in deren Gesichtskreis ein deutsch-englisches Abkommen nicht lag, in diesem Punkte zu ändern bereit sei.

Nach alledem darf als ziemlich zweifelsfrei gelten, daß man sich in England, sowohl in der öffentlichen Meinung wie in der Kabinettspolitik, dem Gedanken einer englisch-deutschen Annäherung geneigter zeigt als bisher. Die Frage erhebt sich: Woher dieser plötzliche Umschwung? Manche Leute werden sagen, England fürchte das kontinentale Dreikaiserbündniß, von dem in den letzten Wochen soviel geraunt und gemunkelt wurde, und wolle sich deshalb auf guten Fuß mit Deutschland stellen. Das mag vielleicht für die britische Presse und die öffentliche Meinung zutreffen. Im Kabinett von St. James aber dürfte man wissen, daß dieser Dreikaiserbund vorderhand eine leere Kombination ist, und daß in absehbarer Zeit an eine solche Erneuerung der heiligen Allianz nicht zu denken ist. Für die britische Regierung müssen also andere Dinge maßgebend gewesen sein, wenn sie dem Gedanken eines deutsch-britischen Abkommens näher getreten ist. Es ist nicht von der Hand zu weisen, daß es höchstwahrscheinlich die Lage in Ostasien ist, die der Londoner Diplomatie eine Verständigung mit Deutschland nahegelegt hat. Man traut Deutschland bezüglich Ostasiens allerhand geheime Absichten zu, von denen sich die Briten anscheinend nichts Gutes versehen. Und der Zweck eines britisch-deutschen Abkommens für England mag darin bestehen, der unleugbar eingetretenen Annäherung zwischen Deutschland und Rußland jede etwa gegen England gerichtete Spitze zu nehmen.

Wie dem aber auch sein mag: Für Deutschland ist die Gelegenheit günstig, bei einem etwaigen britischen Verständigungsvorschlage aus der gegenwärtigen politischen Situation Nutzen zu ziehen und sich nicht übers Ohr hauen zu lassen. Eine deutsch-englische Verständigung wird man in Deutschland gern willkommen heißen, sofern es dabei wirklich gut fährt und nicht nebenbei in einen Gegensatz zu Rußland geräth. Hoffentlich zeigt sich die deutsche Diplomatie in der Kieler Regattawoche auf der Höhe der Aufgabe, die ihr ein solcher Verständigungsvorschlag über die internationalen Beziehungen beider Reiche stellen würde. Von einer militärischen Allianz zwischen Deutschland und England, von der Dilke gesprochen, kann übrigens, wie wir noch hervorheben möchten, in keinem Falle die Rede sein. Denn was sollte wohl für England dabei herausspringen, wo es mit Frankreich d'accord ist, und andererseits die deutsche Politik jede feindliche Haltung gegen Rußland ausschließt?

„Thu's nit!"

Eine eigenartige Störung erfuhr zu Dessau eine Aufführung von Beyerleins „Zapfenstreich" im Sommertheater. In dem Augenblicke, als am Ende des Stückes der Wachtmeister Volkhardt seine Tochter niederschießen will, stieß ein Besucher der Gallerie, der die Sache offenbar ernst nahm, einen furchtbaren Angstschrei aus. „Thu's nit, thu's nit!" rief er dem Wachtmeister zu. Im Publikum machte sich eine große Bestürzung bemerkbar und auch auf der Bühne entstand eine lebhafte Unruhe, da man hier annahm, der Revolver sei vielleicht aus Versehen scharf geladen worden. Erst nach einigen Minuten wurde es wieder einigermaßen ruhig, sodaß die Vorstellung zum Schluß gelangen konnte.



4½c	4¾c	Zu 15c Yd.	15c	7½c
per Yard für ungebleichten Muslin, völlig 6c, wth. Yd.	per Yard für gebleichtes Handtuchzeug. extra breit, wth. 8c.	Sultana Ingrain Carpet—2 bis 10 Yds.-Längen — 1200 Yards im Ganzen — voll yardbreit — schöne Muster u. lebhafte Farben—werth 30c—solange der Vorrath reicht.	Yard für rothes deutsches Inlet, Sateenfin., wth. 29c	Yard f. fancy Gardinen-Swiß, u. Netting, wth. 15c

1c für zwei Rollen Cotton Tape.
1c für 2 Stücke chines. Bügelwachs.

WIEBOLDT'S

Haarnadeln, 4 Papiere für.... 1c
Perlmutterknöpfe, per Dtzd.......... 1c

Milwaukee Ave. und Paulina Str. Postbestellungen ausgeführt.

Vergleiche sind die besten Beweise der Werthe.

Für Montag bringen wir wieder eine Liste von speziellen Werthen zu Eurer Beachtung. Wieder sagen wir: Vergleicht. Die Waaren, welche wir anzeigen, sind kein Schund, sondern jeder Artikel ist zuverlässig. Wir machen keine zukünftigen Versprechungen von Geschenken oder Prämien, sondern immer die niedrigsten Baargeldpreise zur Zeit Eures Einkaufs. Nehmt die Ersparnisse gleich mit Euch nach Hause.

J. V. Farwell & Co.'s (Market und Monroe Straße, Chicago.) ganzes Ueberschuß-Lager von Damen-Waists zu weniger als den Kosten des Materials und der Arbeit

Ueber 4200 Waists im Ganzen — 21 Facons von Lawn Waists und 24 verschiedene Facons Seiden-Waists. — Lawn Waists jeder Art, einige mit Spitzen-Einsätzen, andere stickereibesetzt, hohlgesäumt u. tucked. Weiße Jap Seiden Waists und schwarze Jap Seiden Waists. Briliantine Waists. Die Lawn Waists sind von $2 bis $6.50 werth und werden verkauft zu $1.00, $1.50 und $2.00. Die Seiden-Waists sind von $3.50 bis $6 werth und werden verkauft zu $2.00 und $2.50. Eine solche Waist-Gelegenheit war noch niemals da.

$1.00 $1.50 $2.00 $2.50

Räumung von Kleiderstoffen, Waschstoffen und Seidenstoffen für Montag

Wie letzten Montag, so bringen wir auch diesen Montag tausende von Yards von Kleiderstoffen zum Verkauf, alle Sorten, schwarz und farbig, weit unter dem Kostenpreis, um schnell zu räumen.

Feine importirte Kleiderstoffe — Grenadine, Voiles, Chiffons, Brilliantines u. s. w. — $1.25 und $1.50 Stoffe — zu........ 58c
Feine Mohair Brilliantines — schwarz, blau od. braun — werth 58c — 5 Yards an ein. Kunden, 8.30 bis um 9.30, zu......... 29c
Pongee Seide— Natural und Champagne Farben, 36 Zoll breit, wth. $1.00 — 27 Zoll breit, werth 75c — zu 65c und....... 50c
Rein weiße Habutai Seide—36 Zoll breit — regul. 85c Qualität, per Yard. 65c
Heather Suiting und Shepherd Plaid Skirtings — schwarz, blau oder braun und weiß, wth. 19c — zu.......... 9½c
Tausende v. Resten von 25c bis 48c Ginghams, Foulards, Satins, Voiles etc. — per Yard...... 19c

Weitere Herabsetzungen an Unterzeug und Strümpfen—auch Knaben-Waists

Feine Balbriggan Männerhemden und doppelsitzige Hosen — in blau und ecru — speziell zu.......... 25c
Feine gerippte shaped Leibchen für Damen — niedriger Hals, kurze Aermel — 7, 8 und 9 — 29c Werth — zu.............. 19c
Percale Blousen und Waists für Knaben — völlig 50c werth — das Stück zu.............. 25c
Schwarze baumwollene Damenstrümpfe — nahtlos — 12½c Werth — solange der Vorrath reicht — per Paar.............. 5c
Schwarze baumwoll. Männersocken, nahtlos — regulärer 10c Werth — zu.............. 5c
Schwarze gerippte nahtlose Kinder-Strümpfe — nahtlos — Odds und Ends — das Paar zu.............. 7c

Spitzen und Stickereien für Montag

Plat Val. und Normandy Spitzen — auch dazu passende Einsätze, werth 10c, speziell, per Yard.......... 5c
Stickerei-Einfassungen und Einsätze — überall für 15c verkauft — speziell, per Yard.......... 8c
Deutsche baumwollene Torchonspitzen und Einsätze — die reguläre 5c Sorte — per Yard.......... 2c

Knaben-Kleider — Brownie-Ueberhosen

Blaue Brownie Overalls für Knaben — gut gem., 3 bis 10 Jahre — werth 25c — speziell zu.......... 15c
Knaben-Kniehosen—assort. Muster, stark u. dauerhaft, werth 75c — alle Größen — 3 bis 13—per Paar.......... 15c
3-Stück Schul-Anzüge für Knaben—Rock, Weste u. Kniehosen, reinwoll. Cassimeres, 8—16, wth. $5, zu $2.00

Damen-Kleiderröcke.

9 bis 10 Vorm. — Damen-Walking Röcke — gute Sorte Melton — Corded oder self strapped, zu.......... $1.00
Waschbare Sommer-Skirts — aus Covert oder Duck gemacht, nett besetzt — speziell.......... 75c

Schuhe.

Arbeitsschuhe für Männer — Grain u. Satin Calf — Schnür-, Congreß- oder Buckle-Sorte — schwere Sohlen — 6 bis 12—$1.50 Wth.......... $1.00
Damen-Oxfords und Front Gore Prince Alberts — Vici Kid, alle Größen, werth $1.00 — zu.......... 79c

Hüte, Hosenträger.

Panama Gras Fischhüte für Männer und Knaben.......... 3c
Strohhüte von 25c bis $2.95.
Hosenträger für Männer und Knaben — Leder-Enden — guter Elastic — 25c Werth — zu.......... 10c

Eisenwaaren-Dept.

Wieboldts Rasenmäher.......... $2.50
Grasscheeren zu.......... 15c
Eis-Picks und Shavers, zu.......... 8c

Groceries und Provisionen gibt es nirgends besser als bei Wieboldt's

Wieboldts Best 4xxxx Patentmehl, per 10 Pfund-Sack zu 27c

H. & E. granulirter Zucker, 10 Pfund für...... 48c
Frisch gebackenes Brot, 2 Laibe für.......... 7c
Navybohnen — fancy handgepflückt, 4 Pfund..... 15c
Vigor-O Breakfast Food, per Packet.......... 7c
Electric Seifen Chips, 3 Pfund für........ 10c
Feines Tafelsalz, 10 Pfund Sack.......... 5c
Standard Waschblau, per Flasche.......... 3½c
Beste Klumpenstärke, 5 Pfd. für.......... 16c
Wieboldts „Leader" Seife — 5 große Stücke für..... 25c
Feiner Japan Reis, 4 Pfund für.......... 15c
Imitation Jelly, kleiner Quart Jar........ 10c
Eagle Soda Crackers, per Pfd.......... 3½c
Extra fancy Peaberry Kaffee — per Pfund...... 17c
Unser 30c gemischter Thee — das Pfund zu.......... 26c
Beste runde Sommerwurst — per Pfund.......... 8½c
Fancy Sugar Cured geräucherte Butts — sehr mager. per Pfund.......... 9¾c

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof. 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postschnellzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

	Abfahrt.	Ankunft.
N. Orleans, Memphis Special..	* 8.25 V	*10.50 N
The Limited, nach Memphis, N. Orleans und Hot Springs, Ark.	* 6.20 N	*11.30 V
St. Louis und Springfield:		
Fair Special	* 8.50 V	* 4.50 N
Daylight Special	*12.01 N	* 7.45 N
Diamond Special	* 9.27 N	* 7.27 V
Midnight Special	*11.36 N	* 8.04 V
Cairo Local	+8.30 V	+5.50 N
Postschnellzug, Jackson, Tenn., Holly Spring und New Orleans	* 2.50 V	* 4.30 V
Champaign, Mattoon Expreß...	* 5.25 N	* 1.20 N
Bloomington u. Chatsworth..	+8.30 V	+10.50 N
Bloomington, Clinton, Decatur, Pana	+5.25 N	+1.20 N
Evansville Expreß	* 8.25 V	+5.50 N
Evansville, Cairo und South...	* 9.00 N	* 7.55 V
Kankakee und Gilman	* 4.15 N	*10.00 V
Minneapolis und St. Paul....	* 6.00 N	* 9.35 V
Omaha, San Francisco	* 6.00 N	* 9.35 V
Dubuque, S. City, Sioux Falls	* 6.00 N	* 9.35 V
Omaha Day Expreß	* 8.15 V	* 9.55 N
Omaha und Sioux City Postschnellzug	* 2.55 V	* 7.00 V
Rockford Passagierzug	* 2.10 N	*10.05 V
Rockford, Freeport, Dubuque...	+3.45 N	+1.25 N

* Täglich. + Täglich, ausgenommen Sonntags.

Lake Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen-Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
General-Passagier-Agent,
5 Vanderbilt Ave., New York.
Gen. Western-Passagier-Agent,
105 S. Clark Str., Chicago, Jll.
Ticket-Agent. 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Chicago & Alton.

Union Passagier Station, Canal und Adams Str. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Straße, Phone 4470 Harrison. Branch 21.

Abfahrt der Züge. „The only Way".

8.45 V	Peoria und Bloomington; nur Sonnt.
** 9 V	Bloom'ton, Peoria, Springfield, St. Louis
** 9.35 V	Joliet Accomodation.
*11.25 V	Alton Limited für Sp'field u. St. Louis.
**11.25 V	Jacksonville und Roodhouse.
* 2.30 N	Bloomington und Springfield.
* 5.10 N	Lockport, Lemont, Joliet und Dwight.
** 5.35 N	Joliet Accomodation.
* 6.00 N	Kansas City Limited.
** 6.00 N	Peoria Limited
* 9.00 N	Bloomington, Springfield u. St. Louis.
*11.40 N	Midnight Special, Springfield, St. Louis, Jacksonville, Kansas City, Peoria.

Züge treffen ein von Kansas City, Jacksonville, Bloomington, *8.55 V, *1.15 N; von St. Louis, Springfield, Bloomington, *7.15 V, *8.10 V, *5.04 N, **8.15 V; von Springfield, Jacksonville, Bloomington, *1.15 N, **8.15 N; von Peoria, Streator, Dwight, *7.15 V, *1.15 N, *8.15 N; von Dwight, Joliet, *10.30 V; Joliet Locals, **8.45 V, **4.45 N; Springfield und Bloomington Sunday Accomodation 10.40 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1257.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	* 9.02 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati..	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* [illegible]
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 V	** [illegible]
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 M	** [illegible]
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.02 N	* 7.23 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* [illegible]
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß......	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß......	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str., Auditorium-Hotel, Dearborn Station — Phone Harrison 3274.

	Abfahrt.	Ankunft.
Rochester und Huntington.	** 7.30 V	** 3.25 N
New York, Boston u. Columbus	*10.30 V	* 5.20 N
New York (Wells Fargo Expr.)........		0 9.45 N
Huntington Lokal	* 4.10 N	*10.00 V
New York und Boston	* 9.20 N	* 7.35 V
Columbus und Norfolk, Va...	* 9.20 N	* 7.35 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal-Expreß	**7.15 V	**5.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.40 V	*7.30 N
New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited	*3.30 N	*9.00 V
Columbus, Wheeling Expreß, Cleveland u. Pittsburg Expr.	*7.30 N	*7.40 V

Leset die „Sonntagpost"